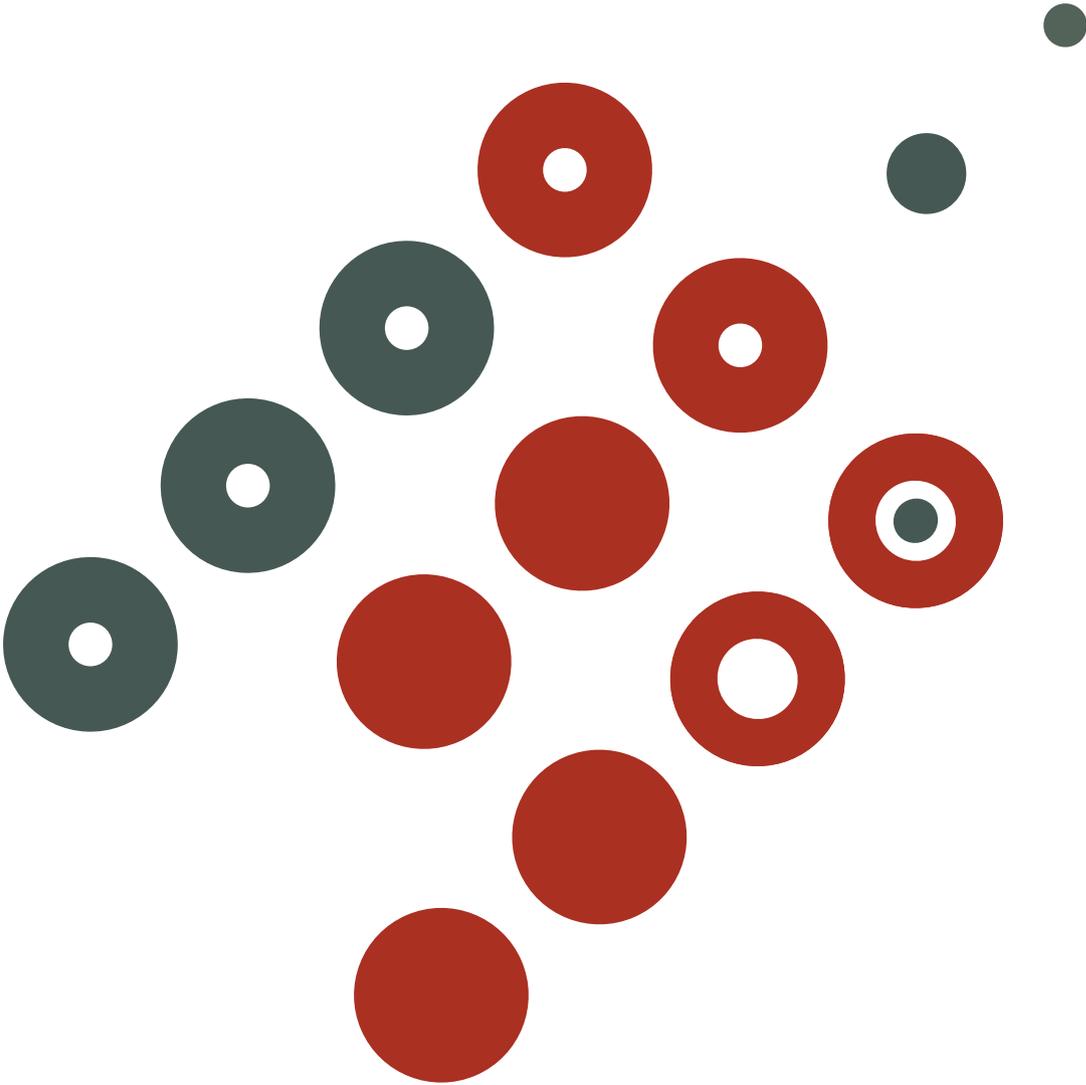


# Stetige Entwicklung



# Konzernabschluss 2014

## Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatz	2 433	2 897	3 028	3 167	3 192
Ergebnis vor Steuern	93	101	62	54	144
Eigenkapitalquote	49 %	44 %	41 %	34 %	33 %
Eigenkapitalquote ohne Finanzdienstleistungen	70 %	70 %	71 %	70 %	72 %

## Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Baustoffe	1 265	1 436	1 374	1 384	1 410
Konsumgüter	391	467	545	537	651
Back-Produkte	359	460	461	452	179
Finanzdienstleistungen	414	530	642	784	883
Sonstige	12	12	12	12	72
<i>Konsolidierung</i>	-8	-8	-6	-2	-3
	2 433	2 897	3 028	3 167	3 192

## Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

	2010	2011	2012	2013	2014
Baustoffe	4 356	4 422	4 325	4 318	4 373
Konsumgüter	3 140	3 309	3 492	3 727	3 752
Back-Produkte	795	944	922	728	347
Finanzdienstleistungen	258	417	500	668	728
Sonstige	106	97	90	97	255
	8 655	9 189	9 329	9 538	9 455

# Inhalt

## 4 | Stetige Entwicklung

### 32 | Werhahn-Gruppe

- 34 | Unternehmensgrundsätze
- 35 | Organe
- 36 | Unternehmensstruktur
- 38 | Bericht des Verwaltungsrats
- 40 | Corporate-Governance-Bericht

### 44 | Konzernlagebericht

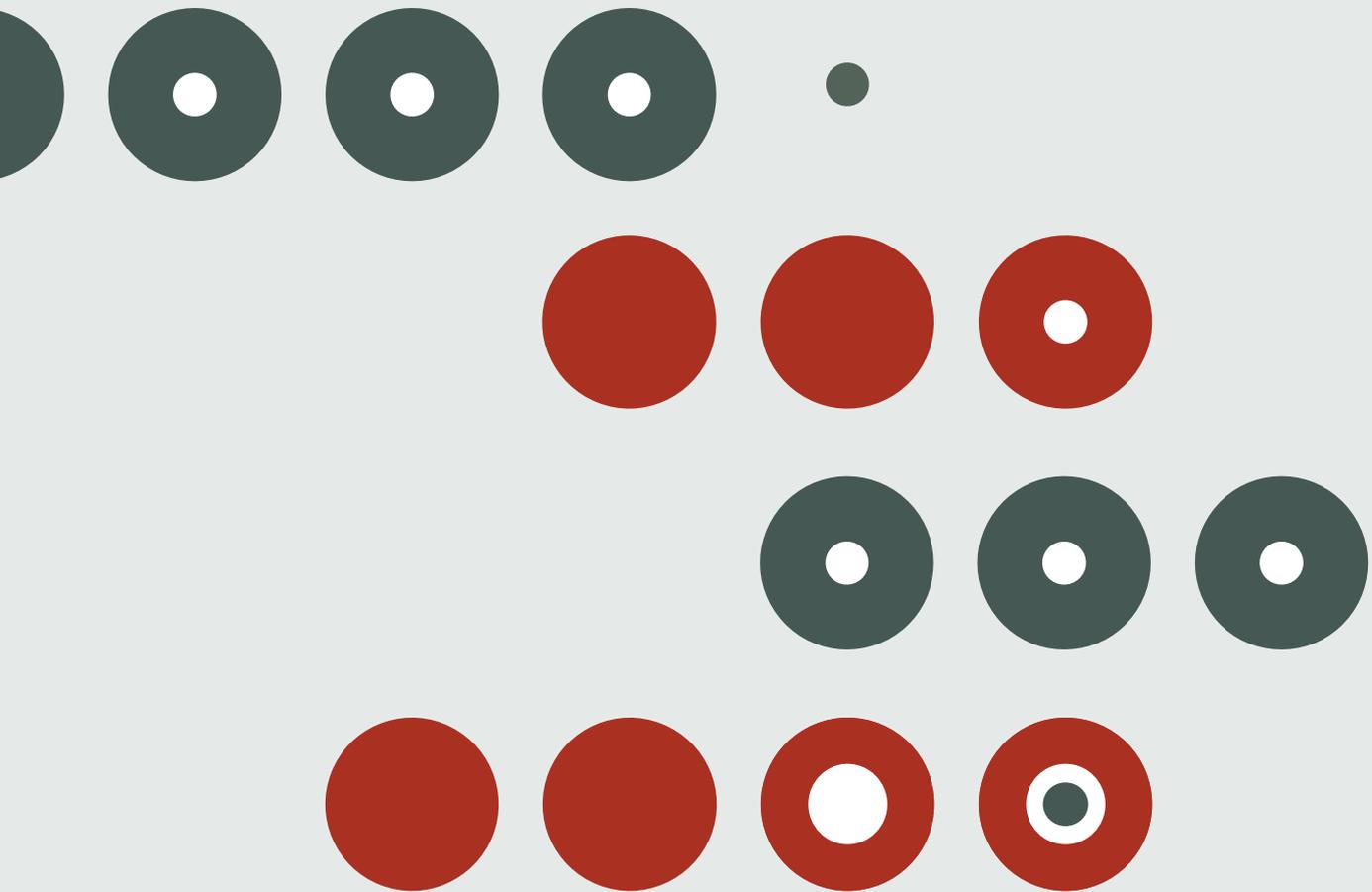
- 46 | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 48 | Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 50 | Unternehmensbereiche
- 61 | Vermögens- und Finanzlage
- 65 | Personal
- 68 | Risikobericht
- 71 | Forschung und Entwicklung
- 72 | Umwelt und Nachhaltigkeit
- 73 | Sicherungsgeschäfte und Bewertungseinheiten
- 74 | Nachtragsbericht
- 75 | Prognose- und Chancenbericht

## 76 | Konzernabschluss

- 78 | Konzernbilanz
- 79 | Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 80 | Anlagenspiegel des Konzerns
- 82 | Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 84 | Eigenkapitalspiegel des Konzerns
- 85 | Konzernanhang
  - 92 | Erläuterungen zur Bilanz
  - 97 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 102 | Anteilsbesitzliste zum 31.12.2014
  - 116 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
  - 116 | Sonstige Angaben
  - 118 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## 120 | Anschriften

# Stetige Entwicklung



Seit Generationen versteht es die Wilh. Werhahn KG, sich zu verändern und Chancen zu nutzen. Die stetige Weiterentwicklung von Märkten, Produkten und Herstellungsverfahren in den verschiedenen Geschäftsbereichen ist nicht zuletzt dem Können qualifizierter Mitarbeiter zu verdanken. Getragen von den Gesellschaftern hat sich Werhahn zu einer auch international tätigen und dennoch mittelständisch geprägten Unternehmensgruppe entwickelt. Trotz allem Wandel blieb und bleibt Werhahn den eigenen unternehmerischen Grundsätzen treu: Diversifikation der geschäftlichen Aktivitäten, verantwortungsbewusstes Handeln, wertschätzendes Miteinander und schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen – kurzum: ein Unternehmen für Unternehmer.





ZWILLING erwarb eine Tonne Altstahl von der geschichtsträchtigen Müngstener Brücke und entwickelte daraus ein einzigartiges Messer. Das Unikat ist Symbol für die Qualitätsaussage „Made in Solingen“.





Frankreich ist weltweit der größte Schiefermarkt. Der Geschäftsbereich Schiefer baut seine Position auf diesem wichtigsten Auslandsmarkt systematisch aus: Mit der Kampagne Domaine und einer Schieferselektion im Premiumsegment entwickelt sich der Geschäftsbereich zum gefragten Anbieter für den französischen Denkmalschutz.







Maschinen, Baugewerbe, Telekommunikation, Speditionen und weitere Branchen – der Geschäftsbereich abcfinance beantwortet mit einem hoch entwickelten Kreditmanagementsystem Finanzierungsanfragen zuverlässig und in Sekundenschnelle.

Nach dem Neubau wird in Großsteinberg Quarzporphyr mit modernster Anlagentechnik abgebaut und verarbeitet.

## Auf gute Nachbarschaft

Früher laut, staubig und häufig ein Stein des Anstoßes – bei den Bewohnern angrenzender Ortschaften waren Steinbruchbetriebe nicht immer beliebt. Mit der Entwicklung zunehmend effizienter baulicher und technischer Maßnahmen zum Umweltschutz hat sich das grundlegend geändert, wie das hochmoderne Aufbereitungswerk Großsteinberg des Geschäftsbereichs Natursteine zeigt.

**S**eit über 100 Jahren wird im sächsischen Großsteinberg Quarzporphyr abgebaut; seit 2002 betreibt der Geschäftsbereich Natursteine den Tagebau und stellt hier Zuschlagstoffe für Asphalt und Beton sowie Baustoffgemische her. Allerdings arbeitete das Werk mit einem technologischen Konzept aus den 1950er- und der Bausubstanz aus den 1960er-Jahren und war damit alles andere als ein Hightech-Betrieb zur Roh-

stoffgewinnung und -aufbereitung. Eine Modernisierung war daher dringend erforderlich, um den Standort an den steigenden Anforderungen hinsichtlich Kapazität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit zukunftssicher auszurichten.

### **Keine halben Sachen**

Man entschied sich aus wirtschaftlichen Erwägungen für einen kompletten Neubau der Aufbe-

reitungsanlage – eine neue Bahnverladung, eine Verlängerung der Gleisanlage, eine neue Lkw-Waagen- und -Steuerzentrale sowie die Modernisierung von Bürogebäude und Werkstätten. All dies geschah, beginnend mit dem Rückbau der Altanlagen, bei laufendem Betrieb. Durch den kompletten Neubau konnten alle aktuellen Erkenntnisse und Erfahrungen, die bei einer Aufbereitungsanlage für Hartgestein heutzutage berücksichtigt werden sollten, vom ersten Tag an und in vollem Umfang verwirklicht werden.

Beibehalten wurde das ebenso bewährte wie kostensparende Bandsystem, bei dem der gewonnene Rohstoff von der Abbauwand ausschließlich über Förderbänder zur Aufbereitung und jetzt auch weiter zur Bahnverladung transportiert wird, sodass auf Schwerlastern auf dem Gelände verzichtet werden kann. Ziel war es, bis zu zwei Drittel des gewonnenen und aufbereiteten Hartgesteins CO<sub>2</sub>-sparend per Bahn zum Kunden bringen zu können – eine beachtliche Menge bei einer Jahresproduktion von 1,5 Millionen Tonnen. Deshalb wurde nicht nur die Bahnverladestation erneuert, sondern auch die Gleisanlage verlängert. Damit können nun Züge mit einer Länge von 600 Metern auf den betriebseigenen Gleisen abgefertigt werden – und das überwiegend automatisiert.

### Gesetzliche Anforderungen übertroffen

In Großsteinberg wurde beim Neubau sehr viel Wert darauf gelegt, die Anwohner vor Immissionen zu schützen. Die hier erbrachten Leistungen gehen deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Zentrale Maßnahmen sind die lärm-mindernde Einhausung der Aufbereitung und der Bahnverladung, die sogar nachts arbeiten kann, trotz der relativen Nähe zur Wohnbebauung. Zudem erhielten auch die Brechergebäude eine Schalldämmung, und es wurden Entstaubungsanlagen mit einer Absaugleistung von 410 000 Kubikmetern staubhaltiger Luft pro Stunde installiert. Ein neues Silo ersetzte eine offene Rohsteinhalde,

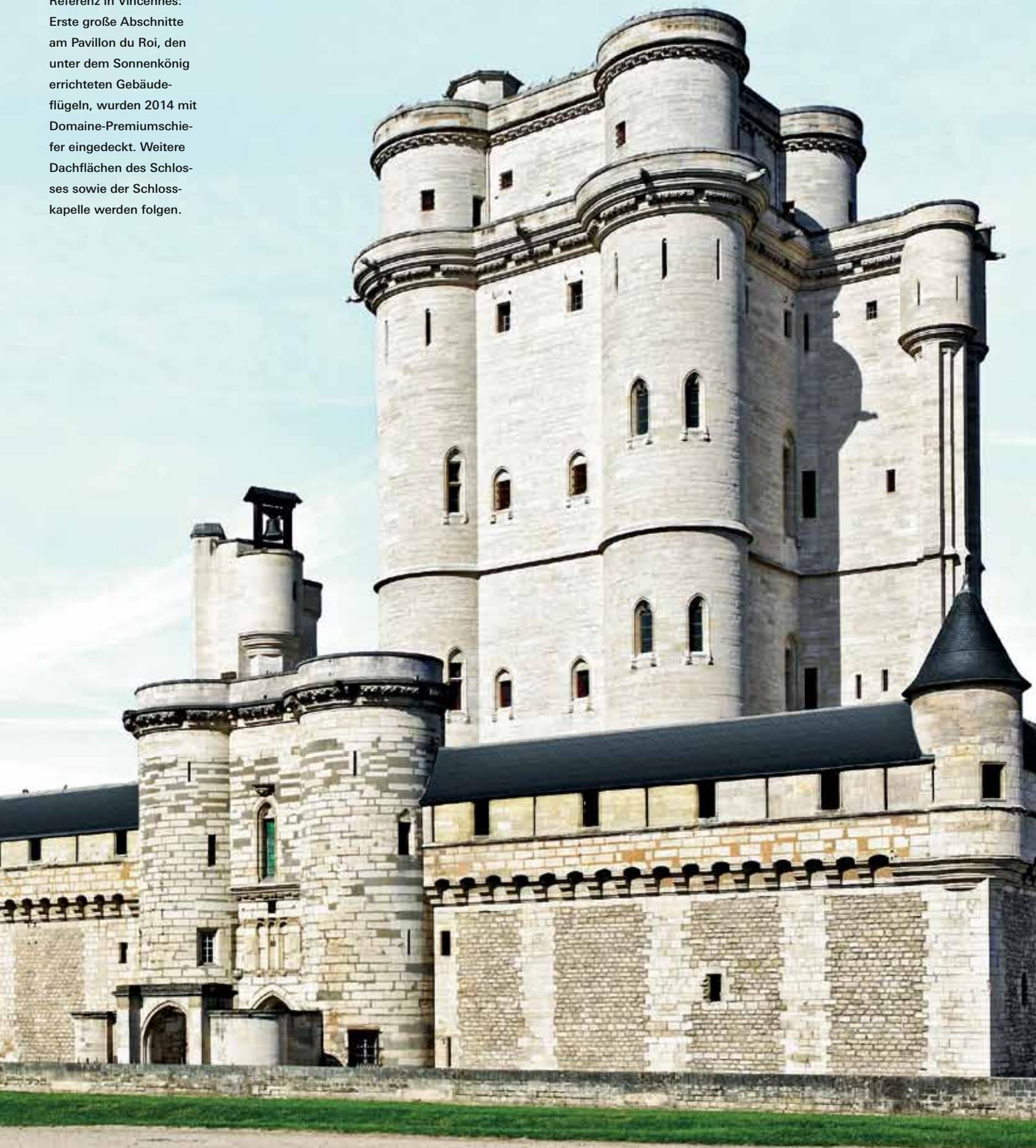
sodass es keine Lärm- und Staubbelastung durch herabprasselnde Steine mehr gibt. Zusätzlich wurden die Betriebsstraßen neu asphaltiert; eine Kehrmaschine reinigt und beregnet sie regelmäßig. Begrünte Wallanlagen in Richtung der angrenzenden Ortschaft dienen als Sichtschutz und verstärken den Lärm- und Staubschutz weiter.

Nach Abschluss aller Bauphasen im Sommer 2013 ist Großsteinberg heute nicht nur einer der größten Steinbruchbetriebe in Deutschland, sondern auch einer der modernsten. Das stetig gewachsene, in über 100 Natursteinwerken erprobte Know-how des Geschäftsbereichs setzte hier neue Maßstäbe in Sachen Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit, Umweltfreundlichkeit sowie Anerkennung und Akzeptanz in der Nachbarschaft.



**Umbau der Bahnverladung:** Sie findet jetzt in einer geschlossenen Halle mit Absauganlagen und Schallschutz statt, die modernsten Anforderungen entspricht.

Referenz in Vincennes:  
Erste große Abschnitte  
am Pavillon du Roi, den  
unter dem Sonnenkönig  
errichteten Gebäude-  
flügeln, wurden 2014 mit  
Domaine-Premiumschiefer  
eingedeckt. Weitere  
Dachflächen des Schlos-  
ses sowie der Schloss-  
kapelle werden folgen.



# La Grande Nation: Schätze des Kulturerbes

Dach und Fassade, moderne Architektur und Denkmalschutz, Haus und Garten – der Geschäftsbereich Schiefer arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung des Produktportfolios. Und dies nicht nur im deutschen Heimatmarkt, sondern auch im Ausland.

**D**ie Schlösser der Loire, bretonische Landhäuser oder Bauwerke von Weltruhm wie der Louvre oder der Palast von Versailles – Dachlandschaften aus Schiefer prägen seit jeher die französische Baukultur. Und auch in der Gegenwart ist der Baustoff aus den Tiefen der Erde weit verbreitet. Der Schiefermarkt in Frankreich ist der weltweit größte und somit für den Geschäftsbereich Schiefer der wichtigste Auslandsmarkt. Allerdings ist er auch hart umkämpft. Um sich als Anbieter dort erfolgreich zu positionieren, wurde vor einiger Zeit die Kampagne Domaine gestartet. Mit verschiedenen Marketingaktivitäten und einer speziellen Premiumschieferselektion adressiert sie die Patrimoine, die französische Denkmalpflege.

## Erhalten und bewahren

In Deutschland ist Rathscheck im Denkmalschutz buchstäblich zu Hause. Die Restaurierung historischer Dächer, vornehmlich in Altdeutscher Deckung mit dem Premiumprodukt Moselschiefer® aus dem eigenen Bergwerk Katzenberg, zählt zu den Kernkompetenzen. Eine Expertise, mit der man sich auch im Nachbarland empfehlen kann, wengleich der Markt anders funktioniert und der Wettbewerb zwischen den vielen Unternehmen größer ist. In Frankreich kommt in der Denkmalpflege zumeist die Rechteck-Deckung zum Einsatz. Auch verwendet man dort keinen Moselschiefer®, sondern andere Schiefersorten, die sich ganz besonders gut für diese Deckart eignen. Der Geschäftsbereich Schiefer kann die Anforderungen der Patrimoine mit Know-how und Produkten aus eigenen Schiefervorkommen erfüllen. Speziell für die französische Denkmalpflege stellt

er die Premiumschieferselektion „Domaine“ der Marke InterSIN® her. Der Schiefer stammt aus eigenen spanischen Lagerstätten, auch aus der 2013 übernommenen Pizarras Castrelos S.A. Durch die Etablierung der Selektion Domaine gelingt es, die Marke InterSIN® auch im Hochpreissegment zu positionieren.

## Geschichte als Referenzprojekt

Mittlerweile hat sich der Geschäftsbereich Schiefer in Frankreich zu einem durchaus gefragten Anbieter im Denkmalschutz entwickelt – nicht zuletzt dank der Ausweitung von Service und Beratung. Zusätzlichen Rückenwind gibt der Konsolidierungsprozess auf dem Schiefermarkt, der kürzlich einen bedeutenden französischen Mitbewerber zur Schließung der Produktion zwang. Gerade in letzter Zeit konnten gemeinsam mit Architekten der Patrimoine einige interessante Projekte wie die Restaurierung der Dachlandschaft des Schlosses von Vincennes realisiert werden. Die auf das Mittelalter zurückgehende Anlage im Osten von Paris zählt neben dem Louvre und Versailles zu den wichtigsten Schlössern Frankreichs und wurde im 17. Jahrhundert unter Ludwig XIV. zum dritten königlichen Wohnsitz. Heute beherbergt das historisch bedeutsame Gebäudeensemble verschiedene Institutionen wie etwa das Ministerium für Kultur und Kommunikation mit dem Zentrum für nationale Denkmalpflege – eine passendere Referenz für den Geschäftsbereich auf dem französischen Schiefermarkt lässt sich schwerlich finden.

# Talente fördern in der Werhahn-Gruppe

Die Vielfalt der Talente und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützt den Erfolg in allen Geschäftsbereichen. Begabungen zu fördern, Kenntnisse zu vertiefen und zum Lernen zu motivieren, sodass sich der Einzelne nach seinen Möglichkeiten am besten entwickeln kann, ist überall in der Unternehmensgruppe ein wichtiges Ziel.

## Natursteine – Mit Sicherheit

Gefahrenquellen gibt es überall, das gilt auch für die Arbeit in Steinbrüchen, Asphaltmischwerken und Laboren. Arbeitssicherheit und Unfallverhütung haben darum im Natursteinbereich einen sehr hohen Stellenwert. Im unternehmensweiten System des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nehmen die Sicherheitsfachkräfte eine Schlüsselrolle ein. Die Aufgabe ist überaus komplex und verlangt spezifische Qualifikationen. Am Hauptsitz in Linz arbeitet Ralf Kappelhoff als Projektleiter im Bereich Technik. Schon 2001 hat er – damals parallel zur Tätigkeit als Betriebsleiter – die ergänzende Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft absolviert und aktualisiert sein Wissen kontinuierlich in internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen. Vielfältige Beratungsleistungen, sicherheitstechnische Überprüfungen von Anlagen, Begehungen der Arbeitsstätten sowie die stetige Motivation der Mitarbeiter zur Einhaltung der Vorschriften des Arbeitsschutzes sind nur einige seiner zahlreichen Aufgaben als Sicherheitsfachkraft, die der Diplom-Ingenieur neben dem Tagesgeschäft erledigt.

**Ralf Kappelhoff:** „Arbeitssicherheit muss von allen Beteiligten im Unternehmen ständig gelebt werden. Zu meinen Aufgaben gehört es deshalb, das Bewusstsein für Sicherheit bei den Kolleginnen und Kollegen stets wachzuhalten. Dafür engagiere ich mich gern.“





**Anna-Lisa Tiefenthal:**

„Nach Ausbildung und Studium kann ich nahtlos an meine Praxiserfahrungen anknüpfen und mich qualifiziert einbringen.“

**Dominic Hülsemann:**

„Rathscheck ist ein sehr renommiertes Unternehmen in der Region, und ich bin wirklich froh, hier eine duale Ausbildung machen zu können.“

## Schiefer – Dual qualifiziert

Als eins der wenigen Unternehmen in der Region Koblenz bietet Rathscheck, die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Schiefer, ein duales Studium an. In Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Koblenz besteht die Möglichkeit, Studium und kaufmännische Ausbildung zu verbinden. Den Anfang als erster dualer Student machte 2013 Dominic Hülsemann, ihm folgte 2014 Anna-Lisa Tiefenthal. Durch die sehr enge Vernetzung zwi-

schen Berufsschule, Hochschule und Unternehmen werden die dual Studierenden in kurzer Zeit zu hoch qualifizierten Fachkräften ausgebildet, von deren fachlichem und praktischem Wissen auch der Geschäftsbereich nachhaltig profitiert. Das Programm verlangt den Nachwuchskräften einiges ab: Nach zweieinhalb Jahren steht die Prüfung vor der IHK zur Industriekauffrau bzw. zum -kaufmann an; bereits ein gutes Jahr später folgt der Bachelor-Abschluss.



## Konsumgüter – Mit Sinn und Verstand

Qualifiziertes Verkaufspersonal, das den Kunden nicht nur fachlich gut berät, sondern auch emotional anspricht und begeistert, wird im Konsumgüterbereich immer wichtiger. Um Verkaufstalente noch besser zu machen, wurde in Solingen die ZWILLING Akademie eingerichtet. Die Schulungsstätte ist kein nüchterner Seminarraum, sondern die mit allen Sinnen erfahrbare ZWILLING Markenwelt – die moderne Wohnküche zum Anfassen, Erleben und Ausprobieren. Entsprechend ist auch das didaktische Konzept, das auf Theorie

und Praxis gleichermaßen setzt. Zu den ersten Lehrgangsteilnehmern zählte Yvonne Helbig, Leiterin des ZWILLING Shops in Berlin. Die versierte Kundenberaterin konnte über mehrere Tage ihr Wissen über sämtliche Produkte im Bereich Küche bis ins Detail komplettieren und zugleich in vielen praktischen Übungen neue Erfahrungen in der Handhabung der einzelnen Produkte sammeln. Nach und nach sollen alle ZWILLING Verkaufs- und Beratungskräfte die Akademie durchlaufen.

**Yvonne Helbig:** „Meine Beratungsqualität hat sich durch den Besuch der ZWILLING Akademie weiterentwickelt. Durch die praktischen Erfahrungen im Umgang mit den Produkten kann ich authentischer auftreten und Kunden besser überzeugen als mit einer fachlich kompetenten Beratung allein.“

## abcfinance – Potenzial erkennen

Schon während der Ausbildung schaut der Geschäftsbereich abcfinance genau hin, um Mitarbeiter mit besonderem Potenzial zu erkennen, gezielt zu fördern und ihnen Karrierechancen im Unternehmen aufzuzeigen. Der gängige Weg in eine leitende Position beginnt mit einem modular aufgebauten Traineeprogramm. Nach einer gemeinsamen Grundausbildung wählen die Trainees zwischen dem Zweig Innendienst oder Vertrieb. Frank Adler, heute Regionalleiter Nord bei abcfinance, entschied sich für den Vertrieb. Nach Abschluss seiner verkürzten Ausbildung zum Bürokaufmann vor zwölf Jahren nahm er am ersten Traineeprogramm teil. Im Anschluss startete er als Junior-Mittelstandberater im Direktleasing. Die Herausforderungen, die abcfinance ihm immer wieder bot, wusste er für seinen Werdegang zu nutzen.



**Lisa Schätz:** „Während meiner Ausbildung habe ich verschiedene Fachbereiche kennengelernt. Jetzt bin ich im Bereich Finanzen tätig, und die weiteren beruflichen Schritte sind geplant. Bank11 ermöglicht mir eine neunmonatige Weiterbildung zur Finanzbuchhalterin.“

**Florian Busch:** „Zurzeit arbeite ich in der Revision. Ich möchte mich weiterqualifizieren, und Bank11 unterstützt mich dabei, innerhalb von vier Semestern den Abschluss als Bankfachwirt zu machen.“

**Frank Adler:** „abcfinance hat mich von Anfang an konsequent unterstützt und mir Chancen geboten, um mich als Vertriebsmitarbeiter stets weiter zu qualifizieren und zu entwickeln. Heute bin ich verantwortlich für den Auf- und Ausbau des Vertriebsgebiets der Region Nord.“



## Bank11 – Ausgezeichnet

Angehende Bürokaufleute erhalten bei Bank11 eine Berufsausbildung mit breitem Spektrum, die weit mehr bietet, als in der Prüfungsordnung vorgeschrieben. So lernten Lisa Schätz und Florian Busch zusätzlich die Besonderheiten des Kfz-Kredit-, Direkt- und Einlagengeschäfts kennen und wurden durch interne und externe Kommunikationstrainings auf den späteren Kundenkontakt vorbereitet. Eine intensive Betreuung durch die Personalabteilung rundet das Ausbildungsprogramm ab und schafft optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss. Wie erfolgreich, zeigt sich auch bei Lisa Schätz und Florian Busch: Beide legten ihre Prüfungen als Jahrgangsbeste 2014 ab und wurden durch die IHK Mittlerer Niederrhein geehrt. Besondere Talente fördert Bank11 zudem durch gezielte externe Fortbildungsmaßnahmen.



Viel Erfahrung in der Messerherstellung gefragt: Moderne Edelmessstähle verbinden sich mit dem Altstahl der Münstener Brücke zu einem funktionstüchtigen Damast-Messer.



# Know-how für außergewöhnliche Ideen

Das kontinuierliche Entwickeln immer neuer oder verbesserter Produktlinien für alle Marken ist Tagesgeschäft im Unternehmensbereich Konsumgüter. In diese permanente Aufgabe werden das umfassende Know-how und die Praxiserfahrung eingebracht – auch für außergewöhnliche Ideen.

**I**n 107 Metern Höhe zwischen den Städten Solingen und Remscheid überspannt die Müngstener Brücke das Tal der Wupper. Sie ist die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, Industriedenkmal und Landmarke, die das Gesicht der Region prägt. 1897 eröffnet, stand ab 2010 die umfangreiche Sanierung der stählernen Bogenkonstruktion an – ein Umstand, der ZWILLING als Solinger Unternehmen auf eine ganz besondere Idee brachte: die Herstellung eines Messers aus dem Altstahl der geschichtsträchtigen Brücke.

## Ein Stück Solingen

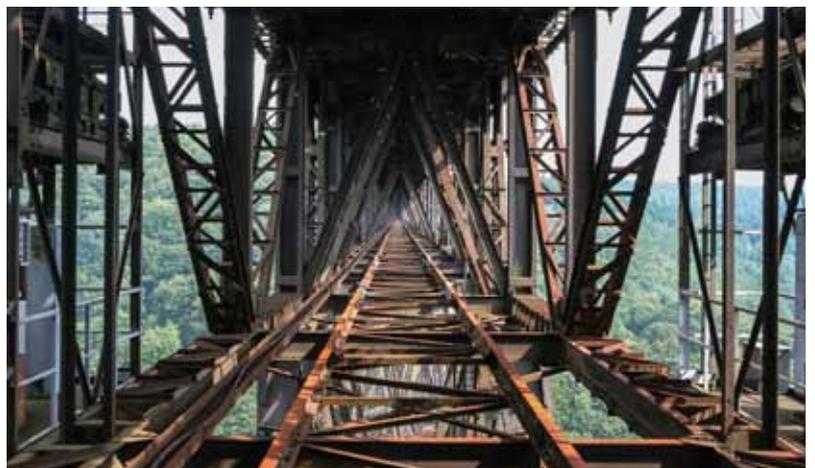
Der Geschäftsbereich Zwilling Küche erwarb eine Tonne Brückenstahl und begann mit dem Projekt, daraus ein Messer zu entwickeln, das buchstäblich ein Stück Solingen in sich tragen sollte. Um eine funktionierende Klinge zu erhalten, sollte ein sogenanntes Damast-Messer entstehen. Dabei werden verschiedene Stahlsorten in vielen Lagen miteinander verbunden – in diesem Fall 107 Lagen, entsprechend der Brückenhöhe. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass dieses Vorhaben technisch schwierig ist. Der über 100 Jahre alte Brückenstahl war alles andere als geeignet, um sich mit modernem Edelstahl verschweißen und schmieden zu lassen. Zudem sollte die Lage aus Brückenstahl an dem fertigen Messer deutlich zu erkennen sein. Es folgte ein anspruchsvoller Entwicklungsprozess, in dem sich seit Generationen gesammelte Erfahrungen in der Messerherstellung auswirkten. Das Ergebnis: Ein echtes Unikat, das als geschützte Marke den Namen „Müngstener Damast“ trägt.

Man entschied sich für die Kombination von etwa zehn Prozent Brückenstahl mit zwei härtba-

ren Edelstählen. Die Form des Messers lehnt sich an das Kochmesser der Serie ZWILLING Pro an, die der renommierte Mailänder Designer Matteo Thun entworfen hat. Die breite Klinge und der lange Übergang zum Kropf, die Metallverdickung vor dem Griff, bieten eine größtmögliche Fläche für das typische Linienspiel der verschiedenen Lagen im Damaststahl. Der Brückenstahl ist hier klar an der hellen Zeichnung zu erkennen. Dieser Kontrast tritt hervor, wenn der Damast ausgezogen wird, das heißt die Lagen durch Ätzen sichtbar gemacht werden. Dieser Prozess richtet sich stark nach der eingesetzten Materialkombination. Damit er auch beim Müngstener Damast-Messer gelingt, war wiederum viel ZWILLING Fachwissen gefragt.

Insgesamt betont das Messer-Unikat die Bedeutung des Qualitätsmerkmals „Made in Solingen“ und ist ein besonderes Bekenntnis zum

**Rohmateriallieferant der besonderen Art: ZWILLING nutzte die Brückensanierung für eine außergewöhnliche Entwicklungsidee.**



Standort. ZWILLING hat das Müngstener Damast-Messer dem Deutschen Klängenmuseum in Solingen gestiftet, wo es als einzigartiges Exponat die Ausstellung bereichert.

### Schönheit mit Intelligenz

Schnell wechselnde Trends prägen das Geschäft im Bereich Zwilling Beauty Group. Hier mit der Produktentwicklung nicht nur mithalten, sondern selbst Trendsetter zu sein, zeichnet Marken wie ZWILLING, alessandro und Tweezerman aus. Möglich ist das nur mit einem großen Erfahrungsschatz, beständig wachsendem Know-how und einem sicheren Gespür für den Kundenbedarf von morgen. All dies stellt Tweezerman mit einer Serie im Segment Make-up-Pinsel – dem drittgrößten im amerikanischen Markt für Kosmetikinstrumente – unter Beweis. „Brush IQ“ heißt das zwölfteilige Set aus Präzisionspinseln, und es trägt diese Bezeichnung zu Recht.

Eine intelligente Entwicklung steckt in den Pinselhaaren, die eigentlich gar keine sind, sondern synthetische Hightechfasern. Gegenüber den bei hochwertigen Kosmetikpinseln häufig verarbeiteten Tierhaaren bringen sie eine Reihe von Vorteilen, die für „Brush IQ“ als Alleinstellungsmerkmal nutzbar wird. Die synthetischen Pinsel sind extrem weich und leicht zu reinigen, wodurch sie hygienischer sind als Naturhaarpinsel. Entscheidend ist jedoch die größere Leistungsfähigkeit. Die speziellen Fasern von „Brush IQ“ können besonders viele Farbpigmente aufnehmen. Verschiedenste Produkte wie Puder, Lidschatten, Rouge oder sogar Flüssig-Make-up lassen sich so nicht nur sehr gut auftragen, sondern auch ganz gleichmäßig verteilen. Das führt zu einem auch Profis überzeugenden Schminkergebnis.

Immer wieder neu und noch besser – dieser Anspruch treibt auch die Marke alessandro permanent an. Aber nicht um jeden Preis. Wichtig ist es dabei, der eigenen Linie treu zu bleiben, wie das Beispiel Acryltechnik zeigt. Diese Systeme zur Nagelmodellage sind zwar gängig, weisen aber ag-

gressive, säurehaltige Inhaltsstoffe auf. Deswegen waren sie im Sortiment von alessandro nicht zu finden. Stattdessen ging der Spezialist für die Hand-, Fuß- und Nagelpflege daran, eine eigene Alternative zu entwickeln, die dem Kundenwunsch nach schonenden Produkten entspricht. Das Ergebnis heißt Privilege und ist ein innovatives, säurefreies Acrylsystem, das mit einer speziellen Kombination von Pulver und Flüssigkeit funktioniert. Beide Komponenten sind Kunststoffe, die sich durch Mischen zu einer modellierbaren Paste verbinden, die auf den Naturnagel aufgetragen wird. Sie härtet durch eine chemische Reaktion an der Luft im Handumdrehen aus. Es entsteht eine permanente Nagelverlängerung mit natürlichem Look und höchster Belastbarkeit.

Überzeugende Ergebnisse stetiger Entwicklungsleistung liefert auch der Geschäftsbereich Friseurbedarf Jaguar/Tondeo. Der Hersteller von Profi-Haarscheren optimiert kontinuierlich seine Rohwaren- und Produktionskonzepte mit dem Ziel, Schnitthaltigkeit und Langlebigkeit der Scheren zu verbessern, aber auch die Herstellungsprozesse selbst weiterzuentwickeln.

Das zeigt sich am Beispiel der Premium-Schere „Pure Inspiration“ der Marke Tondeo. Sie wird in einem neuartigen Verfahren hergestellt und besteht aus einer genau darauf abgestimmten Stahllegierung, die dauerhaft höchste Schärfe gewährleistet. Da erstklassiges Werkzeug für präzise Haarschnitte unabdingbar ist, wurde Pure Inspiration schnell zum Topseller.

Friseurscheren müssen sowohl die natürliche Handhaltung unterstützen als auch individuelles Empfinden ansprechen. Ergonomisch gestaltete Produkte erhöhen die Sicherheit, Wirksamkeit sowie Effizienz und verbessern so die Arbeitsbedingungen der Nutzer. Bestes Beispiel für eine gelungene Umsetzung ist die 2014 entwickelte Friseurschere „Fame“ der Marke Jaguar. Die natürliche Ergonomie verleiht dieser Haarschere ihr fließendes Design.



Der Natur überlegen:  
Synthetische Hightech-  
fasern verbessern die  
Eigenschaften und  
machen die Pinsel der  
Serie „Brush IQ“ zum  
intelligenten Beauty-Tool.

# Wie es begann: Anfänge der internationalen Entwicklung

Diversifikation, Innovation, Internationalität und Tradition prägen die Aktivitäten des Unternehmens Werhahn seit der Gründung am 31. Juli 1841. Die internationalen Geschäftstätigkeiten der heutigen Unternehmensbereiche Baustoffe und Konsumgüter reichen weit in die Vergangenheit zurück.

**D**ie Internationalisierung der Werhahn-Gruppe begann in der Baustoffbranche. Der gewonnene Deutsch-Französische Krieg 1870/71 führte zu einem Boom in der deutschen Wirtschaft mit einem riesigen Bedarf an Baustoffen, vor allem Holz. Da die nationalen Reserven begrenzt waren, richtete die Firma Werhahn den Blick auf ausländische Ressourcen und startete 1874 mit dem Handel von Holz aus Slawonien, dem heutigen Kroatien. Trotz der harten Lebens- und Arbeitsbedingungen, noch erschwert durch politische Krisen vor Ort, war der Holzexport nach England, Frankreich und Holland ein sehr erfolgreiches Geschäft. Ende des 19. Jahrhunderts kamen neue Holzunternehmen in Galizien und der Bukowina hinzu. Den Holz-Aktivitäten der Firma Werhahn in Osteuropa setzten der Erste Weltkrieg und seine Auswirkungen ein Ende. Heute bilden die Bereiche Natursteine und Schiefer den Unternehmensbereich Baustoffe, der mit eigenen Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften in ganz Europa aktiv ist.

## Teilnahme an der ersten Weltausstellung

Im Unternehmensbereich Konsumgüter ist ZWILLING heute mit seinen hochwertigen Markenprodukten rund um den Globus bekannt und geschätzt. Die internationale Entwicklung nahm ihren Anfang 1851 mit der Teilnahme an der ersten Weltausstellung in London. Von da an maß sich ZWILLING regelmäßig mit den Besten der Welt, zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen sind Zeugnisse der Erfolge. Aber nicht nur bei Leistungsschauen wagte das Unternehmen früh den Schritt von Solingen in Weltstädte, sondern auch mit eigenen Niederlassungen. Die erste Filiale in Berlin wurde schon 1818 eröffnet, 1883 waren die Schneidwaren aus Solingen in New York erhältlich, danach folgten Dependancen in Wien und Paris. Seit Ende der 1960er-Jahre gehört ZWILLING zur Werhahn-Gruppe. An exklusiven Standorten werden damals wie heute die Premiumprodukte in edlem Ambiente präsentiert – entsprechend dem Stil der jeweiligen Zeit.

Bereits 1818 eröffnete ZWILLING für seine Premiumprodukte eine prunkvolle Filiale in Berlin. Der Baustoffbereich betrieb für den internationalen Holzhandel um 1900 auch in der Bukowina Unternehmen wie das Dampfsägewerk Berhometh.





Landwirtschaftliche Geräte zählen ebenfalls zu den mobilen Investitionsgütern, die abcfinance durch Leasingverträge finanziert.

## Rot oder Grün: Kreditentscheidungen jetzt in Sekundenschnelle

Risiko oder nicht? Das ist eine der Kernfragen im Finanzierungsgeschäft von abcfinance, die es so präzise wie möglich zu beantworten gilt. Bis in die 1990er-Jahre war dies ein eher langwieriger Prozess. Heute geschieht es in wenigen Sekunden – und nahezu 100 Prozent zuverlässig.

**E**ine Leasing- und Factoring-Finanzierungsanfrage in kürzester Zeit objektiv und verlässlich zu bewerten, ist für einen Menschen fast unmöglich. Dennoch ist das genau die Aufgabe, die die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs abcfinance im Leasing und Factoring jeden Tag x-fach bewältigen. Sie nutzen dazu CAM – eine hoch entwickelte, intelligente Kreditmanagement-Software. CAM (Credit Application Mana-

ger) ist eine technische Plattform, die mit einer enormen Wissensmenge von abcfinance nicht nur über Kunden und Branchen angereichert ist. In dem Tool steckt das gesamte Kreditmanagement- und Prozess-Know-how, das abcfinance über Jahrzehnte hinweg gesammelt und stetig entwickelt hat. Das System ist gewissermaßen die Herzkammer des Unternehmens, die jede kreditrelevante Entscheidung passieren muss.

Eine Maschine, Telefonanlage oder ein Fahrzeug – interessiert sich ein Kunde für ein Produkt, richtet der Händler die Leasinganfrage über ein Internetportal an abcfinance. Auch ein Factoringkunde nutzt diesen Weg für die Anfrage eines Debitorenlimits. CAM identifiziert den Kunden sofort eindeutig und bewertet ihn in einem komplexen Scoring- und Ratingprozess. Dazu zieht sich das System aus vielen verschiedenen Quellen Informationen, gleicht sie gegeneinander ab und verknüpft sie. Unter strengster Einhaltung des Datenschutzes entsteht Pixel für Pixel ein Gesamtbild von der Bonität des Kunden. Ist sie gut, gibt CAM durch eine entsprechende Markierung grünes Licht, und der Finanzierung steht nichts im Wege. Rot bedeutet Stopp, hohes Risiko, der Antrag wird abgelehnt. Gelb zeigt das System bei einem Scoringergebnis, das weder auf eine eindeutig gute noch eine eindeutig schlechte Bonität hinweist. Diese Fälle kommen in die manuelle Nachprüfung durch einen Mitarbeiter von abcfinance. CAM vollzieht die überaus anspruchsvollen Rechenleistungen in nur wenigen Augenblicken.

### Wachsende Intelligenz

Garant für die Zuverlässigkeit des Ergebnisses sind Qualität und Umfang der zugrunde liegenden bonitätsrelevanten Daten. Das System nutzt hier externe Quellen wie Creditreform, Schufa, Banken oder Warenkreditversicherer. Das, was das Tool aber erst so richtig schlau und einzigartig macht, ist die hinterlegte abcfinance-Intelligenz. Sie fließt permanent in die Entwicklung der Logik und das Erstellen spezifischer Regeln ein. Ein Expertenteam von abcfinance arbeitet in einem stetigen Prozess an der kontinuierlichen Verfeinerung dieser Regeln. Durch immer neue Fragestellungen und Quellen werden noch präzisere und noch sicherere Bedingungen für die Ermittlung der Kreditwürdigkeit eines Kunden definiert. Je größer das Finanzierungsvolumen, desto mehr dieser Bedingungen müssen erfüllt sein. So können beispielsweise auch die nachweisliche

Branchenerfahrung des Geschäftsführers oder eine geregelte Unternehmensnachfolge relevante Parameter sein.

### Basis für Neugeschäft

Die Dimension dieses Wissensschatzes lässt sich nur erahnen: CAM kennt circa 600 000 Unternehmen in Deutschland (von rund 3,5 Millionen insgesamt), die in unterschiedlichen Funktionen – etwa als Leasingnehmer, Debitor im Factoring, Lieferant oder Bürge – mit abcfinance Kontakt haben oder hatten. Die Unternehmen können anhand einer Vielzahl von Merkmalen, Kombinationen und Regeln bewertet werden. Wie intelligent dieses engmaschige Informationsnetz geknüpft ist, zeigt sich gerade dann, wenn ein zunächst nicht so guter Score durch das Hinzuziehen weiterer Merkmale im Rating schließlich doch punkten kann. Woanders wäre diese Kreditanfrage vielleicht vorschnell abgelehnt worden – abcfinance generiert dagegen daraus Neugeschäft auf sicherer Basis.

Mit der CAM-Anwendung wird das über Jahre gesammelte Kreditmanagement- und Prozess-Know-how des Geschäftsbereichs abcfinance direkt nutzbar.





Ein weiterer Erfolg:  
Der Geschäftsbereich  
Bank11 unterstützt  
Tesla Motors als strate-  
gischer Partner auf  
dem deutschen Markt.

# Auf der Überholspur

Seit dem Start vor vier Jahren hat der Geschäftsbereich Bank11 eine Entwicklung gezeigt, die ebenso rasant wie durchgängig positiv verlaufen ist. Zahlreiche Meilensteine markieren den Weg vom Newcomer zum erfolgreichen Player im Kfz-Markt, der in den einschlägigen Branchen-Rankings ganz oben mitspielt.

**N**eugeschäft am laufenden Meter: Würde man alle seit Gründung von Bank11 finanzierten Fahrzeuge in einer Reihe hintereinander parken, ergäbe sich eine Schlange aus über 150 000 Autos, die von Hamburg bis nach München reichen würde. Der vom Kfz-Handel gewählte „Aufsteiger des Jahres 2010/11“ scheint mit dem richtigen Modell unterwegs zu sein: einerseits Kreditkunden durch attraktive Finanzierungs- und Versicherungsangebote in Partnerschaft mit Kfz-Händlern zu gewinnen, andererseits den Kfz-Handel durch die Bestandsfinanzierung bei Investitionen in Neu- und Gebrauchtfahrzeuge zu unterstützen – und zwar günstig, persönlich, kompetent und zuverlässig. Dass Geschäftsmodell und Unternehmensführung von Bank11 im Markt ankommen, lässt sich an der Wahl zur „Besten unabhängigen Autobank 2013“ und zum „Besten Automanager 2014“ ablesen, die der Bankenmonitor der Fachzeitschrift „Autohaus“ durchführt bzw. das Branchenmagazin „markt intern“ ermittelt. Die Wertschätzung durch die Branche schlägt sich auch in den Zahlen nieder; Bank11 erreichte den Break-even bereits im dritten Jahr und hat 2014 mit einem positiven Ergebnis zum Erfolg der Werhahn-Gruppe beigetragen.

## Unterwegs in die Zukunft

Die stetige Entwicklung neuer, cleverer und kundennaher Finanzprodukte wird auch in Zukunft eine Erfolgsgrundlage sein. Darüber hinaus startet Bank11 in innovativen Märkten wie dem Segment der Elektromobilität durch. Hier gelang es, eine strategische Partnerschaft mit Tesla Motors

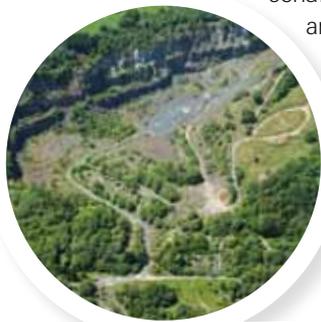
zu schließen. Das kalifornische Unternehmen stellt Elektroautos der Luxusklasse her, die zum Innovativsten gehören, was der Markt derzeit zu bieten hat. Das Model S, jüngstes Highlight der visionären Entwickler, ist schnell wie ein Sportwagen, emissionsfrei und vollgepackt mit neuester Antriebstechnik, die im Idealfall für eine Distanz von mehr als 500 Kilometern reicht. Seit Kurzem ist die Luxuslimousine auch in Deutschland auf dem Markt. Um den Traum von einem Model S für deutsche Autofahrer nicht nur wahr werden zu lassen, sondern auch so einfach wie möglich zu gestalten, wählte Tesla Bank11 als strategischen Partner, der eine passende Finanzierungslösung zu günstigen Konditionen und attraktiven Laufzeiten einbringt.

Bei der Finanzierung in eigener Sache hat Bank11 ebenfalls die künftige Entwicklung fest im Blick. Als zusätzliches Instrument der Refinanzierung konnte im Sommer 2014 eine kapitalmarktfähige ABS-Transaktion platziert werden. Das ist insofern bemerkenswert, als dies schon dreieinhalb Jahre nach der Gründung gelang. Denn bei der Portfoliobewertung während des Ratings spielt gerade die Nachbetrachtung der Daten wie etwa die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit der Kredite über Jahre oder gar Jahrzehnte eine entscheidende Rolle. Als junges Geldinstitut konnte Bank11 diese Historie nicht bieten, wusste aber die Ratingagenturen durch die hohe Qualität des relativ krisenfesten Autoportfolios zu überzeugen.

## Besondere Ereignisse 2014

### Lob für nachhaltige Unternehmenspolitik

**Natursteine** Rohstoffgewinnung im Einklang: Auf dem Rohstofftag Rheinland-Pfalz würdigte die Wirtschaftsministerin des Landes im Juni Betriebe, die Wert auf eine ökologisch und sozial ausgerichtete Unternehmensführung legen. Zu den geehrten Unternehmen zählt auch die Basalt AG, die sich seit Langem dafür einsetzt, Wirtschaftlichkeit mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden. Die Akzeptanz der Anwohner an den Produktionsstandorten unterstreicht dieses Engagement.



### Tochterunternehmen in Österreich

**abcfinance** Im Juli nahm die abcfinance GmbH in Österreich ihre Geschäftstätigkeit auf. Am Standort Wien konzentriert sich ein dreizehnköpfiges Team zunächst auf das Leasinggeschäft. Es werden sowohl deutsche Bestandskunden auf den österreichischen Markt begleitet als auch Finanzierungslösungen für österreichische Kunden direkt abgewickelt. Als bankenunabhängiger Anbieter rechnet sich abcfinance gute Chancen aus, hier Fuß zu fassen, denn der österreichische Leasingmarkt wird derzeit fast ausschließlich von Banken und deren Tochterunternehmen dominiert. Perspektivisch sind auch Vertriebsniederlassungen im Süden und Westen des Landes geplant sowie die Etablierung des Factoringgeschäfts.

## Fokus China

**Konsumgüter** ZWILLING bearbeitet den wichtigsten Auslandsmarkt gezielt im Premiumsegment mit der Eröffnung weiterer Shops und einer neuen Kochgeschirrschere. Im September eröffneten in den Metropolen Chongqing und Shenyang „ZWILLING Since 1731 Concept Stores“ an exklusiven Standorten. Die Shoppgestaltung kreierte Starsigner Matteo Thun eigens für den chinesischen Markt. Besonderes Merkmal: Umgeben von schlichter Eleganz wurden historische Darstellungen des weltbekannten ZWILLING Logos positioniert. Sie weisen auf die lange Tradition der Marke, ihre deutsche Herkunft und die außergewöhnliche Qualität. Neben der Präsentation des gesamten Küchensortiments finden die chinesischen Kunden in den Shops ein



Service-Center für Beratungen und praktische Hilfen auch nach dem Kauf. Zudem wird künftig die sogenannte Gourmet School einen Teil der jeweiligen Ladenfläche einnehmen. Hier sollen Live Cooking Events, Weinverkostungen und andere Premium-Gruppenveranstaltungen stattfinden. Das Interesse wohlhabender Chinesen an Statussymbolen bedient zudem die neue Kochgeschirrserie ZWILLING Sensation. Topseller ist ein hochwertiger Edelstahl-Wok. Als Must-have gilt ebenfalls die ZWILLING Master Kitchen Machine, eine Multifunktionsküchenmaschine, die abgestimmt auf die landestypischen Kochgewohnheiten entwickelt wurde.



## Erweiterte Refinanzierungsbasis

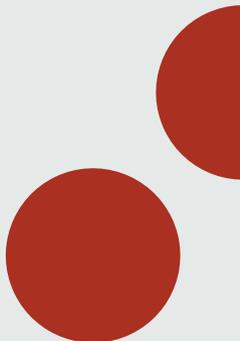
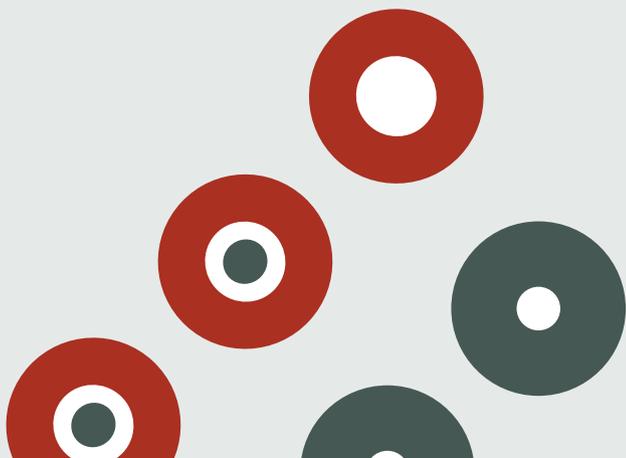
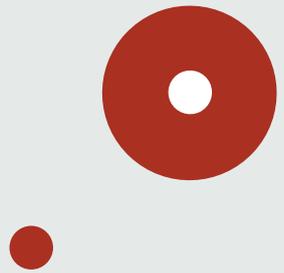
**Bank11** Im Juli konnte Bank11 eine kapitalmarktfähige ABS-Transaktion platzieren. Die Verbriefung von Kreditforderungen in Form von ABS-(Asset Backed Security-)Bonds als weiteres Instrument der Refinanzierung stellt für die erst 2011 gegründete Autobank einen großen Erfolg dar. Die Begebung eines ABS-Bonds ist ein komplexer Prozess mit vielen Beteiligten. Insbesondere die Bewertung der Forderungen, die in dem Wertpapier zusammengefasst werden sollen, erfordert üblicherweise eine detaillierte Nachbetrachtung der Daten über viele Jahre, zum Beispiel hinsichtlich der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit der Kredite. Als ganz junges Unternehmen konnte Bank11 diese Historie nicht bieten. Dennoch wurden alle Hürden genommen, und Bank11 stehen nun die günstigen Mittel der Europäischen Zentralbank zur Optimierung ihrer Refinanzierung offen.

## Überarbeitetes Corporate Design

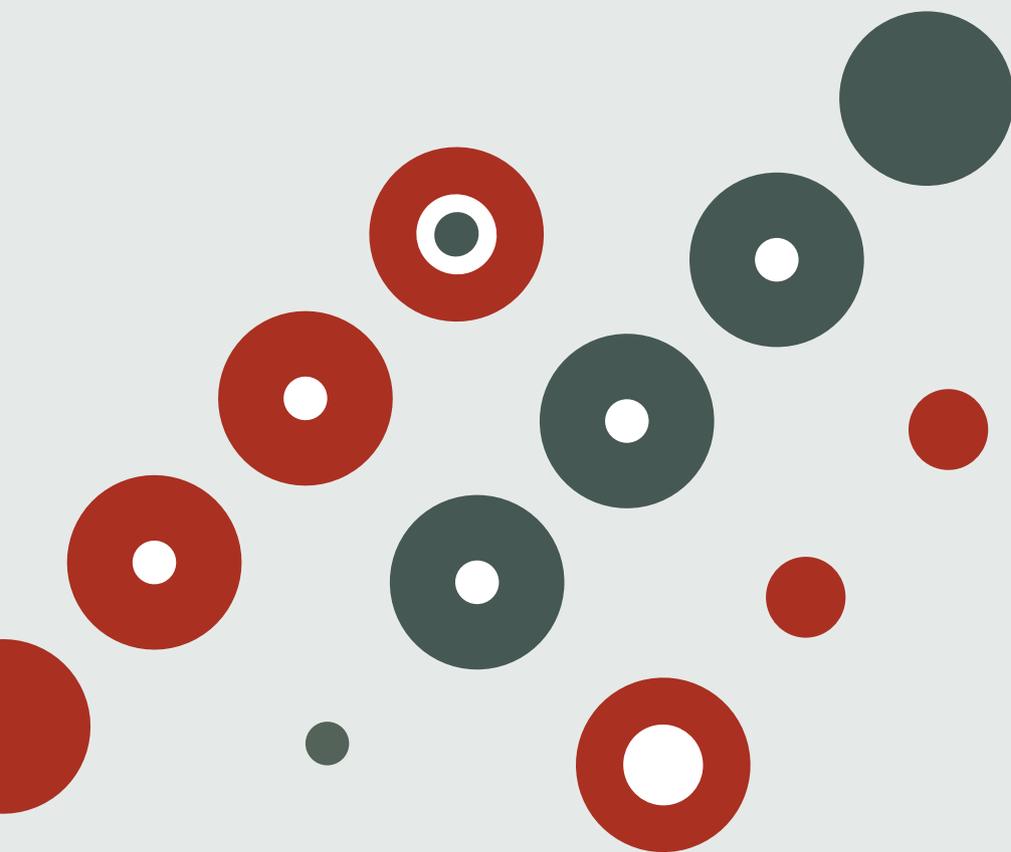
**Schiefer** Ab dem Frühjahr begann der Geschäftsbereich Schiefer sich mit einer neuen Außendarstellung zu präsentieren. Im Zuge einer noch stärkeren Fokussierung der Marketingaktivitäten auf die Kernzielgruppen wurde das Corporate Design überarbeitet. Bauherren, Modernisierer, Architekten, Dachdecker und andere Verarbeiter sollen durch warme Farben und eine nutzerfreundlichere Typografie emotionaler angesprochen werden. Die Neugestaltung umfasst sämtliche Medien, mit denen man in den Zielgruppendedialog tritt.



# Werhahn-Gruppe



34		Unternehmensgrundsätze
35		Organe
36		Unternehmensstruktur
38		Bericht des Verwaltungsrats
40		Corporate-Governance-Bericht



# Unternehmensgrundsätze

- **Dezentral unternehmerisch führen**
- **Eigenverantwortlich und flexibel handeln**
- **Kundennutzen sichern**

Im Verlauf von mehr als 170 Jahren hat sich Werhahn zu einer Unternehmensgruppe mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland entwickelt. Markt- und Kundennähe, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung sind die Werte, die unser mittelständisch geprägtes Familienunternehmen seit den Anfängen pflegt und lebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist dezentral ausgerichtet. Die in der Regel rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Gruppe sind in drei Unternehmensbereichen und sieben Geschäftsbereichen organisiert. Ihre flache Führungsstruktur mit kurzen und unbürokratischen Entscheidungswegen gewährt Handlungsspielraum. Dadurch können die Anforderungen des Marktes schnell und flexibel erfüllt werden – zum Nutzen der Kunden. Für jeden einzelnen Mitarbeiter bedeutet dies ein hohes Maß an Motivation, aber auch an Eigenverantwortung.

Die zentrale Unternehmenssteuerung liegt unmittelbar bei der Wilh. Werhahn KG. Sie umfasst unter anderem die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Gesellschaften. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wird im Interesse der Risikostreuung ein konjunktureller und struktureller Ausgleich der Risiken angestrebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist ein Unternehmen für Unternehmer, eine Familiengesellschaft, die Wert auf vertrauensvollen Umgang mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern legt. Die darauf basierende Unternehmenskultur ist die entscheidende Grundlage unseres Erfolgs.

# Verwaltungsrat    Vorstand

**Nikolaus Ley**  
(Vorsitzender)

**Dr. Dr. Peter Bettermann**  
(stellv. Vorsitzender)

**Gabriela-Maria Baum-D’Ambra**

**Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun**  
(bis 17. Mai 2014)

**Lambert Goder**

**Paul Josten**

**Prof. Dr. Alexander Kolb**

**Dr. Heinrich J. Rodewig**

**Bernhard Simon**  
(ab 17. Mai 2014)

**Wilhelm Straaten**

**Prof. Dr. Klaus Trützscher**

**Dr. Johannes Velling**

**Ruth Werhahn**

**Anton Werhahn**  
(Sprecher)

**Kathrin Dahnke**  
(ab 1. April 2014)

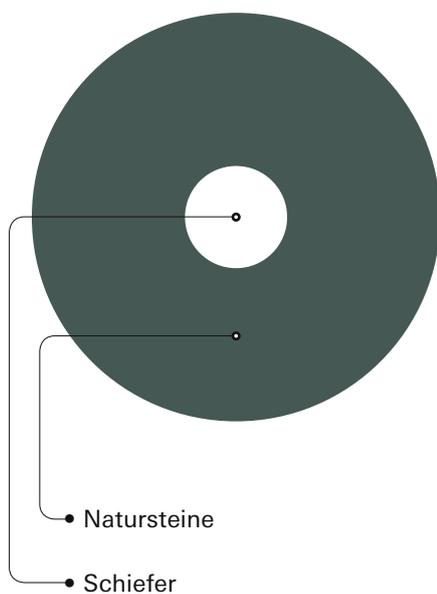
**Claus Holst-Gydesen**  
(bis 30. September 2014)

**Peter Vos**

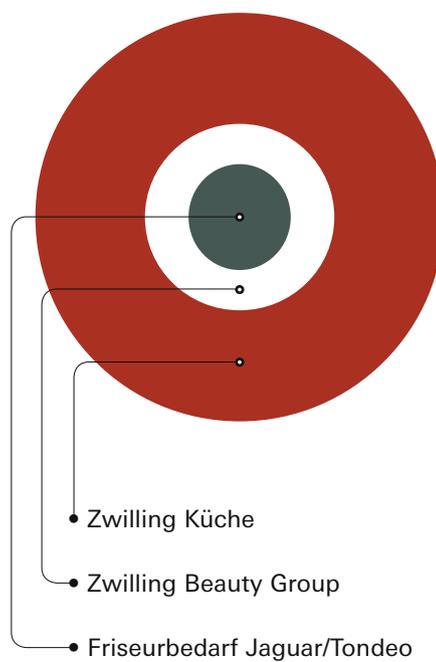
**Dr. Michael Werhahn**  
(bis 31. März 2014)

# Unternehmensstruktur

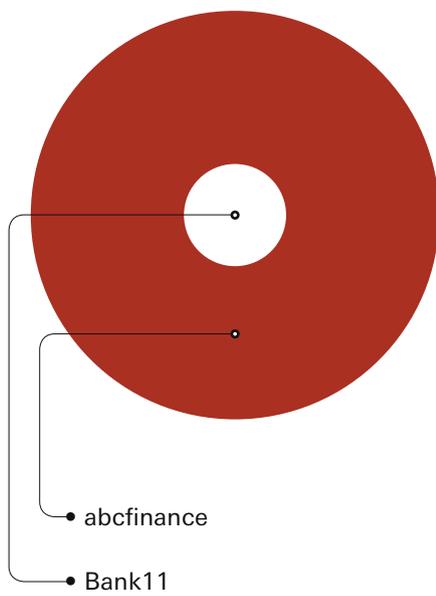
## Baustoffe



## Konsumgüter



## Finanzdienstleistungen



# Bericht des Verwaltungsrats

## **Sehr geehrte Gesellschafterinnen, sehr geehrte Gesellschafter,**

der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Werhahn-Gruppe fortlaufend begleitet und beraten.

Hierfür hat der Vorstand den Verwaltungsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig über die Lage der gesamten Werhahn-Gruppe und deren Unternehmensbereiche informiert. In vier über das Jahr verteilten Verwaltungsratssitzungen wurden außerdem u. a. Fragen zur operativen Unternehmensplanung, zu möglichen Akquisitionen und Desinvestitionen, zur Risikoeinschätzung, zum Risikomanagement, zur gesellschaftsrechtlichen Struktur der Werhahn-Gruppe, zur Strategie sowie Vorstandsangelegenheiten behandelt. In den Sitzungen hat der Verwaltungsrat über die nach dem Gesellschaftsvertrag zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden.

Außerhalb der Sitzungen stand der Verwaltungsratsvorsitzende in engem Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit ihnen und den Abschlussprüfern hat er sich ein umfassendes Bild von der wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Situation verschafft. Zusammen mit dem stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden fanden mehrere Sondersitzungen zur Entwicklung der Strategie 2015–2020 und zur Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Natursteine mit Teilen des Vorstandes statt.

Zur Unterstützung des Verwaltungsrats bestehen ein Bilanz- und ein Personalausschuss. In den

Ausschüssen wurden die entsprechenden Themen vorbereitet, anstehende Beschlüsse vorab geprüft und ggf. beschlossen. Zu den behandelten Themen zählten im vergangenen Jahr u. a. der Jahres- und der Konzernabschluss 2013, Compliance- und Datenschutz-Maßnahmen in der Werhahn-Gruppe, die zukünftige gesellschaftsrechtliche Struktur der Werhahn-Gruppe sowie Vorstandsangelegenheiten. Die Ausschussvorsitzenden informierten in den Verwaltungsratssitzungen über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Am 17. Mai 2014 wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss wiedergewählt. Der Auftrag wurde durch den Verwaltungsratsvorsitzenden erteilt, der sich vorab von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt hatte.

Der Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr 2014 sind nach Aufstellung durch den Vorstand vom Abschlussprüfer geprüft worden und haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erhalten. Der Verwaltungsrat hat nach Vorprüfung durch den Bilanzausschuss beide Abschlüsse in seiner Sitzung am 17. April 2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG zum 31. Dezember 2014 festgestellt. An der Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie an allen Bilanzausschusssitzungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und ergänzende Fragen beantwortet.

Der Verwaltungsrat hat Frau Kathrin Dahnke mit Wirkung zum 1. April 2014 zum Finanzvorstand

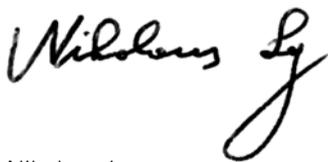
in den Vorstand der Wilh. Werhahn KG berufen. Sie folgt Herrn Dr. Michael Werhahn nach, der nach Erreichen der Altersgrenze aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Mit Wirkung vom 30. September 2014 ist Herr Claus Holst-Gydesen in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden.

Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun ist nach Erreichen der Altersgrenze mit Ablauf der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 17. Mai 2014 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Der Verwaltungsrat dankt Herrn Prof. Braun für seine langjährige engagierte, impulsgebende und erfolgreiche Mitarbeit. Mit dem Ausscheiden von Herrn Prof. Braun wurde Herr Bernhard Simon, Geschäftsführender Gesellschafter der Dachser GmbH & Co. KG, Mitglied des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre gute und erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Neuss, 17. April 2015

**Der Verwaltungsrat**



Nikolaus Ley  
Vorsitzender des Verwaltungsrats



Dr. Dr. Peter Bettermann  
stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dieser Bericht wurde vollumfänglich mit Herrn Nikolaus Ley, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats, abgestimmt, der am 16. April 2015 verstorben ist.

# Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Verwaltungsrat berichten in Anlehnung an Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance im Werhahn-Konzern. Der Vorstand besteht aus einem familienangehörigen und zwei familienfremden Mitgliedern, der Verwaltungsrat der Wilh. Werhahn KG aus neun familienangehörigen und drei familienfremden Mitgliedern.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken gehört zur Corporate Governance im Werhahn-Konzern. Vorstand und Verwaltungsrat der Wilh. Werhahn KG legen daher Wert darauf, dass eine gute Corporate Governance auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns ist. Den Empfehlungen des Governance Kodex für Familienunternehmen entsprechen die für die Wilh. Werhahn KG geltenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages bereits weitgehend.

## Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Hierzu orientieren wir uns an dem Modell der drei Abwehrlinien.

Die erste Abwehrlinie liegt dort, wo Risiken entstehen können, also in den jeweiligen Unternehmen des Werhahn-Konzerns. Dazu werden die Risiken in den Unternehmens-/Geschäftsbereichen jeweils identifiziert, ermittelte Risikopoten-

ziale mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet und Maßnahmen zur Risikoreduktion berücksichtigt. Hierzu gehören auch Kontrollen, die durch das dortige Management in den Geschäftsprozessen implementiert werden. Diese Vorgehensweise dient der Früherkennung von Risiken. Etwaige bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an die Aufsichtsgremien in den Unternehmens-/Geschäftsbereichen sowie die Wilh. Werhahn KG gemeldet.

Die zweite Abwehrlinie, die – unter anderem – durch die Funktionen Controlling oder Compliance wahrgenommen werden, setzt den Rahmen für die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems beispielsweise durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Gleichzeitig überwachen diese Funktionen die Risikolandschaft des Konzerns aus übergeordneter Konzernsicht. Dabei streben wir eine enge Verzahnung der Funktionen an, um einen möglichst hohen Wirkungsgrad bei der Vermeidung und beim Management von Risiken zu gewährleisten.

Unser Risikomanagementsystem besteht aus folgenden drei Elementen: dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, einer Risikoinventur im Rahmen der durch die Unternehmens-/Geschäftsbereiche erstellten Unternehmensplanung mit Risikobewertung nach maximaler Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Angabe möglicher Maßnah-

men und schließlich der Reportingstruktur des Konzerns in Form des regelmäßigen Risikoberichtswesens (dreimal jährlich inklusive Risikoinventur) auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften.

Um die Gesamtrisikolage des Konzerns darstellen zu können, bewerten wir auf der Grundlage der Berichte aus den Unternehmens-/Geschäftsbereichen die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Konzerneffekte. Vorstand und Verwaltungsrat werden jährlich über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sowie ad-hoc über außerordentliche Entwicklungen informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die dementsprechend ergriffenen Maßnahmen. Der Bilanzausschuss des Verwaltungsrats beschäftigt sich außerhalb der Beratung zum Jahres- und Konzernabschluss vertieft in einer Sitzung mit dem Risikomanagementsystem und der Risikobewertung unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus den Bereichen Revision, Compliance und Datenschutz durch schriftliche Berichterstattung und persönliche Anhörung der Bereichsleiter bzw. des zentralen Datenschutzbeauftragten.

Als letzte interne Instanz überwacht der Zentralbereich Revision durch unabhängige Prüfungen die Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen der ersten beiden Abwehrlinien implementierten Prozesse und Systeme zum Risikomanagement im weitesten Sinne. Der Zentral-

bereich Revision berichtet direkt an den Vorstandssprecher.

Das Modell wird durch die externe Überwachung des Abschlussprüfers, der die Ergebnisse der Prüfungen durch den Zentralbereich Revision in seine Beurteilung einbezieht, abgerundet. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Verwaltungsrat**

Vorstand und Verwaltungsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Verwaltungsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet.

Der Gesellschaftsvertrag sieht für eine Vielzahl von wesentlichen Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Verwaltungsrats vor, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen Geschäftsvorfall in der Wilh. Werhahn KG selbst oder einem Konzernunternehmen handelt.

### Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Verwaltungsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Der Vorstand hat den für die gesamte Werhahn-Gruppe geltenden Verhaltenskodex ausdrücklich auch für sich als verbindlich anerkannt.

### Compliance

Der Werhahn-Konzern hat einen Verhaltenskodex, der weltweit in allen Konzerngesellschaften und für alle Mitarbeiter gültig ist und unter anderem deren Verhalten gegenüber Dritten regelt. Der Verhaltenskodex wird durch einen Leitfaden ergänzt und durch elektronische Schulungstools zum Verhaltenskodex insgesamt sowie zum Kartellrecht im Besonderen weiter konkretisiert. Verhaltenskodex und Leitfaden sind in 15 Sprachen verfügbar.

In der Wilh. Werhahn KG sowie in allen Geschäftsbereichen wurden Compliance-Beauftragte ernannt, die gemeinsam mit dem Leiter des Zentralbereichs Revision das Compliance-Committee bilden. Der Sprecher des Vorstands nimmt ebenfalls an den regelmäßigen Sitzungen des Compliance-Committees teil. Die Compliance-Beauftragten in den Geschäftsbereichen berichten u. a. an den zentralen Compliance-Beauftragten der Wilh. Werhahn KG, dieser wiederum an

den Vorstand. In einem Compliance-Konzept sind die Rechte und Pflichten der Compliance-Beauftragten festgelegt. Der zentrale Compliance-Beauftragte wendet sich direkt an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, wenn er den Verdacht hat, dass der Vorstand selbst sich nicht compliant verhalten hat.

Die Aufstellung von Compliance-Regeln ist unverzichtbarer Teil eines Compliance-Systems, mindestens genauso wichtig ist es jedoch, die Menschen, die Regeln einhalten sollten, von dieser Notwendigkeit zu überzeugen. Daher wurde ein umfangreiches Schulungsprogramm entwickelt. Einen Schwerpunkt unserer Compliance-Aktivitäten bilden Schulungen im Kartellrecht, die seit 2008 als Präsenzs Schulungen weltweit durch erfahrene Rechtsanwälte mit Unterstützung der Compliance-Beauftragten durchgeführt werden. Das Compliance-Committee beschäftigte sich parallel auch mit weiteren Risikoanalysen und Maßnahmen u. a. im Bereich Anti-Korruption, die in 2013 vertieft wurden. Erkenntnisse aus den Diskussionen und Schulungen wurden auch dazu genutzt, Geschäftsprozesse vorbeugend zu untersuchen.

Insgesamt 18 Compliance-Beauftragte in den Unternehmens-/Geschäftsbereichen unterstützten den zentralen Compliance-Beauftragten bei der Entwicklung des Compliance-Systems und sorgen für die Umsetzung der Maßnahmen in ihrem Verantwortungsbereich. Jeder Mitarbeiter kann bei Fragen zu Compliance-Themen entweder den

jeweiligen lokalen Compliance-Beauftragten oder den zentralen Compliance-Beauftragten ansprechen. Zudem ist eine Helpline eingerichtet, die Mitarbeiter – ggf. auch anonym – kontaktieren können.

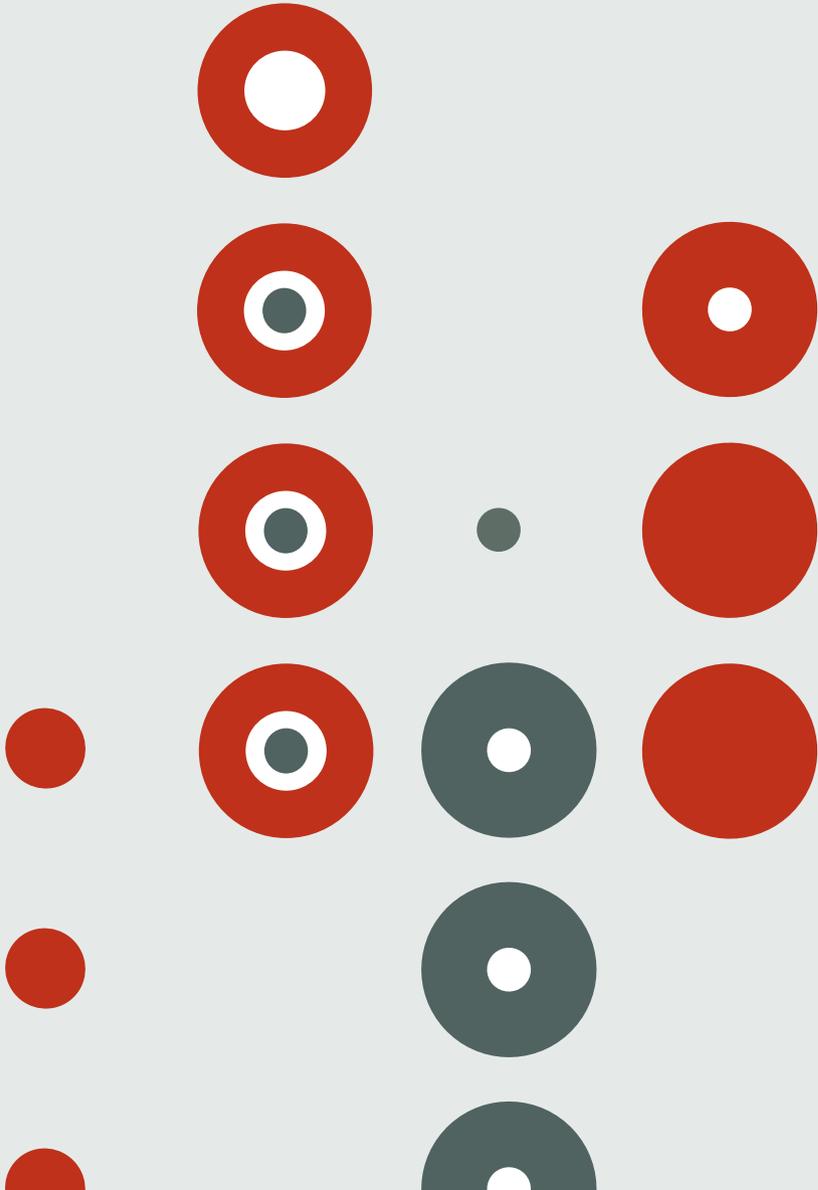
Insbesondere in den der Aufsicht der BaFin unterliegenden Unternehmen gibt es darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Aktivitäten im Bereich Compliance.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

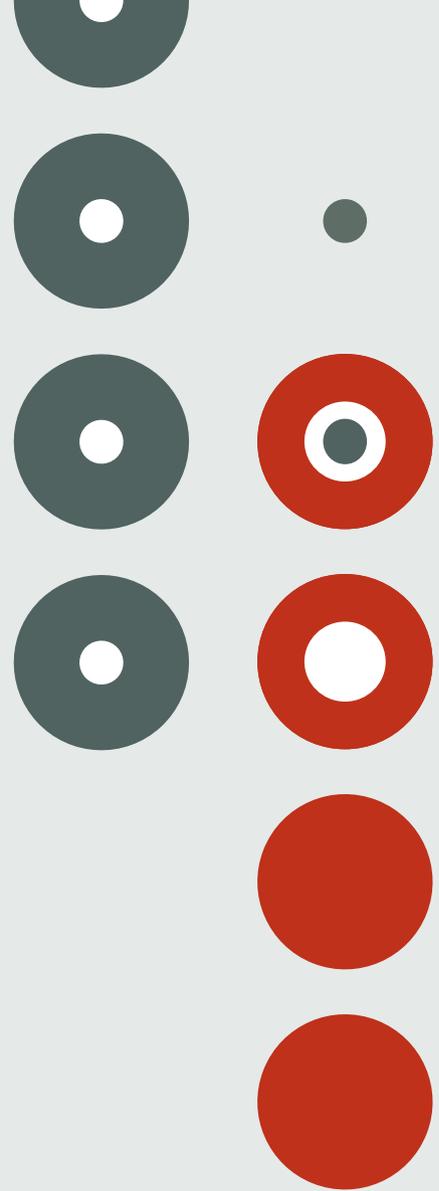
Mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Verwaltungsrats und der Vorsitzende des Bilanzausschusses unverzüglich über für die Aufgabe des Verwaltungsrats bzw. Bilanzausschusses wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben, informiert werden.

Der Leiter Revision, der Compliance-Beauftragte sowie der Datenschutzbeauftragte berichten jährlich in einer Sitzung des Bilanzausschusses über die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit.

# Konzernlagebericht



- 46 | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 48 | Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 50 | Unternehmensbereiche
- 61 | Vermögens- und Finanzlage
- 65 | Personal
- 68 | Risikobericht
- 71 | Forschung und Entwicklung
- 72 | Umwelt und Nachhaltigkeit
- 73 | Sicherungsgeschäfte und Bewertungseinheiten
- 74 | Nachtragsbericht
- 75 | Prognose- und Chancenbericht



# Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur hat sich 2014 schlechter als erwartet entwickelt. Dies ist gemäß des Jahresgutachtens 2014/2015 des Sachverständigenrates vor allem auf die anhaltend schwache Entwicklung großer Eurostaaten sowie das nachlassende Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen. In Japan war gar ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zu verzeichnen. Die größte wirtschaftliche Dynamik unter den führenden Industrienationen haben 2014 die USA sowie Großbritannien entfaltet. Damit hat die Kluft in der Leistungsfähigkeit der großen Industrieländer im Jahresverlauf zugenommen. Trotz dieser Entwicklung ist laut Weltbank das weltweite BIP vor allem durch die Erholung in den USA, die mehr als ein Fünftel zum globalen BIP beisteuern, von 2,4 % in 2013 auf 2,6 % angestiegen.

Die einstigen Konjunkturlokomotiven, die sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China), lieferten wie schon 2013 einen geringeren Wachstumsbeitrag.

In China hat sich 2014 das Wachstum etwas abgeschwächt. Die Entwicklung des BIP ist laut Germany Trade & Invest, Wirtschaftstrends 2014/2015, in China mit 7,3 % nach 7,7 % im Vorjahr verglichen mit den Industrieländern immer noch sehr hoch. Grund für den Rückgang ist der von der Regierung unterstützte Wandel von einer investitions- und exportorientierten Wirtschaft hin zu einer auf dem Binnenkonsum basierenden und angesichts der massiven Umweltbelastungen deutlich nachhaltigeren Wirtschaft. Die öffentlichen Investitionen gingen zwar wunschgemäß zurück, blieben aber stärkste Stütze der Konjunktur. Beim Konsum sorgten die fehlende soziale Absicherung sowie die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung für eine gewisse Zurückhaltung bei den Verbrauchern. Demgegenüber profitierten die Händler vom Nachholbedarf in mittelgroßen Städten jenseits der Metropolen sowie vom boomenden Onlinegeschäft. Beim Export

führten vor allem die verbesserte Stimmung in den USA, dem wichtigsten Zielland für chinesische Waren, zu einem Anstieg gegenüber 2013.

In Russland ließen der starke Rückgang des Ölpreises und die Wirtschaftssanktionen infolge der Ukraine Krise das Wachstum des rohstoffreichen Landes einbrechen. Internationale Investoren zogen Kapital ab, der Rubel verlor deutlich an Wert.

Nachdem sich die Konjunktur in Japan insbesondere aufgrund der expansiven Geldpolitik der Regierung in 2013 erholt hatte, entstand als Folge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 eine unerwartete Abkühlung der Binnenkonjunktur. Diese konnte auch durch die Investitionen und den Außenhandel nicht kompensiert werden. Nach einem Wachstum von 2,2 % in 2013 sank gemäß Germany Trade & Invest, Wirtschaftstrends 2014/2015, in Japan das BIP deshalb um 0,5 %.

In den USA hat sich die Erholung in 2014 trotz schwächerer Weltkonjunktur und Dollaraufwertung fortgesetzt. Einen wesentlichen Beitrag lieferten die Ausrüstungsinvestitionen und der Konsum, der etwa 70 % des US-BIP ausmacht. Vor allem die deutlich reduzierten Benzinpreise, die gesunkene Arbeitslosenquote und der Anstieg der verfügbaren Einkommen trugen zu einer erhöhten Ausgabebereitschaft der Verbraucher bei. Darüber hinaus sorgten die weiterhin niedrigen Zinsen für günstige Bedingungen bei der Kreditfinanzierung. Aufgrund der konjunkturellen Erholung hat die US-Notenbank Fed ihre expansive Geldpolitik etwas gebremst und Anleihekäufe ab Oktober 2014 ganz eingestellt. Künftig ist mit steigenden Zinsen zu rechnen. Insgesamt konnte sich das BIP laut Germany Trade & Invest, Wirtschaftstrends 2014/2015, in den USA wie im Vorjahr um 2,2 % verbessern.

Im Euroraum kam es wieder zu einer sehr heterogenen Entwicklung der einzelnen 18 Mitgliedsstaaten. Irland, Portugal und Spanien ist es 2014

gelingen, positive Wachstumsraten zu erzielen, selbst in Griechenland waren erste Erfolge festzustellen. Die Konsolidierungsbemühungen und ehrgeizige Strukturreformen beginnen sich in diesen Staaten auszuzahlen. Im Vergleich dazu sind die wichtigen Euroländer Frankreich und insbesondere Italien zurückgefallen und haben das Wachstum im Euroraum gebremst. Frankreichs Wirtschaft bewegt sich seit drei Jahren am Rande der Stagnation. Italien befindet sich sogar seit dem Jahr 2012 in der Rezession. Beide Volkswirtschaften, die gemeinsam 38 % zur Wirtschaftsleistung des Euroraums beitragen, haben nach wie vor Probleme mit ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Dies wirkt sich auch stark auf die Beschäftigung und damit den Konsum aus. Das BIP im Euroraum wird nach einer Prognose des Sachverständigenrates dank der positiven Entwicklung in Deutschland und in anderen Euroländern trotzdem noch um 0,8 % zulegen (i. Vj. –0,5 %).

In Deutschland hat sich die Wirtschaft im Jahresverlauf stabil entwickelt. Laut Statistischem Bundesamt stieg das BIP um 1,5 % und übertraf damit den Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,2 %). Wie im Vorjahr trieb vor allem eine starke Binnennachfrage die Konjunktur an. Der Konsum profitierte insbesondere von der guten Lage am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Auch Ausrüstungs- und Bauinvestitionen verbuchten ein kräftiges Plus. Trotz des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds gelang es den Unternehmen, ihre Exporte um 3,7 % zu steigern. Da aber die Importe fast genauso stark zulegten, leistete der Außenbeitrag – also die Differenz aus Ex- und Importen – nur einen geringen Beitrag zum Wachstum.

# Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Wilh. Werhahn KG ist eine diversifizierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten im In- und Ausland. Die Aktivitäten sind in den drei Sektoren – auch Unternehmensbereiche genannt – Baustoffe, Konsumgüter und Finanzdienstleistungen mit insgesamt sieben Geschäftsbereichen zusammengefasst. Der Unternehmensbereich Back-Produkte wurde in 2014 weitgehend veräußert.

Wesentliche Steuerungsgrößen der Unternehmensbereiche sind die Kennzahlen Umsatz, operatives Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nichtoperativen Abschreibungen<sup>1</sup>) und das Ergebnis vor Steuern.

Aus dem vormaligen Unternehmensbereich Back-Produkte wurden in 2014 die Gb Plange Gesellschaften des Geschäftsbereichs Bakery Ingredients mit Wirkung zum 31. Januar 2014 sowie der Geschäftsbereich Industrie- und Bäckermehle/Endverbraucher-Marken (IBM/EVM) mit Wirkung zum 31. Juli 2014 verkauft. Die verbleibenden Aktivitäten sind von untergeordneter Bedeutung und werden nicht mehr in einem Unternehmensbereich zusammengefasst. Die im Konzern verbliebenen Gesellschaften sind nun organisatorisch der Wilh. Werhahn KG zugeordnet und werden daher bei den sonstigen Gesellschaften erfasst. Somit sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Umsatzerlöse der verkauften Gesellschaften bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung sowie die sich rechnerisch ergebende durchschnittliche Mitarbeiterzahl sind letztmalig gesondert ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ist im außerordentlichen Ergebnis enthalten.

<sup>1</sup> Zu den nichtoperativen Abschreibungen zählen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf im Zuge der Neubewertung bei Akquisitionen gehobene stille Reserven sowie Differenzen zwischen linearer und degressiver Abschreibung.

Im Jahr 2014 erwirtschaftete die Werhahn-Gruppe einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 3 192 Mio. € (i. Vj. 3 167 Mio. €). Der Umsatzanstieg wurde überwiegend durch das Finanzdienstleistungsgeschäft und den Konsumgüterbereich erzielt. Der Unternehmensbereich Baustoffe verzeichnete ein leichtes Umsatzwachstum. Die Umsatzveränderung ist überwiegend auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen. Der Auslandsumsatz betrug nominal 905 Mio. € (i. Vj. 813 Mio. €). Damit entfielen 28 % (i. Vj. 26 %) des konsolidierten Umsatzes auf Aktivitäten außerhalb Deutschlands. Die Entwicklung des Umsatzes in Euro ist durch Wechselkursänderungen geringfügig belastet. Auswirkungen hatte dabei die Entwicklung der Ukrainischen Griwna, des Russischen Rubels und des Japanischen Yen. Der Umsatz der verbleibenden Unternehmensbereiche lag um 11 % über dem Vorjahr und übertraf die Erwartungen.

Der Materialaufwand der Werhahn-Gruppe reduzierte sich um 2 % auf 1 820 Mio. € (i. Vj. 1 856 Mio. €). Die Position enthält sowohl umsatzbezogene Aufwendungen des Baustoff- und Konsumgüterbereichs als auch Aufwendungen des Finanzdienstleistungsbereichs. Hierzu zählen Refinanzierungskosten und Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft sowie Einstandskosten für Mietkaufobjekte und Restbuchwerte verkaufter Leasinggegenstände. Der absolute Rückgang des Materialaufwandes resultiert aus dem Abgang der Gesellschaften des vormaligen Unternehmensbereichs Back-Produkte. Die Materialaufwandsquote liegt in den Unternehmensbereichen Konsumgüter und Finanzdienstleistungen über dem Vorjahr, im Unternehmensbereich Baustoffe ist sie hingegen leicht zurückgegangen.

Im Jahr 2014 betrugen die Sonstigen betrieblichen Erträge 97 Mio. € nach 84 Mio. € in 2013. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf der Auflösung von Reserven für bankenspezifische Ri-

siken im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 155 Mio. € lagen um 12 % unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 176 Mio. €). Das Vorjahr war beeinflusst durch hohe außerordentliche Abschreibungen im Unternehmensbereich Back-Produkte. Der Anstieg der Abschreibungen auf Leasinggegenstände von 365 Mio. € auf 374 Mio. € ist hauptsächlich durch die Ausweitung des Leasingneugeschäfts begründet.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung um 1 % ist auf die verstärkte Inanspruchnahme von externen Dienstleistungen im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen sowie auf höhere Marketingkosten des Unternehmensbereichs Konsumgüter zurückzuführen. Innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die insgesamt 387 Mio. € (i. Vj. 384 Mio. €) ausmachten, sind Instandhaltungsaufwendungen (76 Mio. €), externe Dienstleistungen (71 Mio. €) und Marketing (51 Mio. €) die bedeutendsten Einzelpositionen.

Das operative Ergebnis der Werhahn-Gruppe übertraf die Erwartungen deutlich. Alle Unternehmensbereiche konnten ihr operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Unternehmensbereich Baustoffe verzeichnete höhere Absatzmengen und bessere Margen insbesondere im Geschäftsbereich Natursteine. Der Unternehmensbereich Konsumgüter erzielte bei einem wachsenden Kerngeschäft ein deutlich höheres Volumen bei den Sondergeschäften. Der Finanzdienstleistungsbereich profitierte im Geschäftsjahr von der erneuten Geschäftsausweitung.

Das Zinsergebnis inklusive Erträgen aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens verbesserte sich um 1 Mio. € auf –9 Mio. €.

Die erhebliche Verbesserung des operativen Ergebnisses führte zu einer Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 87 Mio. € auf 149 Mio. € und übertraf somit auch den Planwert deutlich.

Der Konzernjahresüberschuss der Werhahn-Gruppe verbesserte sich um 94 Mio. € auf 105 Mio. € und lag deutlich über den Erwartungen. Es wurde zudem vor allem durch die verbesserte Steuerposition positiv beeinflusst. Auch die außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf der Back-Produkte wirkten ergebniserhöhend.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden dargestellt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Mitarbeit im vergangenen Jahr.

# Baustoffe

Der Unternehmensbereich Baustoffe umfasst die Geschäftsbereiche Natursteine und Schiefer. Sie liefern Produkte für den Hoch- und Tiefbau, etwa für Dächer und Fassaden sowie insbesondere für den Verkehrswegebau.

## Natursteine

### Höherer Absatz und bessere Margen steigern das Ergebnis

Der Geschäftsbereich Natursteine vereint unter der Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft die vier Geschäftsfelder Mineralische Rohstoffe, Asphaltmischgut, Baustoffrecycling/-deponie sowie Bauchemie. Abnehmer sind Bauunternehmen aus den Bereichen Hoch-, Tiefbau und insbesondere der Verkehrswegebau. Die Hartgesteine werden in den etwa 100 eigenen Steinbrüchen gewonnen und aufbereitet. Ein Teil der Rohstoffe wird zudem für die Produktion von Asphaltmischgut in den eigenen 225 Mischanlagen verwendet. Darüber hinaus recycelt und vermarktet der Geschäftsbereich auch Baureststoffe und fügt sie der Wiederverwertung zu. Eigene wie auch fremde Deponien stehen zur Deponierung von unbelasteten, nicht recyclingfähigen Baurestmassen zur Verfügung. Bauchemische Produkte runden das Angebot ab. Mit dieser Produktpalette zählt der Geschäftsbereich Natursteine zu den größten Produzenten in Deutschland. Im Ausland ist der Geschäftsbereich neben Schweden vor allem auf den mittel- und osteuropäischen Märkten Polen, Ungarn, Tschechien, Russland sowie der Ukraine aktiv.

Nach dem milden Winter konnte die deutsche Bauindustrie 2014 frühzeitig die Arbeit aufneh-

men. Die gute Binnenkonjunktur sorgte dafür, dass sich die Branche im Jahresverlauf weiter erholte. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie registrierte 2014 ein Umsatzplus von 4,8 %. Dabei erreichte der öffentliche Bau zwar nur einen Zuwachs von 2,5 %. Aber der für den Geschäftsbereich Natursteine maßgebliche Bereich des öffentlichen Straßenbaus verzeichnete ein Plus von 4,2 %. Dazu trugen gleichermaßen Aufträge von Bund, Ländern und Gemeinden bei, die ihre Ausgaben in den Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur erhöhten.

An den Beschaffungsmärkten profitierte die Baubranche 2014 von den gesunkenen Rohölnotierungen. Sie sorgten dafür, dass sich die Preise für wichtige Einsatzstoffe wie beispielsweise Bitumen erheblich verbilligten. Das führte zu Entlastungen auf der Kostenseite.

Im Ausland zeigte die Entwicklung der Branche kein einheitliches Bild. In Polen, dem größten Auslandsmarkt des Geschäftsbereichs, erholte sich die Bauwirtschaft nach zwei sehr schwierigen Jahren wieder leicht. Auch in Ungarn legten die Bautätigkeiten nach starken Rückgängen zu, wobei vor allem der öffentliche Bau durch EU-Fördermittel gestützt wurde. In Tschechien sorgte nach fünfjähriger Rezession ein Aufschwung im Tiefbau für eine leichte Belebung der Baukonjunktur. Dagegen war die Entwicklung in Russland, der Ukraine und auch in Schweden

stark von der Ukraine-Krise belastet. In Russland brach die Nachfrage nach Baustoffen ab der Jahresmitte deutlich ein. Dennoch konnten die russischen Betriebe des Geschäftsbereichs Natursteine ihren Versand steigern. Die Mengen blieben jedoch hinter den Erwartungen zurück. Auch die Produktionsstätte in der Ukraine konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Die Krise in Russland und der Ukraine belastete auch die schwedischen Aktivitäten der Basalt-Actien-Gesellschaft. Russland ist der wichtigste Exportmarkt für Schweden. Der Einbruch dort konnte nicht durch verstärkte Aktivitäten in anderen Ländern kompensiert werden. Obendrein litt der Verkauf nach Russland unter der ungünstigen Entwicklung des Wechselkurses des Rubels.

Der Geschäftsbereich Natursteine steigerte seinen Umsatz um 1,5 % auf 1 340 Mio. €. Dabei erhöhte sich der Auslandsanteil leicht von 10 % auf 11 %. Im Inland wurde trotz eines höheren Absatzes und der erstmaligen Konsolidierung von drei Gesellschaften nur ein geringes Umsatzwachstum erzielt. Negativ wirkte sich aus, dass

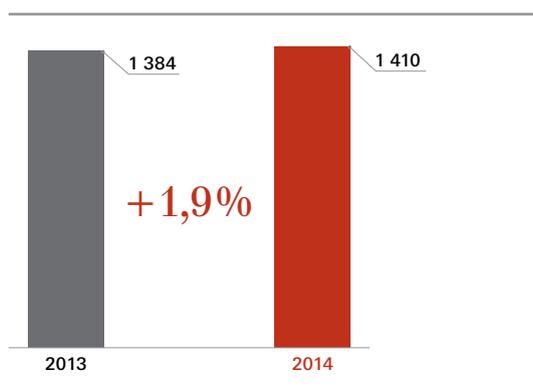
die Erlöse für Asphaltmischgut infolge der deutlich geringeren Beschaffungskosten für Bitumen sanken. Der Verfall des Russischen Rubel und der Ukrainischen Griwna belasteten bei der Umrechnung in Euro die Umsätze.

Das operative Ergebnis und das Gesamtergebnis verbesserten sich im Geschäftsjahr 2014 signifikant. Beide Größen übertrafen die Erwartungen deutlich. Dazu trug das Inland stärker bei als das Ausland. Auf dem Heimatmarkt profitierte der Geschäftsbereich von gestiegenen Absatzmengen sowie leicht höheren Margen infolge gesunkener Preise für rohölbasierte Einsatzstoffe. Zudem entwickelten sich die Bauchemie- und Recyclingaktivitäten erfolgreich. Im Ausland konnten die Gesellschaften in Polen, Ungarn und Russland ihre Ergebnisse steigern. Auch die ukrainische Gesellschaft konnte trotz der Krise und negativer Effekte aus der Währungsumrechnung ihr Ergebnis verbessern.

Im Rahmen der „Sektoruntersuchung Walzasphalt“ durch das Bundeskartellamt im Jahr 2012 wurden diverse Unternehmen vom Bundeskartellamt als wettbewerbsrechtlich problematisch bezeichnet und deren Anteilseigner zur Entflechtung der Gesellschaftsverhältnisse aufgefordert. Vor diesem Hintergrund hat der Geschäftsbereich auch 2014 Beteiligungsstrukturen geändert. Anteile an bereits beherrschten Gesellschaften wurden aufgestockt und Anteile an Unternehmen, an denen der Geschäftsbereich nur mit einer Minderheit beteiligt war, wurden verkauft. Die Beteiligungs- und -abgänge führten zu keiner maßgeblichen Veränderung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Jahr 2015 rechnet der Geschäftsbereich damit, alle noch offenen Entflechtungsmaßnahmen abzuschließen.

Für 2015 ist die deutsche Bauindustrie trotz der Unsicherheiten in der Gesamtwirtschaft zuver-

### Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Baustoffe in Mio. €



sichtlich gestimmt. Der Branchenverband rechnet mit einem Umsatzwachstum von etwa 2 %. Es wird erwartet, dass die weiter steigenden Steuereinnahmen sowie die geplante Ausweitung der Maut auf leichte Lkw, Pkw und Bundesstraßen den Spielraum für Bauausgaben erhöhen. Aufgrund der Absichtserklärungen von Bund, Ländern und Gemeinden, in die Verkehrsinfrastruktur zu investieren, bestehen gute Chancen, den Absatz von Straßenbauprodukten in den nächsten Jahren zu steigern.

In Polen, Ungarn und Tschechien könnte das Geschäft von neuen EU-Fördermitteln sowie einer weiteren konjunkturellen Belebung profitieren. Unsicher bleibt, wie sich die russischen und ukrainischen Gesellschaften im Zuge der Ukraine-Krise entwickeln. Es ist davon auszugehen, dass Russland und die Ukraine infolge der Sanktionen sowie des Verfalls von Rohölpreis und Währung ihre Ausgaben für die Infrastruktur kürzen. Weiterhin werden die Währungsschwankungen der zuletzt stark abgewerteten osteuropäischen Währungen Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereichs beeinflussen.

An den Beschaffungsmärkten wird mit einer weiter volatilen Entwicklung bei den Rohstoff- und Energiekosten gerechnet. Aufgrund der wettbewerbsintensiven Märkte sind entsprechende Erlösanpassungen die Regel. Wie sich die Margen entwickeln, wird letztlich vom Ausmaß der Volatilität und vom Nachfrageverlauf abhängen.

Für 2015 erwartet der Geschäftsbereich bei unterjährig volatiler Entwicklung im Jahresverlauf tendenziell steigende Einsatzstoffkosten und ein moderates Umsatzwachstum. Operatives Ergebnis und Ergebnis werden sich voraussichtlich leicht verbessern. Dazu werden auch die begonnenen Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe, Kosten und Strukturen weiter beitragen.

## Schiefer

### Auslandsmärkte treiben das Wachstum

Der Geschäftsbereich Schiefer bietet ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand, entwickelt Systemlösungen für innovative Fassadengestaltungen und liefert Werksteine sowohl für den Innenbereich als auch für den Garten- und Landschaftsbau. In dem deutschen Bergwerk Katzenberg fördert das Unternehmen Rathscheck seit mehr als 200 Jahren hochwertigen Moselschiefer. Ergänzt wird das Angebot durch InterSIN®-Schiefer, den die spanischen Tochterunternehmen Cafersa und Castrelos produzieren und vermarkten. Mit diesem Sortiment gehört der Geschäftsbereich zu den führenden Anbietern in Europa. Die wichtigsten Auslandsmärkte sind Frankreich, Benelux, Großbritannien und Irland.

In Deutschland entwickelte sich die Bedachungsbranche zum Jahresauftakt 2014 zunächst sehr positiv. In den folgenden Monaten ließ die Dynamik jedoch unerwartet deutlich nach. Das betraf vor allem den für den Geschäftsbereich relevanten Markt der Renovierung und Sanierung von Steildächern bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Nach Branchenschätzungen sank der Umsatz mit Steildächern 2014 um etwa 8 %. Als Folge der insgesamt gesunkenen Nachfrage verringerte sich der Absatz von Schiefer um etwa 10 %.

Dagegen belebte sich die Nachfrage in den für den Geschäftsbereich wichtigen westeuropäischen Märkten signifikant. Insbesondere in Großbritannien und Irland investierten Bauherren wieder deutlich mehr in Wohnimmobilien. Nach Schätzungen des britischen Baustoffverbandes CPA wurden 2014 etwa 18 % mehr Wohnungsbauprojekte begonnen als im Jahr zuvor. In Frankreich kam die Bauwirtschaft trotz wiederholter Anläufe zur Belebung des Wohnungsbaus nicht in Tritt. In Spanien setzte sich die Konsolidierung

der Branche fort. Vor allem kleinere Produzenten gaben aufgrund von Finanzierungsproblemen auf.

Der Geschäftsbereich Schiefer behauptete 2014 seine Position in allen relevanten Märkten. Der Umsatz stieg von 64 Mio. € auf 70 Mio. €. In Deutschland entwickelte sich das Geschäft trotz der schwierigen Rahmenbedingungen besser als die Branche und steigerte den Absatz. Das Portfolio wurde um exklusive Natursteine sowie Splitte und Produkte für den Garten- und Landschaftsbau ergänzt. Wegen des intensiven Wettbewerbs sanken die Verkaufspreise, trotzdem konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gesteigert werden. Positiv entwickelten sich auch die Auslandsaktivitäten. Deren Anteil am Umsatz zog um 4,5 Prozentpunkte auf 39,4 % an. In dem für Rathscheck wichtigsten Auslandsmarkt Frankreich gewann der Geschäftsbereich insbesondere durch die Verstärkung der Denkmalschutz-Aktivitäten Marktanteile hinzu. In Großbritannien sorgte eine erfolgreiche Akquisition von Neukunden für Wachstum. Zuwächse in Tschechien und Polen kompensierten Rückgänge im russischen und ukrainischen Markt, die unter der Ukraine-Krise litten. Insgesamt steigerte der Geschäftsbereich seinen Umsatz um 10,3 %.

Das operative Ergebnis und das Ergebnis verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr jeweils deutlich. Dennoch blieben beide Größen hinter den Erwartungen zurück. Grund dafür war zum einen der Preisverfall. Zum anderen belasteten höhere Abschreibungen auf Schieferreserven und ein erhöhter Zinsaufwand beide Positionen.

Für 2015 rechnet der Geschäftsbereich in Deutschland mit einem anhaltend schwierigen Marktumfeld. Die Preise für Schiefer dürften unter Druck bleiben, die Nachfrage wird eher stagnieren als steigen. Innovative Anwendungsgebiete für Schiefer sollen neue Kundengruppen gewinnen. Wachstumschancen sieht der Ge-

schäftsbereich im Ausland. Das Bauforschungsnetzwerk Euroconstruct erwartet für die Jahre 2015 bis 2017 einen europaweiten Anstieg der Nachfrage im Baubereich. Dabei werden sich die einzelnen Länder der Prognose zufolge unterschiedlich entwickeln. Zu den Hoffnungsträgern zählen weiterhin Großbritannien und Irland. Entsprechend sollen dort die Vertriebsanstrengungen weiter verstärkt werden. Für Frankreich sind die Prognosen zwar eher pessimistisch. Gleichwohl will der Geschäftsbereich seine Position in diesem wichtigen Markt ausbauen. Dabei wird er die begonnene Diversifizierung seiner Zielgruppen und die Ausrichtung auf Nischenmärkte wie etwa die Denkmalpflege fortsetzen. In Spanien dürfte das Schieferangebot nach dem Ausscheiden weiterer Wettbewerber mittelfristig sinken, sodass die eigene Marktposition gestärkt wird.

Im Geschäftsjahr 2015 sollen ein höherer Absatz sowie verbesserte Durchschnittserlöse zu einer weiteren moderaten Verbesserung von Umsatz, Ergebnis und operativem Ergebnis führen.

# Konsumgüter

Unter dem Dach des Unternehmensbereichs Konsumgüter agieren die Geschäftsbereiche Zwilling Küche, Zwilling Beauty Group und Friseurbedarf Jaguar/Tondeo.

## Sondergeschäfte geben Impulse

Der Unternehmensbereich Konsumgüter umfasst hochwertige Markenartikel für Küche und Körperpflege. Die drei Geschäftsbereiche Zwilling Küche, Zwilling Beauty Group und der Friseurbedarf Jaguar/Tondeo liefern ihre im mittleren und oberen Preissegment angesiedelten Sortimente vornehmlich an den Fachgroß- und -einzelhandel sowie an die Fachabteilungen der Warenhäuser. Zunehmend gewinnen aber auch andere Vertriebswege an Bedeutung, etwa die Vermarktung über Factory-Outlets oder im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen. Die Geschäftsbereiche zählen mit ihren Markenartikeln zu den weltweit führenden Anbietern und beliefern Kunden in mehr als 100 Ländern.

Zu den Produkten des Geschäftsbereichs Zwilling Küche gehören Messer, Kochgeschirr, Scheren und Küchenhelfer, die unter den Marken ZWILLING, STAUB, Demeyere und Miyabi angeboten werden. Größte Abnehmerländer sind neben dem Heimatmarkt Deutschland und anderen europäischen Ländern China, Japan sowie die USA.

Die Zwilling Beauty Group produziert und vermarktet unter den Marken ZWILLING und Tweezerman Pinzetten sowie Instrumente zur Maniküre und Pediküre, darunter komplette Nageletuis, Feilen und Scheren. Die Produkte werden neben Nordamerika und China vor allem in Deutschland und

anderen europäischen Ländern verkauft. Mit dem Erwerb der chinesischen QVS-Gruppe hat der Geschäftsbereich sein Sortiment um Beauty-Accessoires wie Nagelbürsten, Wimpernzangen und Pinzetten im unteren und mittleren Preissegment ergänzt. An Nagelstudios und den Parfümerie-Einzelhandel vertreibt die Zwilling Beauty Group zudem Produkte der Marke alessandro zur Pflege von Händen und Füßen. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland und andere Länder in Europa.

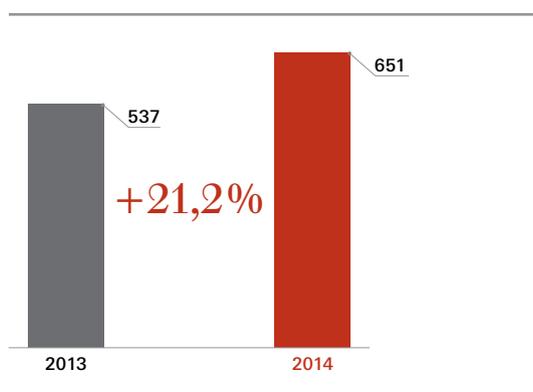
Der Geschäftsbereich Friseurbedarf Jaguar/Tondeo verkauft professionelle Friseurprodukte wie Scheren, Föhne, elektrische Haarschneidemaschinen, Bürsten und Kämmen an Fachhändler in Deutschland, Europa, USA und China.

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs ist das weltweite Konsumklima. Internationale Kunden steuern den bei Weitem größten Teil zum Umsatz bei. Im vergangenen Jahr waren die Verbraucher in vielen Ländern in Kauflaune. So legten die Einzelhandelsumsätze in China trotz der schwächeren Konjunktur deutlich zu, da insbesondere in den mittelgroßen Städten noch erheblicher Nachholbedarf besteht. Zudem boomte der Online-Handel unverändert. In den USA erhöhten eine bessere Beschäftigung sowie deutlich gefallene Benzinpreise den Spielraum für Konsumausgaben. Daneben wirkten sich die niedrigen Zinsen positiv aus. Sie verbilligten Konsum-

mentenkredite. In Japan hingegen bremste die Anfang April erfolgte Mehrwertsteuererhöhung im Jahresverlauf die Kauflust. Im Euroraum zog der private Verbrauch vor allem in Spanien nach Jahren mit starken Rückgängen unerwartet kräftig an. Das Konsumklima in Großbritannien profitierte von der gestiegenen Beschäftigung im Land. Dagegen entwickelte sich die private Nachfrage in Frankreich und Italien schwach. In Deutschland begünstigten die moderate Inflation sowie die hohe Erwerbstätigenquote den privaten Konsum.

Der Unternehmensbereich Konsumgüter erwirtschaftete 2014 einen Umsatz von 651 Mio. €. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr (537 Mio. €) resultiert aus der positiven Entwicklung sowohl des Sonder- als auch des Kerngeschäftes im Geschäftsjahr sowie der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung der QVS-Gruppe. Auch das operative Ergebnis und das Ergebnis übertrafen deutlich sowohl den Vorjahreswert als auch den Plan. Die Auslastung der Produktionsstätten war in 2014 auf hohem Niveau.

### Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Konsumgüter in Mio. €



Im Geschäftsbereich Zwilling Küche setzte sich 2014 die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Der Umsatz zog um 24 % auf 513 Mio. € an, und auch das operative Ergebnis sowie das Ergebnis übertrafen die Vorjahreswerte deutlich. In China entwickelten sich die neuen Vertriebskanäle Internet und TV-Shopping weiterhin dynamisch. Trotz des eher schwachen Konsumklimas in Japan gelang es dem Geschäftsbereich, dort deutlich zu wachsen. Es wurden fünf neue Factory-Outlets eröffnet. In den USA sorgten gute Geschäfte mit Großkunden sowie die Einführung der Kochgeschirrserie ZWILLING Energy für ein zweistelliges Umsatzplus. Höhere Erlöse erzielte Zwilling Küche auch auf den europäischen Absatzmärkten. Allerdings fiel die Steigerungsrate hier sehr viel geringer aus. Gründe dafür waren neben der Russlandkrise die verhaltene Nachfrage in Benelux sowie der planmäßige Verkauf des Kaminofengeschäfts in Frankreich, das nicht zum Kernsortiment gehörte. Zuwächse verzeichneten auch die Geschäfte in Großbritannien und Spanien. Dagegen blieben die Umsätze in Deutschland auf Vorjahresniveau. Hier verlor der Geschäftsbereich einen Großkunden und verzeichnete Rückgänge im Geschäft bei einem Internethändler. Ausgeglichen wurde dies durch die gute Geschäftsentwicklung der ZWILLING Shops sowie durch Mehrverkäufe des Fachhandels an Touristen.

Zum Anstieg von operativem Ergebnis und Ergebnis trug der chinesische Markt am stärksten bei. Aber auch Japan, Nordamerika und Europa entwickelten sich deutlich besser als erwartet und als im Vorjahr. Im Frühjahr 2014 nahm die im Jahr zuvor gegründete Tochtergesellschaft in der Türkei ihr operatives Geschäft auf.

Im Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group sorgte insbesondere die erfolgreiche Entwicklung der Marken ZWILLING und Tweezerman für ein Umsatzplus von 15 % auf 108 Mio. €. Darin enthalten waren erstmals ganzjährig die Erlöse der 2013 er-

worbenen QVS-Gruppe sowie der QVS Global UK Ltd., an der der Geschäftsbereich in 2014 die Mehrheit erworben hat. Ohne diese Sondereffekte hätte das Wachstum lediglich 9 % betragen. Das Wachstum übertraf damit die Erwartungen. Die Marke Tweezerman erzielte vor allem auf dem Heimatmarkt USA, aber auch in Deutschland und im übrigen Europa deutliche Zuwächse. Auch die Marke ZWILLING legte in Deutschland und dem europäischen Ausland zu. Dagegen blieb der Absatz von alessandro-Produkten hinter den Erwartungen zurück. Er konnte jedoch das hohe Vorjahresniveau übertreffen. Erfolgreich entwickelte sich unter anderem die Produktneuheit „Striplac“, ein abziehbarer Nagellack. Da der Geschäftsbereich bewusst darauf verzichtete, den Lack an Drittanbieter zu vermarkten, um seine Innovationskraft zu schützen, und sich zudem die Markteinführung in China verzögerte, blieben die Verkaufszahlen unter Plan. Das Sortiment der chinesischen QVS-Gruppe wurde nicht so schnell wie erwartet bei den Fachhändlern gelistet und lieferte deshalb einen schwächeren Umsatzbeitrag als geplant. Bereinigt um die Anlaufverluste der neuen Marken QVS und alessandro hat der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group das operative Ergebnis sowie das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen. Insgesamt liegen Ergebnis und operatives Ergebnis geringfügig unter den Werten des Vorjahres.

In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld gelang es dem Geschäftsbereich Friseurbedarf

Jaguar/Tondeo, den Vorjahresumsatz von 30 Mio. € zu halten. Der Planwert wurde jedoch wegen der schwachen Nachfrage des Großhandels und der Entwicklung in Süd- und Osteuropa verfehlt. Operatives Ergebnis und Ergebnis fielen aufgrund eines Einmaleffektes im Vorjahr niedriger aus als in 2013. Ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffektes konnte das Vorjahresniveau gehalten werden.

2015 will der Unternehmensbereich von der erwarteten Verstärkung der weltwirtschaftlichen Dynamik profitieren. Zwilling Küche erwartet währungsberichtigt eine Umsatzsteigerung im Kerngeschäft. Der Geschäftsbereich wird in China sein Sortiment erweitern und hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, insbesondere den Verkauf von Kochgeschirr zu steigern. In Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in Japan soll die Vermarktung über Shops in Factory-Outlets ausgeweitet werden. Dagegen wird das zuletzt außergewöhnlich starke Sondergeschäft voraussichtlich nicht an den hohen Vorjahreswert anknüpfen. Somit ist zu erwarten, dass das Ergebnis und das operative Ergebnis deutlich niedriger ausfallen werden als in 2014. Dank der Wachstumsstrategie und Optimierungen bei Kosten und Prozessen wird ab 2016 mit steigenden Ergebnissen gerechnet.

Mit Produktinnovationen, Verbesserungen am Point of Sale und einem verstärkten Online-Marketing will der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group den Umsatz weiter steigern. Zum Wachstum soll zudem die QVS-Gruppe beitragen, deren

Distribution in Nordamerika, China, Deutschland und UK ausgebaut wird. Die alessandro-Gruppe will durch Innovationen und Schulungen von Kunden noch mehr professionelle Abnehmer gewinnen. Im europäischen Einzelhandel soll der Vertrieb über ausgewählte Großkunden verstärkt werden, in USA, China und UK über die Zwilling-Tochtergesellschaften. Trotz der negativen Einflüsse durch Integration und Aufbau der neuen Marken QVS und alessandro soll das operative Ergebnis 2015 dank des zusätzlichen Wachstums weiter anziehen. Die erwarteten Steigerungen sollen sich auch positiv auf das Ergebnis auswirken.

Auch der Geschäftsbereich Friseurbedarf Jaguar/Tondeo will beim Umsatz zulegen und sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis deutlich verbessern. Für Impulse sollen dabei der Einstieg in das untere Preissegment mit einer eigenen Schere, die Intensivierung der Distribution sowie die Optimierung des Vertriebs sorgen.

Im Kerngeschäft will der Unternehmensbereich Konsumgüter 2015 den Umsatz weiter steigern. Dagegen wird das Sondergeschäft nicht das hohe Niveau des Vorjahres erreichen. Insgesamt werden deshalb nach derzeitiger Planung Umsatz, operatives Ergebnis und Ergebnis etwas niedriger ausfallen als in 2014.

# Finanzdienstleistungen

Zum Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen gehören der Leasing- und Factoringanbieter abcfinance mit der abcbank sowie der Kfz-Finanzierer Bank11 und die Bank11direkt.

## abcfinance

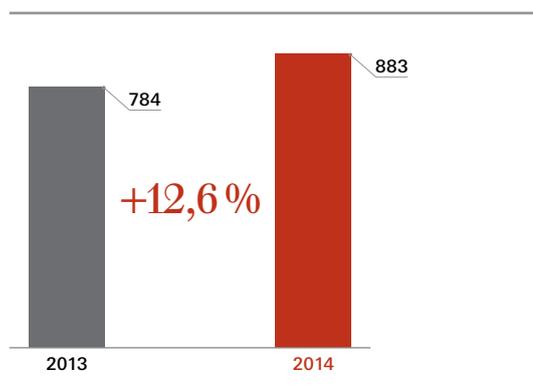
### Leasing und Factoring gewinnen weitere Marktanteile

Der Geschäftsbereich abcfinance, zu dem auch die abcbank gehört, hat sich auf maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für den Mittelstand spezialisiert. Er zählt mit seinen Geschäftsfeldern Leasing und Factoring zu den führenden Anbietern unter den hersteller- und bankenunabhängigen Gesellschaften. Im Bereich Leasing finanziert abcfinance vor allem Fahrzeuge, Maschinen sowie IT-Technologien. Der Kundenkreis ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich größer geworden und umfasste 2014 etwa 58 000 Mittelständler in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich und der Schweiz. Guten Zuspruch findet abcfinance auch im Factoring. Immer mehr Unternehmen erkennen darin eine zusätzliche Möglichkeit, ihre Liquidität zu verbessern.

Zur Refinanzierung des Geschäftsbereichs bietet die zu abcfinance gehörende abcbank privaten, gewerblichen und institutionellen Anlegern Tagesgelder, Termin- und Festgelder sowie Sparbriefe an. Darüber hinaus nimmt die abcbank an den Offenmarktgeschäften der Europäischen Zentralbank (EZB) teil und verbrieft ausgewählte Forderungen (Asset Backed Securities – ABS-Bonds). Die abcfinance arbeitet zudem mit externen Bankpartnern zusammen.

Maßgeblich für das Wachstum der Leasingbranche ist neben dem allgemeinen konjunkturellen Umfeld die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben die Unternehmen in Deutschland 2014 preisbereinigt 3,1 % mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert. Das beflügelte das Neugeschäft der Leasinganbieter. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen registrierte ein Plus von 6,1 % auf mehr als 50 Mrd. € Leasingneugeschäft. Während das Fahrzeugleasing, das den wesentlichen Teil zum

### Umsatzentwicklung Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen in Mio. €



Neugeschäft beiträgt, ebenso wie die Finanzierung von Produktionsmaschinen und anderen mobilen Gütern anzog, schwächte sich das Geschäft mit Büromaschinen und EDV-Artikeln ab. Trotz der erfreulichen Branchenkonjunktur setzte sich der Konsolidierungsdruck fort. Als Folge der Finanzkrise im Jahr 2009 hatten die Aufsichtsbehörden die regulatorischen Anforderungen kontinuierlich verschärft, sodass zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen aufgeben mussten. Dieser Prozess hält in abgeschwächter Form an.

Wie die Leasingbranche profitieren auch die Anbieter von Factoring davon, dass Mittelständler nach Wegen suchen, die ihre Liquidität verbessern. Immer häufiger entscheiden sie sich dabei gegen den klassischen Bankkredit und verschaffen sich stattdessen durch den Verkauf von Forderungen finanziellen Spielraum. Nach Angaben des Deutschen Factoring Verbandes stiegen die Umsätze der Anbieter im ersten Halbjahr 2014 um 11,3 % auf etwa 90 Mrd. €. Wie im Vorjahr profitierten die auf Leasing und Factoring spezialisierten Finanzdienstleister von den niedrigen Kapitalmarkt- und Kreditzinsen, die die Refinanzierungskosten niedrig hielten.

Eine intensive Betreuung der Kunden, Produkterweiterungen und ein konsequenter Ausbau von Partnerschaften sorgten dafür, dass der Geschäftsbereich abcfinance 2014 seine Position im Wettbewerb verbesserte und Marktanteile gewann. Die Auslandsaktivitäten wurden durch Gründung einer Tochtergesellschaft in Österreich gestärkt. Die abcfinance GmbH mit Sitz in Wien nahm im Juli das Leasinggeschäft auf.

Im Geschäftsjahr 2014 setzte abcfinance seine erfreuliche Entwicklung fort. Die Umsätze stiegen um 11 % auf 824 Mio. €. Das Geschäftsfeld Leasing schloss das Jahr mit einem Plus von 14 % im Neugeschäft ab. Das Geschäftsfeld

Factoring erhöhte sein Ankaufsvolumen dank der 2013 übernommenen Unternehmen sowie eines starken organischen Wachstums um 44 %. Die Niedrigzinsphase verschärfte den Wettbewerb und wirkte sich negativ auf die Margen von Leasing und Factoring aus. Das operative Ergebnis – wie vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen definiert – stieg dennoch gegenüber dem Vorjahr und lag über Plan. Vor dem Hintergrund deutlich gesunkener Insolvenzzahlen verbesserte sich die Risikoquote spürbar. Dazu trug neben einer breiten Streuung der Engagements ein wirksames und stetig weiterentwickeltes Risikomanagementsystem bei. Nach Abschreibungen auf Firmenwerte der vorangegangenen Akquisitionen verblieb ein Ergebnis, das sowohl die Erwartungen als auch das Vorjahresniveau deutlich übertraf.

Für 2015 ist der Geschäftsbereich optimistisch gestimmt und plant, sowohl im Leasing- als auch im Factoringgeschäft weiter zu wachsen. Die Investitionsbereitschaft in der deutschen Wirtschaft ist unverändert hoch. Das ifo-Institut rechnet bei den Ausrüstungsinvestitionen mit einem Zuwachs von 3,9 %. Profitieren könnte die Leasingbranche vor allem von steigenden Ausgaben für energiesparende Technologien sowie von der weiter zunehmenden Vernetzung von Maschinen, Menschen und Objekten via Internet (Industrie 4.0). Basierend auf der geplanten weiteren Geschäftsausweitung erwartet der Geschäftsbereich 2015 einen weiter moderat steigenden Umsatz. Aufgrund des anhaltenden Margendrucks wird jedoch ein operatives Ergebnis knapp unter Vorjahresniveau erwartet.

## Bank11

### Starkes Wachstum mit neuen Kunden

Die Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH bietet seit 2011 dem mittelständischen Kfz-Handel Absatzfinanzierungen und Versicherungen für dessen Kunden an. Auch können die Händler eine Einkaufsfinanzierung nutzen, um ihr Angebot an neuen oder gebrauchten Fahrzeugen zu erhöhen. Die Bank11 direkt GmbH vertreibt über das Internet einfache und günstige Kredit- und Anlageprodukte an Privatkunden. Zur Refinanzierung des Geschäftsvolumens werden privaten und institutionellen Kunden Sparbriefe und Tagesgelder angeboten.

Der deutsche Kfz-Markt erholte sich 2014 von der im Jahr zuvor verzeichneten Delle. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes wurden insgesamt 3,04 Mio. Pkw neu zugelassen. Das entsprach einem Plus von 2,9 % gegenüber 2013. Der Handel mit gebrauchten Pkw stagnierte bei 7,07 Mio. Fahrzeugen. Wie die Gesellschaft für Konsumforschung ermittelte, wurden 35 % aller privat genutzten Neufahrzeuge und 21 % der Gebrauchtwagen finanziert. Bei gewerblich genutzten Fahrzeugen lag der Anteil der finanzierten Fahrzeuge nach Angaben des Bankenfachverbandes mit zwei Dritteln noch deutlich höher.

Der Geschäftsbereich Bank11 verzeichnete 2014 erneut ein deutlich über dem Branchendurchschnitt liegendes Neugeschäftswachstum. Das Neugeschäft in der Kfz-Finanzierung legte um 30 % zu. Dazu trugen neue Produkte wie die Reparaturkostenfinanzierung „EvoRepair“, die Aufstockung der Zahl der Handelspartner auf zuletzt 5 000 und auch Kooperationen mit neuen Partnern bei. So wurde mit dem US-Importeur von Elektroautos, Tesla, eine exklusive Zusammenarbeit im Bereich Kreditfinanzierung vereinbart.

Auszeichnungen von Branchendiensten bestätigten 2014 erneut die gute Marktposition des Geschäftsbereichs. So verteidigte Bank11 beim Ranking „Beste-Autobank“ von „markt intern“ ihren im Jahr zuvor erreichten zweiten Platz. Danach schätzen Kfz-Händler vor allem deren hohe Kundenorientierung, die guten Konditionen und die Qualität der Einkaufsfinanzierung.

Trotz hoher Aufwendungen zur Gewinnung neuer Kunden und ungeachtet des intensiven Wettbewerbs erzielte der Geschäftsbereich 2014 erwartungsgemäß ein deutlich positives Jahresergebnis. Die Risikoaufwendungen sowie die Kosten stiegen unterproportional zu den Erträgen.

Im Frühjahr 2014 gelang es der erst 2011 gestarteten Bank, das für eine kapitalmarktfähige ABS-Transaktion notwendige Rating für einen Bond zu erzielen, der durch Forderungen der Bank11 besichert ist. Damit wurde die Refinanzierung auf eine breitere Basis gestellt.

Für 2015 erwartet der Geschäftsbereich eine anhaltend robuste Autokonjunktur. Neuzulassungen und Besitzumschreibungen dürften sich gegenüber 2014 nicht wesentlich ändern. Das Neugeschäft der Bank11 soll dank Produktentwicklungen wie EvoRepair und anhaltender Vertriebsanstrengungen erneut deutlich besser ausfallen als im Durchschnitt der Branche. Auch Bank11 direkt will im Neugeschäft weiter zulegen. Dabei profitiert die Online-Bank von ihrer kompetenten Telefon-Beratung und EDV-Unterstützung.

Die geplante Geschäftsausweitung führt bei einer weiter verbesserten Cost-Income-Ratio nochmals zu einem deutlich höheren Ergebnis.

# Vermögens- und Finanzlage

Die konsolidierte Bilanzsumme stieg im Jahr 2014 von 4 942 Mio. € um 301 Mio. € auf 5 243 Mio. €. Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Aktiva in Mio. €	31.12.2014	Veränderung
Anlagevermögen	2 204	-24
<i>davon Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen</i>	1 114	59
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1 954	383
Vorräte	374	9
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	347	-29
Wertpapiere und Flüssige Mittel <sup>1</sup>	364	-38
	5 243	301

Passiva in Mio. €	31.12.2014	Veränderung
Eigenkapital	1 745	55
Rückstellungen	354	-12
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	2 861	284
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	281	-23
Passive latente Steuern	2	-3
	5 243	301

	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote	33 %	34 %
Eigenkapitalquote ohne Finanzdienstleistungen	72 %	70 %
Anlagendeckung	79 %	76 %
Kurzfristiger Schuldendeckungsgrad	95 %	100 %

<sup>1</sup> Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Das Anlagevermögen der Werhahn-Gruppe lag zum Bilanzstichtag mit 2 204 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (2 228 Mio. €). Es umfasste 800 Mio. € Sachanlagevermögen (i. Vj. 834 Mio. €), 204 Mio. € Immaterielle Vermögensgegenstände (i. Vj. 238 Mio. €), 87 Mio. € Finanzanlagen (i. Vj. 101 Mio. €) sowie Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen von 1 114 Mio. € (i. Vj. 1 055 Mio. €).

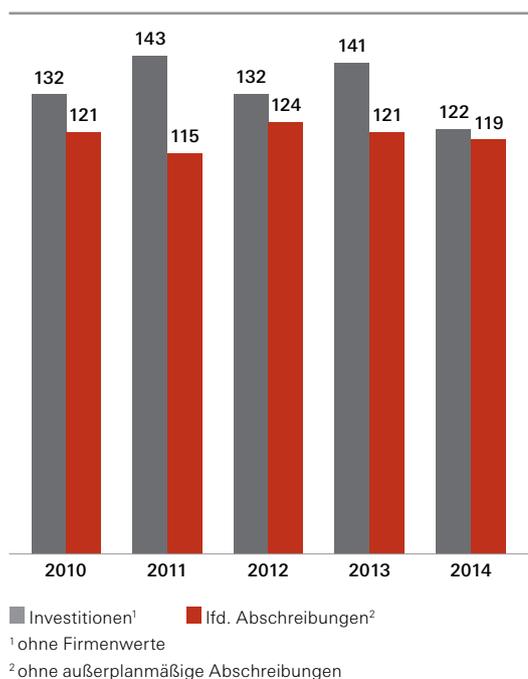
Das Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Dieser Rückgang resultierte zum Großteil aus der Entkonsolidierung des Unternehmensbereichs Back-Produkte als Folge des Verkaufs der Aktivitäten. Darüber hinaus wurden die Immateriellen Vermögensgegenstände durch laufende Abschreibungen von 47 Mio. € reduziert, denen Investitionen von 11 Mio. € gegenüberstanden. Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich, im Wesentlichen durch Beteiligungsveränderungen im Unternehmensbereich Baustoffe, um 14 Mio. €.

Im Sachanlagevermögen entsprachen die Investitionen des Geschäftsjahres mit 108 Mio. € den Abschreibungen von ebenfalls 108 Mio. €. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betrafen überwiegend Ersatzinvestitionen in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter.

Im Folgenden sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie die Nettoinvestitionen aus Akquisitionen den laufenden Abschreibungen des jeweiligen Geschäftsjahres gegenübergestellt.

## Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



In 2014 wurden insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) zuzüglich Nettoinvestitionen aus Akquisitionen von 122 Mio. € (i. Vj. 141 Mio. €) getätigt. Die Investitionen überstiegen somit die laufenden Abschreibungen um 3 Mio. € (i. Vj. um 20 Mio. €).

Die Ausweitung des Leasinggeschäfts im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen führte zu einer Erhöhung der Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen. Im Berichtsjahr wurden bei Abschreibungen von 374 Mio. € und Netto-Abgängen von 80 Mio. € hier 513 Mio. € investiert.

Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 383 Mio. € auf 1 954 Mio. € resultierte wie im Vorjahr aus der weiteren Ausweitung des Neugeschäfts im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 9 Mio. € auf 374 Mio. € angestiegen. Das ist insbesondere auf den Bestandsaufbau des Unternehmensbereiches Konsumgüter im Rahmen des erhöhten Geschäftsumfanges zurückzuführen. Gegenläufig reduzierte sich das Vorratsvermögen aufgrund der Entkonsolidierung der Back-Produkte Aktivitäten.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände betragen insgesamt (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) 347 Mio. € (i. Vj. 376 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 12 Mio. € auf 226 Mio. €. Dem Anstieg der Forderungen aus dem Konsumgüterbereich steht eine Verringerung durch den Abgang der Back-Produkte Aktivitäten gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 18 Mio. € und lag deutlich unter dem Vorjahr (227 Mio. €). Die Unternehmensbereiche Baustoffe und Konsumgüter erwirtschafteten einen positiven Cashflow von zusammen 182 Mio. € vor Konsolidierung. Das Wachstum des Finanzdienstleistungsgeschäftes führt branchentypisch zu einer verstärkten Inanspruchnahme des operativen Cashflows. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen wird entsprechend DRS 21 im operativen Cashflow erfasst. Dies führt allerdings dazu, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für die Werhahn-Gruppe eine begrenzte Aussagekraft besitzt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (7 Mio. €, i. Vj. –105 Mio. €) war von Investitionen in das

Sachanlagevermögen geprägt. Demgegenüber standen die Einzahlungen aus dem Verkauf von Gesellschaften des vormaligen Unternehmensbereichs Back-Produkte. Die Tilgung von externen Bankverbindlichkeiten und die Dividenden an Minderheitsgesellschafter führten zu einem negativen Cashflow der Finanzierungstätigkeit von –65 Mio. € (i. Vj. –94 Mio. €). Somit sanken die Wertpapiere und Flüssigen Mittel um 38 Mio. € auf 364 Mio. €.

Die Nettoliquidität betrug 163 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus standen ausreichend Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung, um den Finanzierungsbedarf der Planung abzudecken.

Das Eigenkapital der Werhahn-Gruppe stieg von 1 690 Mio. € auf 1 745 Mio. €. Das entsprach einer Eigenkapitalquote von 33 %. Ohne Konsolidierung der Finanzdienstleistungsgesellschaften belief sich die Eigenkapitalquote auf 72 % (i. Vj. 70 %). Der Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital betrug am Stichtag 61 Mio. € (i. Vj. 57 Mio. €). Das Eigenkapital ohne Minderheiten wurde durch negative Währungsumrechnungsdifferenzen von 16 Mio. € vermindert. Bezüglich weiterer Eigenkapitalveränderungen wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Die Rückstellungen sanken hauptsächlich durch die Entkonsolidierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Back-Produkte gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. € auf 354 Mio. €. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen 107 Mio. € (i. Vj. 110 Mio. €). Zudem bestanden sonstige Personalrückstellungen von 51 Mio. € (i. Vj. 56 Mio. €). Rückstellungen für künftige Steuerzahlungen waren in Höhe von 25 Mio. € (i. Vj. 28 Mio. €) bilanziert. Darüber hinaus entfielen 60 Mio. € (i. Vj. 61 Mio. €) auf Rekultivierungsverpflichtungen im Unternehmensbereich Baustoffe. Weitere wesentliche

Rückstellungen waren Rückstellungen für zum Bilanzstichtag ausstehende Rechnungen, für Gewährleistungen und Garantien sowie für Rabatte und Boni. Die in der Bilanz gebildeten Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten in angemessener Höhe ab.

In den Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen werden die Refinanzierung des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen sowie die Verbindlichkeiten der Bankhaus Werhahn GmbH aus dem Bankgeschäft ausgewiesen. Die Ausweitung des Neugeschäfts im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen führte zu einem Anstieg der Refinanzierungsmittel um 284 Mio. € auf 2 861 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) der Werhahn-Gruppe sanken im Berichtsjahr um 23 Mio. € auf 281 Mio. €. Die

Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Entkonsolidierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Back-Produkte führten zu einem Rückgang. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Geschäftsausweitung des Unternehmensbereichs Konsumgüter aus. Dieser beruht maßgeblich auf dem höheren Geschäftsvolumen im Berichtsjahr.

Die Passiven latenten Steuern liegen zum Bilanzstichtag mit 2 Mio. € unter dem Vorjahreswert (5 Mio. €). Die Passiven latenten Steuern aus Einzelabschlüssen und der Neubewertung werden in 2014 nahezu vollständig von Aktiven latenten Steuern auf Zwischengewinneliminierungen kompensiert. Die Werhahn-Gruppe nimmt das Wahlrecht auf Verzicht der Bilanzierung Aktiver latenter Steuerüberhänge aus Einzelabschlüssen in Anspruch.

# Personal

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 9 455 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 9 538) in der Werhahn-Gruppe beschäftigt. Die Anzahl der Arbeitnehmer und Auszubildenden sank damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 83 Personen. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen verlief in den einzelnen Unternehmensbereichen unterschiedlich.

Der Mitarbeiterbestand im Unternehmensbereich Baustoffe hat sich im Vorjahresvergleich leicht erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der Mitarbeiter der im Vorjahr erworbenen spanischen Castrelos-Gruppe und auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsbereich Natursteine zurückzuführen. Im Konsumgüterbereich lag der

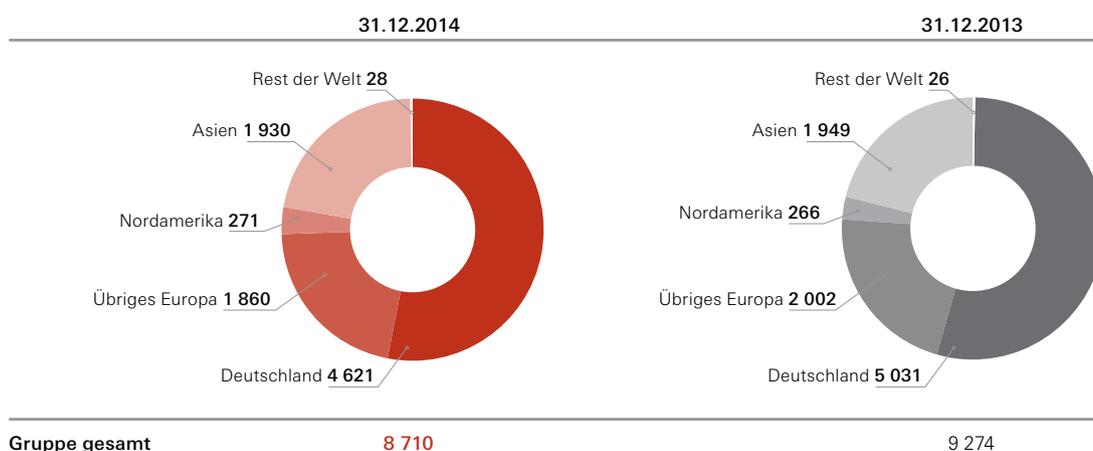
Personalbestand auf Vorjahresniveau. Im Zuge des weiteren Wachstums im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen nahm auch die Anzahl der dort Beschäftigten weiter zu.

Der Verkauf der Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Back-Produkte und die Zuordnung der verbliebenen Gesellschaften zu den sonstigen Gesellschaften wirkten sich entsprechend auf die durchschnittliche Mitarbeiterzahl dieser beiden Unternehmensbereiche aus.

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche:

	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2013	31.12.2014	31.12.2013
Baustoffe	4 373	4 318	4 104	4 077
Konsumgüter	3 752	3 727	3 652	3 664
Back-Produkte	347	728	0	743
Finanzdienstleistungen	728	668	695	690
Sonstige	255	97	259	100
<b>Gruppe gesamt</b>	<b>9 455</b>	<b>9 538</b>	<b>8 710</b>	<b>9 274</b>
davon				
Angestellte	4 239	4 246	3 944	4 182
Gewerbliche	5 019	5 089	4 576	4 891
<b>Arbeitnehmer</b>	<b>9 258</b>	<b>9 335</b>	<b>8 520</b>	<b>9 073</b>
Auszubildende	197	203	190	201

Am Bilanzstichtag waren mit 4 621 Personen rund 53 % (i. Vj. 54 %) der Mitarbeiter der Werhahn-Gruppe in Deutschland beschäftigt.



## Aus- und Weiterbildung

Zum 31. Dezember 2014 lag die Zahl der Auszubildenden bei 190 Personen, die in insgesamt 25 Berufen ihre Ausbildung in der Werhahn-Gruppe absolvierten. Mit eingeschlossen sind hier die sogenannten dualen Studiengänge, die ein Studium mit einer parallelen Berufsausbildung oder ausgedehnten Praxisphasen in enger Bindung an das Unternehmen kombinieren. Daneben nutzen Mitarbeiter die Möglichkeit, berufsbegleitend an zertifizierten Weiterbildungen teilzunehmen oder Studiengänge zu belegen.

Die fachliche wie zum Beispiel produkt- und technologiebezogene Weiterbildung in den Geschäftsbereichen ergänzt das Werhahn-Exzellenz-Programm mit überfachlichen Seminaren. Mitarbeiter und Führungskräfte aus allen Geschäftsbereichen lernen hier gemeinsam unter der Anleitung von professionellen Referenten und auf der Basis von sorgfältig entwickelten Seminarkonzepten und

schätzen den konzernübergreifenden Austausch. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programmes werden die Referenten- und Teilnehmerrückmeldungen sowie aktuelle Trends aus Wissenschaft und Praxis systematisch ausgewertet.

Das sogenannte „Employee Assistance Programme“ (EAP) steht Führungskräften, Mitarbeitern und deren Angehörigen in der Wilh. Werhahn KG sowie einigen Geschäftsbereichen zur Verfügung. Dieses professionelle Beratungssystem bietet Hilfestellungen bei beruflichen und persönlichen Anliegen. Die anonymisierten Auswertungen zeigen, dass das System hinsichtlich der Häufigkeit und der Art der Beratungsanlässe vergleichbar wie in anderen Unternehmen genutzt wird. Die Mitarbeiter werden, zum Beispiel anlässlich von Veranstaltungen, nochmals über das Angebot informiert, um das System für den Bedarfsfall präsent zu halten.

## Vergütung

In den Geschäftsbereichen gelten die branchenspezifischen Tarifvereinbarungen. Fach- und Führungskräfte werden davon unabhängig leistungsorientiert vergütet. Häufig sind neben festen auch an die Erreichung jährlicher Ziele gekoppelte Entgeltanteile vereinbart. Das für die Geschäftsbereichsleiter implementierte Vergütungsmodell koppelt deren Vergütung eng an den Gesamtunternehmens- und Geschäftsbereichserfolg. Die Vergütung der Organmitglieder ist im Konzernanhang dargestellt.

## Führungskräfteentwicklung

Die Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften auf allen Ebenen bleibt ein zentraler Schwerpunkt in den Geschäftsbereichen der Werhahn-Gruppe. Ausbildung und duales Studi-

um in ihren verschiedenen Formen haben sich zur Gewinnung von Nachwuchskräften bewährt. Mit dem Angebot von Praktika und der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten wird zusätzlich frühzeitig Kontakt zu Talenten gesucht. Abgestimmt auf ihren spezifischen fachlichen Bedarf an Nachwuchskräften pflegen die Geschäftsbereiche eigene Kooperationen mit Hochschulen. Die Unterstützung des Deutschlandstipendiums ist ein weiterer Beitrag der Werhahn-Gruppe zur Nachwuchsförderung. Erstmals positionierte sich die Werhahn-Gruppe auch als Arbeitgebermarke auf einem eigens für Familienunternehmen durchgeführten Recruiting-Event.

In einem mehrstufigen Prozess, dessen Mittelpunkt die Diskussion des Vorstands über Anforderungen an Führungskräfte in der Gruppe bildete, wurde ein neues Führungskompetenzmodell entwickelt. Das klar strukturierte Modell soll als Orientierung bei der Auswahl, Bewertung und Entwicklung von Führungskräften in der Gruppe dienen.

# Risikobericht

Die Werhahn-Gruppe ist mit ihrer nach Branchen und nach Regionen diversifizierten Struktur unterschiedlichen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Der Umgang mit diesen Risiken ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung. Der Betrachtungszeitraum des Risikoberichts entspricht dem Prognosezeitraum.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Controllingprozesses. Im Rahmen der Unternehmensplanung wird jährlich in allen Geschäftsbereichen eine Risikoinventur durchgeführt. Die dabei identifizierten Einzelrisiken werden von den Geschäftsbereichen beschrieben und anhand ihrer maximalen Schadenshöhe und prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert. Gleichzeitig werden, soweit möglich, geeignete Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken definiert. Die Entwicklung der Einzelrisiken wird laufend von den Geschäftsbereichen beobachtet und zu festgelegten Terminen in den verschiedenen Gremien der Geschäftsbereiche sowie im Vorstand der Holding berichtet. Darüber hinaus sind neue wesentliche Risiken im Rahmen des laufenden Berichtswesens bzw. durch Ad-hoc-Berichte auch außerhalb der festgelegten Termine umgehend an die zuständigen Gremien zu melden. Zusätzlich zum Risikomanagement werden interne und externe Revisionen durchgeführt.

Der Geschäftsverlauf sowie die Risiken und Chancen aus dem laufenden Geschäft werden in Vorstands- und in Verwaltungsratssitzungen besprochen.

Für die Finanzdienstleistungsunternehmen der Gruppe, die der Aufsicht der BaFin unterliegen, werden darüber hinaus die im MaRisk enthaltenen Anforderungen an das Risikomanagement umgesetzt und laufend kontrolliert.

## Beschreibung der Risiken in der Werhahn-Gruppe

Werhahn teilt Risiken in folgende Kategorien ein: externe, leistungswirtschaftliche, finanzielle und interne Risiken.

**Externe Risiken** in Form politischer oder rechtlicher Umstände sowie durch Naturereignisse hatten im Jahr 2014 keinen wesentlichen Einfluss auf die Werhahn-Gruppe. Insbesondere der Ukraine-Konflikt wirkt sich bisher nur wenig auf den Geschäftsverlauf aus. Bestehende Länderrisiken sind, soweit sie von Bedeutung sind, durch Hermes-Garantien gedeckt.

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen in der Werhahn-Gruppe hauptsächlich in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz.

Im Bereich **Beschaffung** bestehen die größten Risiken in Form möglicher Verteuerung von Einsatzstoffen wie Energie, Treibstoff und Bitumen sowie von Refinanzierungsmitteln. Vor allem Bitumen ist ein für den Geschäftsbereich Natursteine und dessen Produktion von Asphaltmischgut für den Verkehrswegebau äußerst bedeutsamer Einsatzstoff. Der Preis war im Jahr 2014 wie schon im Vorjahr nach dem historischen Höchstniveau des Jahres 2012 rückläufig und weniger volatil. Wie auch im Jahr 2014 werden zukünftig weitere risikoreduzierende Maßnahmen wie Festpreiskontingente für Bitumen und die Reduzierung der Bitumeneinsatzquote durch eine Erhöhung der Zugabequote von Recyclingasphalt durchgeführt.

Bei Diamant gab es im Jahr 2014 ein Beschaffungsrisiko: Lieferanten erfüllten ihre vertraglichen Verpflichtungen zu Lieferungen von Rohmaterial zum vereinbarten Preis nicht. Hierdurch entstand ein für diesen Bereich signifikanter, auf

Gruppenebene jedoch unbedeutender Schaden im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Zum Beschaffungsbereich gehört auch die Refinanzierung im Finanzdienstleistungsbereich. Die grundsätzlichen Risiken in Form einer Verschlechterung der Refinanzierungskonditionen oder des Wegfalls von Kreditlinien bestanden 2014 nicht. Die Bank11 hat im abgelaufenen Jahr zur weiteren Diversifikation ihrer Refinanzierung erstmals einen ABS-Bond begeben.

**Produktionsrisiken** werden mit vorbeugenden Instandhaltungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie einer vorausschauenden Investitionsplanung begegnet. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass Produktionskapazitäten zuverlässig zur Verfügung stehen und Schäden aus Produktionsausfällen vermieden werden können. Dabei haben auch die Belange des Umweltschutzes und Nachhaltigkeitsthemen einen hohen Stellenwert.

Im Bereich **Absatz** gibt es eine Reihe von Risiken. Diese sind vor allem durch eine schwächere konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft bedingt. Hierdurch kann die Nachfrage in den einzelnen Branchen oder Märkten unter Umständen schwanken. So besteht im Baustoffbereich aufgrund der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Haushalte weiterhin das Risiko einer rückläufigen Nachfrage nach Produkten für den Verkehrswegebau. Auch im Bereich Konsumgüter kann die Nachfrage konjunkturbedingt zurückgehen und unterliegt Schwankungen durch den Wegfall von Sondergeschäften. Im Finanzdienstleistungsbereich besteht das Risiko, dass die Kunden bei einem konjunkturellen Abschwung ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Entsprechend wird sowohl beim Leasing- und Factoringgeschäft als auch bei der Kfz-Absatzfinanzierung ein besonderer Fokus auf die Risikoentwicklung gelegt.

Darüber hinaus besteht im Industriebereich das Risiko einer Erhöhung von Kundeninsolvenzen, dem durch ein konsequentes Forderungsmanagement, Besicherungen und teilweise durch entsprechende Ausfallversicherungen entgegen gewirkt wird. Im Jahr 2014 kam es nur zu vereinzelten, kleineren Forderungsausfällen ohne wesentliche Auswirkungen.

**Finanzielle Risiken** bestehen im Rahmen der internationalen Geschäfte laufend in Form von Währungs- und Zinsrisiken. Die maßgeblichen Risikopositionen werden in standardisierten Prozessen ermittelt sowie mit verschiedenen Risikoinstrumenten regelmäßig bewertet. Eventuell notwendige Maßnahmen werden unverzüglich eingeleitet. Vor allem Währungsrisiken, die durch die internationale Ausrichtung der einzelnen Unternehmensbereiche entstehen, werden – sofern wirtschaftlich sinnvoll – durch den Einsatz ausgewählter derivativer Finanzinstrumente gezielt eingeschränkt. Dabei kommen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte zur Anwendung. Die Sicherungsentscheidungen werden hierbei unter Beachtung der aktuellen Währungsrichtlinie der Gruppe getroffen. Die wesentlichen Währungsrisiken entstehen dabei aus Zahlungsströmen in den Währungen US-Dollar, Kanadischer Dollar, Chinesischer Renminbi, Japanischer Yen, Russischer Rubel und Ukrainischer Griwna.

Zu den **internen Risiken** gehören Personal- und Organisationsrisiken sowie IT-, Rechts- und Compliance-Risiken.

Der Umgang mit **Personalrisiken** erfolgt durch eine Vielzahl personalpolitischer Instrumente wie erfolgsabhängige Vergütung, Programme zur Qualifizierung von Nachwuchskräften und flächendeckende Weiterbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus gibt es in der Werhahn-Gruppe das sogenannte „Employee Assistance Programme“ (EAP). Hierbei handelt es sich um einen unabhän-

gigen Beratungsdienst in beruflichen sowie persönlichen, familiären und finanziellen Fragen für alle Werhahn-Mitarbeiter. Dieses Angebot wird von den Mitarbeitern auch angenommen, wie (anonyme) Statistiken belegen.

**Organisationsrisiken** wird durch klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten sowie durch organisatorische Regelungen Rechnung getragen. Das im Jahr 2012 begonnene gruppenweite Projekt zur systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung der geschäftsbereichsspezifischen IKS-Systeme wurde auch im laufenden Jahr weiter umgesetzt.

Um die zur reibungslosen Abwicklung der Geschäftsprozesse notwendigen **IT-Systeme** vor unberechtigten Zugriffen und Datenverlusten zu schützen, werden gruppenweit zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Darüber hinaus werden die IT-Strukturen der einzelnen Bereiche laufend dem Stand der Technik angepasst. Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Die **Compliance-Systeme** der Werhahn-Gruppe werden permanent weiterentwickelt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex wurde in 2013 aktualisiert. In allen relevanten Bereichen der Gruppe sind Compliance-Verantwortliche benannt, die mit dem zuständigen Vorstand und der Innenrevision zu regelmäßigen Sitzungen zusammenkommen. Darüber hinaus ist eine sogenannte Helpline eingerichtet, an die sich Mitarbeiter jederzeit wenden können. Diese aus drei Personen bestehende Helpline ist u. a. mit einem externen Mitglied besetzt, das die Anonymität auf Wunsch sicherstellt.

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ergeben sich unter Umständen Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten und -verfahren**. Hierzu gehören

beispielsweise Risiken in Bezug auf das Patentrecht, die Produkthaftung, das Steuerrecht, das Vertragsrecht sowie das Wettbewerbsrecht. Derartige Risiken werden soweit wie möglich im Vorfeld durch umfassende rechtliche Beratung und interne Richtlinien begrenzt. Weiterhin bestehen für verschiedene rechtliche Risiken entsprechende Versicherungen. Bei schwebenden Verfahren wird, sofern eine Versicherungsdeckung nicht oder nicht in vollem Umfang besteht, finanzielle Vorsorge im Rahmen kaufmännischer Vorsicht vorgenommen. Die in der Gruppe zentral erstellten Steuererklärungen werden mit großer Sorgfalt erstellt. Gleichwohl kann es im Rahmen von Betriebsprüfungen zu Risiken durch Steuernachforderungen kommen.

Sonstige Risiken der künftigen Entwicklung bzw. wesentliche Risiken werden nicht gesehen.

Die drei größten Einzelrisiken betragen gewichtet mit ihrer prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit gut 1 % des Konzerneigenkapitals. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikolage, ausgedrückt in der Summe der gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten, nahezu unverändert geblieben.

## Risikoausblick

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Werhahn-Gruppe gefährden könnten.

# Forschung und Entwicklung

Die Optimierung von Produkten, deren Eigenschaften und Herstellungsverfahren ist ein zentrales Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Werhahn-Gruppe. Dies geschieht, um vor dem Hintergrund sich fortwährend wandelnder Marktbedingungen und Kundenerwartungen nah am Bedarf zu bleiben und dabei wirtschaftlich sowie ressourcenschonend zu agieren.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Geschäftsbereichs Natursteine konzentrierten sich in 2014 auf zwei wichtige Qualitätsparameter von Gesteinsprodukten: die Griffigkeit und den Gehalt an Kieselsäure.

Der sogenannte PSV-Wert (Polished Stone Value) bestimmt die Griffigkeit von Gesteinskörnungen und bezeichnet damit ihre Eignung für die Verwendung u. a. in Asphaltdeckschichten des Straßenbelags. Der Geschäftsbereich Natursteine hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Mineralische Rohstoffe (MIRO) an der Neuinterpretation dieses Werts gearbeitet, der im Labor test im Vergleich zu einem Referenzgestein ermittelt wird. Die Neuinterpretation war notwendig geworden, da sich dieses Referenzgestein aufgrund von EU-Regelungen geändert hat. Die Testergebnisse des Geschäftsbereichs wurden vom MIRO aufgegriffen und der PSV-Wert entsprechend korrigiert. Damit lässt sich nun das Qualitätsniveau der Gesteinsprodukte des Geschäftsbereichs zutreffend darstellen.

Der Kieselsäuregehalt ist ein Qualitätsfaktor, der insbesondere bei Gesteinen relevant ist, die in Betonfahrbahnen Verwendung finden. Ein hoher Wert kann eine zersetzende chemische Reaktion auslösen, die frühzeitige Schäden an Betonfahrbahnen verursachen kann. Daher werden von Gesteinskörnungen für diesen Einsatzbereich aufwändige Zulassungsprüfungen verlangt. Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) führt eine Positivliste der Gesteinsarten, die den Test be-

standen haben. Der Geschäftsbereich verfügt über in Deutschland verbriefte und zertifizierte Vorkommen. Damit können kieselsäurearme Gesteine für den Betonfahrbahnbau nahezu bundesweit angeboten werden.

Der Geschäftsbereich Schiefer hat seine Entwicklungstätigkeit insbesondere auf den Fortschritt der Automatisierung in den spanischen Produktionsstätten gerichtet. Derzeit befinden sich verschiedene Modifikationen von Spaltautomaten in der Erprobungsphase. Zudem wird die Automatisierung von Verpackungsarbeiten geprüft. Ziel dieser Maßnahmen ist die nachhaltige Produktivitätssteigerung pro Mitarbeiter.

Im gesamten Unternehmensbereich Konsumgüter wurden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen des Produktions- und Vermarktungsprogramms durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen im Geschäftsbereich Zwilling Küche auf dem Produktsegment Messer. So wurde zum Beispiel für die Serie ZWILLING Pro ein Messer für die weibliche Zielgruppe entwickelt, das sich durch eine spezielle Ergonomie auszeichnet. Ein weiterer Fokus lag auf Entwicklungen für den asiatischen Markt. Das Hochpreissegment bedient hier etwa die Serie ZWILLING Sensation, die um einen wertigen Edelstahl-Wok ergänzt wurde. Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group entwickelte Produktinnovationen für alle seine verschiedenen Marken. So bestätigte der Nagelknipser ZWILLING One seine Position als Trendsetter durch neues Design, Funktionalität und Materialauswahl. Tweezerman India arbeitete weiter an der Beschichtungstechnologie bei der Farbgestaltung von Pinzetten, während alessandro im Bereich des Nail Sculpting ein eigenes Acrylsystem zur Marktreife führte.

# Umwelt und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften ist Prinzip in den Industrieunternehmen der Werhahn-Gruppe. Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden umsichtig und ressourcenschonend eingesetzt.

Die Rohstoffgewinnung im Unternehmensbereich Baustoffe ist nicht ohne Eingriffe in die Natur möglich. Diese werden ausschließlich gemäß den geltenden gesetzlichen Regelungen vorgenommen und durch Rekultivierungs- sowie Renaturierungsmaßnahmen begleitet. Die Rückstellungen für Rekultivierung und Renaturierung betragen zum Bilanzstichtag 60 Mio. €. Neben der strikten Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Normen arbeiten die Werhahn-Unternehmen auch von sich aus kontinuierlich an Verbesserungen, um Herstellungsprozesse noch umweltverträglicher und energieeffizienter zu gestalten.

Der Geschäftsbereich Natursteine engagiert sich innerhalb eines Forschungsprojekts des Bundesverkehrsministeriums für die Erprobung eines Ersatzstoffes zu Trichlorethylen. Das Lösemittel kommt bei der Qualitätsüberwachung von Asphalt in Laboren zum Einsatz. Auch wenn die Chemikalie nur in geschlossenen Extraktionsanlagen verwendet werden darf, besitzt sie eine toxische Wirkung. Als mögliche umweltverträgliche Alternative käme Kokosester infrage. Dieser Stoff wurde jedoch bisher noch nicht hinreichend auf die Anwendung in der Asphalt- und Bitumenanalytik erprobt. Der Geschäftsbereich Natursteine hat im Zentrallabor der Basalt AG eine Extraktionsanlage installiert, um als führendes Unternehmen der Asphaltindustrie in Deutschland ein Alternativprodukt zu testen. Die Berufsgenossenschaft hat dieses Engagement für mehr Umwelt- und Arbeitssicherheit mit einer Auszeichnung gewürdigt.

Mit zahlreichen, kontinuierlich durchgeführten Maßnahmen setzt sich der Unternehmensbereich

Konsumgüter für eine beständige Verbesserung der Ökoeffizienz entlang der gesamten Prozesskette ein. Am Standort Solingen betreibt er beispielsweise eine Vakuumdestillationsanlage zur Behandlung von Fabrikationsabwässern. Dabei fallen 94 % Destillat und 6 % Konzentrat an. Entsorgt werden muss lediglich der kleine Konzentratanteil, während das Destillat dem Produktionsprozess wieder zugeführt werden kann. Um den verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Energie sicherzustellen, hat ZWILLING ein Energiemanagementsystem etabliert, das im Sommer 2014 nach ISO 50001 zertifiziert wurde. Ein eigens eingesetztes Team führt Energieanalysen durch. Aus den Ergebnissen werden dann geeignete Maßnahmen abgeleitet. Auch am belgischen und französischen Standort greift eine Reihe von Maßnahmen, um die Produktion umweltverträglich zu gestalten. So konnte Demeyere den Oberflächenveredelungsprozess bei der Herstellung von Edelstahlkochgeschirr soweit optimieren, dass sich Wasser- und Stromverbrauch deutlich reduzierten. Die Staub-Gruppe in Frankreich minimierte die Emissionsbelastung durch ein Zusatzsystem in der Filteranlage. Diese Neuinstallation bindet kritische Bestandteile im Rauch, die während des Schmelzprozesses bei der Gusseisenherstellung entstehen und nun fachgerecht als Sondermüll entsorgt werden können. Zudem hat Staub ein automatisches Kontrollsystem bei der Wasseraufbereitung etabliert. Das System misst fortlaufend die Qualität des behandelten Wassers und stellt so sicher, dass sie jederzeit dem französischen Behördenstandard entspricht.

# Sicherungsgeschäfte und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungs- und Einkaufspreisrisiken nutzt die Werhahn-Gruppe Sicherungsgeschäfte in Form von physischen Kontrakten und derivativen Finanzinstrumenten. Alle abgeschlossenen Geschäfte wurden auf Grundlage interner Richtlinien getätigt und sind vorrangig auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Die Richtlinien sehen vor, dass Warenbezüge, Dividenden sowie Zins- und Tilgungszahlungen in Fremdwährung in der Regel abgesichert werden. Hierbei werden Sicherheitsabschläge einkalkuliert.

In der Werhahn-Gruppe werden Bewertungseinheiten gebildet, um Preisschwankungen von Rohstoffen am Beschaffungsmarkt entgegenzuwirken. Die gegenläufigen Zahlungsströme gleichen sich voraussichtlich innerhalb des nächsten Jahres aus, wobei ein Großteil der Geschäfte eine Restlaufzeit von weniger als sechs Monaten aufweist. Die Höhe der abgesicherten Risiken aus den Bewertungseinheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 2 Mio. €.

Zusätzlich werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus geplanten und schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften bzw. der konzerninternen Refinanzierung resultieren, abgeschlossen. Das abgesicherte Risiko zum Bilanzstichtag betrug 6 Mio. €. Der überwiegende Anteil entfällt mit einem Nominalvolumen von 62 Mio. € auf Vermögensgegenstände. Zudem werden Nominalvolumen von geplanten Geschäften in Höhe von 12 Mio. € und von schwebenden Geschäften in Höhe von 5 Mio. € abgesichert. Die Devisentermingeschäfte haben im Wesentlichen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Es ist davon auszugehen, dass sich die gegenläufigen Grund- und Sicherungsgeschäfte in Zukunft ausgleichen werden, da sie derselben Risikoart ausgesetzt sind und sich die wesentlichen Para-

meter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich überwiegend um die routinemäßige Beschaffung von Waren des operativen Geschäfts, wobei Sicherheitsabschläge berücksichtigt werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch den Vergleich der bewertungsrelevanten Parameter zu jedem Bilanzstichtag prospektiv festgestellt. Sofern sich keine Änderungen dieser Parameter ergeben, wird von einer nahezu vollständigen Effektivität ausgegangen. Sich ergebende Ineffektivitäten werden imparitatisch abgebildet.

Zum Einsatz kommen sowohl Mikro- als auch Portfolio-Hedges. Gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäftes und des Sicherungsgeschäftes werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Einfrierungsmethode).

Derivative Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode bewertet. In der Werhahn-Gruppe wurden folgende Derivate eingesetzt:

in Mio. €	Nominalvolumen 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014
Devisentermingeschäfte	89	-1
Zinsswaps	6	2
Commodity Swap	4	-2

Zum Bilanzstichtag waren darin Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 10 Mio. € sowie einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von weniger als 1 Mio. € enthalten, die als schwebende Geschäfte bilanziell nicht erfasst werden.

# Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind in den Unternehmen der Werhahn-Gruppe keine Ereignisse eingetreten, von denen eine wesentliche Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Werhahn-Gruppe erwartet wird.

# Prognose- und Chancenbericht

## Gesamtwirtschaftliche Prognose

Gesamtwirtschaftliche Prognosen wie etwa die Prognose des IWF vom Januar 2015 gehen für die Weltkonjunktur für 2015 von einem Wachstum des BIP von 3,5 % nach 3,7 % im Jahr 2014 aus. Die Entwicklung ist dabei regional unterschiedlich. Im Euroraum wird für 2015 mit 0,8 % wieder ein leichter Anstieg erwartet. Für die USA rechnet der IWF mit einem Wachstum von 3,6 % und für China mit einem Anstieg der Konjunktur von 7,4 %. Insgesamt wird in den sogenannten „emerging markets and developing economies“ ein Wachstum von 4,3 % (nach 5,1 % vor 12 Monaten) erwartet.

In diesem Umfeld bestehen für den deutschen Markt – hier erwartet der IWF ein Wachstum des BIP von 1,6 % im Jahr 2015 – trotz des prognostizierten Wachstums weiterhin Unsicherheiten infolge des tendenziell anhaltenden Konsolidierungsdrucks auf die öffentlichen Haushalte.

## Chancen der zukünftigen Entwicklung

In der Werhahn-Gruppe besteht in den einzelnen Geschäftsbereichen eine Reihe von Chancen für eine gegenüber der Jahresplanung bessere Entwicklung der geschäftlichen Lage.

Im Geschäftsbereich **Natursteine** bestehen zukünftige Chancen darin, dass der Zustand des deutschen Straßennetzes sowie das steigende Verkehrsaufkommen zusätzliche Investitionen in die Verkehrswege mehr denn je erforderlich machen. Nach Aussagen aller politischen Parteien hat diese Thematik höchste Priorität. Durch Vorschläge der Bodewig-Kommission im Jahr

2013 sind auch konkrete Maßnahmen sichtbar. Die Einführung einer verwendungsgebundenen Pkw-Maut würde den finanziellen Spielraum der öffentlichen Haushalte weiter erhöhen. Im europäischen Ausland könnten sich Chancen durch zusätzliche EU-Fördermittel ergeben.

Im Geschäftsbereich **Schiefer** bestehen Chancen vor allem im forcierten Ausbau von Schiefer als Fassadenverkleidung.

Im Unternehmensbereich **Konsumgüter** ergeben sich zusätzliche Geschäftschancen sowie eine Erhöhung der Ausstrahlungskraft der Marken durch zusätzliche weltweite, großvolumige Projektgeschäfte sowie den weiter forcierten Ausbau eigener Distributionskanäle.

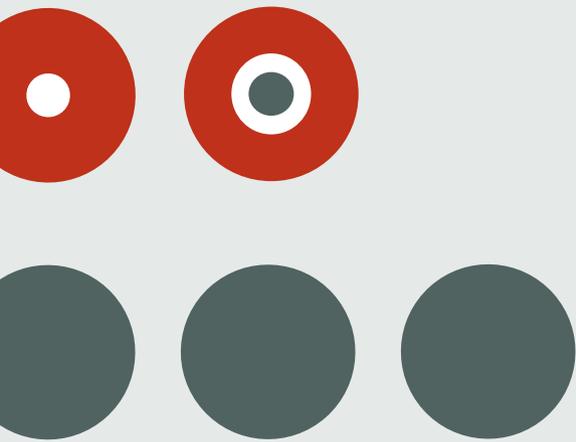
Im **Finanzdienstleistungsbereich** bieten sich Chancen für weiteres internes und akquisitorisches Wachstum, das zu positiven Skaleneffekten führen kann.

## Ausblick 2015

Die Geschäftsentwicklung der Werhahn-Gruppe wird traditionell in den ersten Monaten des Jahres besonders von dem jahreszeit- und witterungsabhängigen Baustoffbereich beeinflusst. Der Jahresauftakt liegt im Konsumgüterbereich und bei den Finanzdienstleistungen über dem Vorjahr. Die Aussagekraft der ersten beiden Monate für das Gesamtjahr ist jedoch begrenzt.

Der Vorstand erwartet aus heutiger Sicht für das Jahr 2015, dass Umsatz, operatives Ergebnis und Ergebnis das Niveau des Geschäftsjahres 2014 erreichen. Dabei werden Faktoren, die das Jahr 2014 zusätzlich positiv beeinflusst haben, sich in 2015 abschwächen und durch die weitere Verbesserung des operativen Geschäfts ersetzt.

# Konzernabschluss



78 | Konzernbilanz

79 | Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

80 | Anlagenspiegel des Konzerns

82 | Kapitalflussrechnung des Konzerns

84 | Eigenkapitalspiegel des Konzerns

85 | Konzernanhang

92 | Erläuterungen zur Bilanz

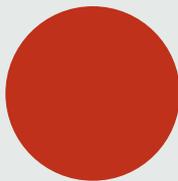
97 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

102 | Anteilsbesitzliste zum 31.12.2014

116 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

116 | Sonstige Angaben

118 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



# Konzernbilanz

## Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände		204 145	237 775
Sachanlagen		799 766	834 230
Finanzanlagen		86 621	101 103
<b>Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen</b>		<b>1 090 532</b>	<b>1 173 108</b>
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1 113 778	1 055 162
<b>Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>	<b>2 204 310</b>	<b>2 228 270</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen <sup>1</sup>	(2)	1 953 877	1 570 791
Vorräte	(3)	373 983	364 911
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände <sup>1</sup>	(4)	338 474	367 816
Wertpapiere	(5)	105 076	100 536
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks <sup>1</sup>	(6)	259 045	301 054
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3 030 455</b>	<b>2 705 108</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		8 640	8 238
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		42	25
		<b>5 243 447</b>	<b>4 941 641</b>

## Passiva

in T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Festkapital und Kapitalrücklage der Wilh. Werhahn KG		244 584	244 584
Rücklagen im Konzern		1 439 445	1 388 324
Fremdanteile		60 755	57 331
<b>Eigenkapital</b>	<b>(7)</b>	<b>1 744 784</b>	<b>1 690 239</b>
Rückstellungen	(8)	354 215	365 642
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen <sup>2</sup>	(9)	2 860 772	2 577 359
Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	(10)	278 800	301 994
<b>Fremdkapital</b>		<b>3 493 787</b>	<b>3 244 995</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		3 167	1 647
Passive latente Steuern	(11)	1 709	4 760
		<b>5 243 447</b>	<b>4 941 641</b>

<sup>1</sup> Ausweisänderung zur weiteren Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage und Herstellung von Kongruenz hinsichtlich der Maßgaben des DRS 21. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

<sup>2</sup> Ausweisänderung zur Verbesserung der transparenten Darstellung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

# Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in T €	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(12)	3 192 140	3 167 043
Bestandsveränderungen		16 106	11 239
Andere aktivierte Eigenleistungen		4 960	4 480
<b>Gesamtleistung</b>		<b>3 213 206</b>	<b>3 182 762</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	96 720	83 791
Materialaufwand	(14)	1 820 302	1 855 777
Personalaufwand	(15)	427 529	432 333
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(16)	155 275	175 828
Abschreibungen auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		374 494	365 049
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	386 785	383 906
Beteiligungsergebnis	(18)	18 188	25 158
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		6 078	6 989
Zinsergebnis	(19)	-9 149	-9 956
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>148 502</b>	<b>61 873</b>
Außerordentliches Ergebnis	(20)	3 388	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(21)	38 538	42 924
Sonstige Steuern		8 266	7 981
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>105 086</b>	<b>10 968</b>

# Anlagenpiegel des Konzerns

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2014	Änderungen im Konsolidie- rungskreis u.a.	Zugänge	Abgänge
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159 708	-6 575	3 893	4 545
Geschäfts- oder Firmenwerte	516 750	-46 411	5 778	63 960
Geleistete Anzahlungen	2 788	-262	1 084	172
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>679 246</b>	<b>-53 248</b>	<b>10 755</b>	<b>68 677</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	890 551	-50 451	19 306	1 982
Technische Anlagen und Maschinen	1 367 304	-201 194	28 656	16 191
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	435 663	-22 071	35 102	23 021
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30 135	-1 733	24 579	965
<b>Sachanlagen</b>	<b>2 723 653</b>	<b>-275 449</b>	<b>107 643</b>	<b>42 159</b>
Anteile an Verbundenen Unternehmen	12 832	3 211	531	-
Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen	86 053	-17 382	802 <sup>1</sup>	756 <sup>1</sup>
Anteile an Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	71 551	1 064	2 160	5 257
Ausleihungen an Verbundenen Unternehmen	2 556	-	-	-
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 249	-630	-	1 081
Sonstige Ausleihungen	1 455	-85	67	258
Wertpapiere des Anlagevermögens	201	-13	-	-
<b>Finanzanlagen</b>	<b>176 897</b>	<b>-13 835</b>	<b>3 560</b>	<b>7 352</b>
<b>Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen</b>	<b>3 579 796</b>	<b>-342 532</b>	<b>121 958</b>	<b>118 188</b>
<b>Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen</b>	<b>1 823 169</b>	<b>-</b>	<b>513 394</b>	<b>400 174</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5 402 965</b>	<b>-342 532</b>	<b>635 352</b>	<b>518 362</b>

<sup>1</sup> Davon aus Equity-Bewertung

Umbuchungen	Stand 31.12.2014	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres 2014
1 044	153 525	108 941	44 584	52 560	12 813
156	412 313	254 177	158 136	183 710	34 176
-756	2 682	1 257	1 425	1 505	259
<b>444</b>	<b>568 520</b>	<b>364 375</b>	<b>204 145</b>	<b>237 775</b>	<b>47 248</b>
13 304	870 728	395 953	474 775	482 694	23 704
10 155	1 188 730	983 674	205 056	236 162	53 457
-5 713	419 960	333 473	86 487	85 794	30 561
-18 034	33 982	534	33 448	29 580	240
<b>-288</b>	<b>2 513 400</b>	<b>1 713 634</b>	<b>799 766</b>	<b>834 230</b>	<b>107 962</b>
526	17 100	9 423	7 677	7 754	321
-	68 717	37 285	31 432	43 500	4 825
-682	68 836	24 283	44 553	45 858	917
-	2 556	1 270	1 286	1 286	-
-	538	-	538	1 619	-
-	1 179	229	950	885	-
-	188	3	185	201	3
<b>-156</b>	<b>159 114</b>	<b>72 493</b>	<b>86 621</b>	<b>101 103</b>	<b>6 066</b>
-	<b>3 241 034</b>	<b>2 150 502</b>	<b>1 090 532</b>	<b>1 173 108</b>	<b>161 276</b>
-	<b>1 936 389</b>	<b>822 611</b>	<b>1 113 778</b>	<b>1 055 162</b>	<b>374 494</b>
-	<b>5 177 423</b>	<b>2 973 113</b>	<b>2 204 310</b>	<b>2 228 270</b>	<b>535 770</b>

# Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T €	2014	2013 <sup>1</sup>
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	105 086	10 968
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen)	161 271	181 543
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8 630	-6 618
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3 563	-3 467
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-67 202	24 200
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-720	-39 144
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7 410	-6 653
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	9 149	9 956
- Sonstige Beteiligungserträge	-18 188	-25 158
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-3 388	-
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	38 538	42 924
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-31 242	-31 800
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Leasinggegenstände	374 494	365 049
+ Einzahlungen aus Abgängen von Leasinggegenständen	80 283	74 356
- Auszahlungen für Investitionen in Leasinggegenständen	-513 394	-593 600
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere bei Finanzdienstleistungsgesellschaften (soweit nicht Finanzanlagen)	-4 540	44 659
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden aus Finanzdienstleistungen	-356 392	-284 683
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	-26 694	-77 899
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	265 322	325 675
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	59 117	173 639
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-41 027	43 083
+ Erhaltene Dividenden der Finanzdienstleistungsgesellschaften	55	17
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>18 051</b>	<b>227 047</b>

<sup>1</sup> Frühzeitige Anwendung des DRS 21. Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

in T €	2014	2013 <sup>1</sup>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	303	828
- Auszahlung für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-7 597	-16 200
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6 926	17 391
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-104 067	-106 159
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13 923	19 426
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3 404	-6 286
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	80 343	-2 340
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3 326	-29 449
+ Erhaltene Zinsen	5 966	3 935
+ Erhaltene Dividende	18 390	14 336
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>7 457</b>	<b>-104 518</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	1 017	160
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-7 496	-3 276
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-35 625	-56 907
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1 005	387
- Gezahlte Zinsen	-6 931	-6 236
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3	-13 911
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-16 668	-14 316
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-64 701</b>	<b>-94 099</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-39 192	28 430
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	2 280	-2 305
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-38	2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	286 143	260 016
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>249 193</b>	<b>286 143</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in T €	2014	2013 <sup>1</sup>
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	259 045	301 054
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	-9 852	-14 911
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>249 193</b>	<b>286 143</b>

# Eigenkapitalspiegel des Konzerns

in T €	Mutterunternehmen					Fremdanteile		
	Kapital- anteile der Wilh. Werhahn KG	Kapital- rücklage der Wilh. Werhahn KG	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Wäh- rungsum- rechnung	Andere neutrale Trans- aktionen	Minderhei- tenkapital	Ausgleichs- posten aus der Wäh- rungsum- rechnung	Konzern- eigen- kapital
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>147 790</b>	<b>96 794</b>	<b>1 436 575</b>	<b>-9 613</b>	<b>3 997</b>	<b>46 206</b>	<b>1 432</b>	<b>1 723 181</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-18 765	-	-	-17 151	-	-35 916
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	830	-	830
Änderungen im Konsolidierungs- kreis	-	-	-2	-100	1 225	4 829	-	5 952
- Konzernjahres- überschuss 2013	-	-	-13 452	-	-	24 420	-	10 968
- Übriges Konzernergebnis	-	-	-154	-11 142	-245	-2 592	-643	-14 776
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	-13 606	-11 142	-245	21 828	-643	-3 808
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>147 790</b>	<b>96 794</b>	<b>1 404 202</b>	<b>-20 855</b>	<b>4 977</b>	<b>56 542</b>	<b>789</b>	<b>1 690 239</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-35 286	-	-	-21 605	-	-56 891
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	1 016	-	1 016
Änderungen im Konsolidierungs- kreis	-	-	-70	503	799	745	75	2 052
- Konzernjahres- überschuss 2014	-	-	81 482	-	-	23 604	-	105 086
- Übriges Konzernergebnis	-	-	42	4 200	-549	-2 727	2 316	3 282
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	81 524	4 200	-549	20 877	2 316	108 368
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>147 790</b>	<b>96 794</b>	<b>1 450 370</b>	<b>-16 152</b>	<b>5 227</b>	<b>57 575</b>	<b>3 180</b>	<b>1 744 784</b>

# Konzernanhang

## Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG ist nach den Vorschriften der §§ 13 ff. Publizitätsgesetz (PublG) – unter Verzicht auf die Erleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 1 und 2 PublG – in Verbindung mit den §§ 294 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung sowie dem Eigenkapitalpiegel.

Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden angewendet, sofern gesetzliche Anforderungen an die Rechnungslegung durch einen DRS konkretisiert werden und es sich dabei um Auslegung der allgemeinen gesetzlichen Grundsätze handelt.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert. Darüber hinaus wurde die Bilanz wie in den Vorjahren um gesonderte Posten des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

## Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ist auf den Seiten 102 bis 115 aufgeführt. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 werden sämtliche dort unter **1. Verbundene konsolidierte Unternehmen** ausgewiesene Gesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Obergesellschaft Wilh. Werhahn KG 103 inländische (i. Vj. 118) sowie 58 ausländische (i. Vj. 64) Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden 7 Gesell-

schaften erstmals einbezogen. Von den Zugängen entfallen 3 auf Neugründungen, 1 auf Akquisition sowie 3 auf den Hinzuwerb von Anteilen an ehemals Assoziierten Unternehmen. Von den insgesamt 28 Abgängen des Berichtsjahres wurden 11 Unternehmen veräußert und 12 Unternehmen auf konsolidierte Tochtergesellschaften verschmolzen, sodass deren Vermögenswerte den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben. Wegen untergeordneter Bedeutung wurden 5 Unternehmen entkonsolidiert.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden 90 Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Auf eine Equity-Bewertung wird ebenfalls wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften beträgt zusammen weniger als 4 % des Konzernumsatzes, und die Vermögensgegenstände betragen zusammen weniger als 2 % der Konzernbilanzsumme. In den rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen ergeben sich keine Besonderheiten.

Alle 24 unter **2. Assoziierte at-equity Unternehmen** aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet. Weitere Assoziierte Unternehmen sind in Bezug auf Umsatz und Bilanzsumme und in Bezug auf deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht at-equity in den Abschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die **Verbundenen konsolidierten Unternehmen** werden zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung, ihrer Gründung oder bei Überschreitung von Größenkriterien, sofern bisher auf eine Ein-

beziehung wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet wurde, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil an deren neubewertetem Eigenkapital. Ein nach der Aufdeckung stiller Reserven verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich pro rata temporis planmäßig über 5 Jahre abgeschrieben. Sofern die geplante Amortisationsdauer der Akquisition, aus der der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, hiervon deutlich abweicht, sich das akquirierte Unternehmen in einer Start-up-Phase befindet oder sonstige geschäftswertbildende Faktoren zu berücksichtigen sind, erfolgt einzelfallbezogen eine Verkürzung bzw. Erhöhung der Nutzungsdauer. Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten aus den Akquisitionen Deutag GmbH & Co. KG, der Staub-Gruppe und Demeyere G.C.V. Die Abschreibungsdauern betragen vor dem Hintergrund der abzusehenden Langfristigkeit der eingegangenen Engagements und des kontinuierlichen Ausbaus ihres Geschäfts sowie – insbesondere im Unternehmensbereich Konsumgüter – der Hebung von Synergiepotenzialen 15 Jahre.

**Assoziierte Unternehmen** werden nach der Buchwertmethode at-equity bewertet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrages aus der Equity-Bilanzierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, sofern bisher wegen untergeordneter Bedeutung auf eine Einbeziehung verzichtet wurde. Ein bei erstmaliger Equity-Bewertung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend innerhalb der Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen geführt und planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Fir-

menwerte aus der Equity-Bewertung betragen zum Bilanzstichtag 10 446 T €, bei Abschreibungen von 3 179 T €. Vor Durchführung der Equity-Bewertung bestand eine Differenz zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der Assoziierten at-equity Unternehmen von 28 206 T € bzw. –4 414 T €.

Die bei Tochterunternehmen in den neuen Bundesländern bilanzierten Sonderverlustkonten und Sonderrücklagen werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen. Die vollkonsolidierten einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den in der Werhahn-Accounting-Richtlinie vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden ebenfalls Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen eliminiert.

## Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Werhahn-Gruppe ist der Euro. Bei Abschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden die Bilanzposten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro bewertet. Ausnahme ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs angesetzt wird. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Durch die Währungsumrechnung bedingte Differenzen werden erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals im Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die für die Werhahn-Gruppe wichtigsten Wechselkurse sind:

€	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	2014	2013
US-Dollar	1,3288	1,3282	1,2141	1,3791
Kanadische Dollar	1,4667	1,3683	1,4063	1,4671
Polnische Zloty	4,1850	4,1974	4,2732	4,1543
Chinesischer Renminbi	8,1884	8,1664	7,5358	8,3491
Japanischer Yen	140,3820	129,6723	145,2300	144,7200

## Befreiung von Offenlegungspflichten

Die nachfolgenden Personengesellschaften sind gemäß § 264b HGB durch die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss von der Verpflichtung des § 264a Abs. 1 HGB befreit:

- AMB Asphalt-Mischwerk Bischofsheim GmbH & Co. KG, Bischofsheim
- AMM Asphalt-Mischwerke Münsterland GmbH & Co.KG, Ladbergen
- AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg GmbH & Co. KG, Würzburg
- AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Conrade
- Asphalt Mischwerk Oyle GmbH & Co. Straßenbaumaterial KG, Oyle
- Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf
- Asphalt-Mischwerk Rostock GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Roggentin
- Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH. & Co.KG., Osnabrück
- Asphalt-Mischwerke Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG, Albersweiler
- Asphalt-Mischwerke-Mecklenburg GmbH & Co. KG, Conrade
- AWE Asphaltmischwerk Walschleben GmbH & Co. KG, Walschleben
- Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding

- Bitumina Handel GmbH & Co. KG, Köln
- Bitumina Spedition GmbH & Co. KG, Linz am Rhein
- BMH - Basalt - und Mischwerk Herschbach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herschbach
- BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf GmbH & Co. KG, Mittelherwigsdorf
- DEUMA Mischwerke GmbH & Co. KG, Taucha
- DEUTAG GmbH & Co. KG, Linz am Rhein
- Diabaswerk Hirzenhain GmbH & Co. KG, Linz am Rhein
- Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal
- Dortmunder Gußasphalt GmbH & Co. KG, Dortmund
- Ems-Jade-Mischwerke GmbH KG. für Straßenbaustoffe, Cappeln
- ETL Leasing GmbH & Co. KG, Dortmund
- H+W Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin
- Hansa-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Dortmund
- KAM Köhlbrand-Asphaltmischwerke Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Mischwerke Lautzenbrücken GmbH & Co. KG, Lautzenbrücken
- Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH. & Co., Kommanditgesellschaft, Brilon
- Südhessische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe, Hanau
- SWA Südwest Asphalt GmbH & Co. KG, Iffezheim
- TUST Tief- und Straßenbaustoffe GmbH & Co. KG, Flechtingen
- VV Eins Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neuss
- Wm. Hilgers GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Für folgende Tochtergesellschaften wird von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

- abcfinance Beteiligungs AG, Köln
- abcfinance GmbH, Köln
- Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH, Erfurt
- Alpha Beteiligungen GmbH, Zossen
- Basalt Minerals GmbH, Linz am Rhein
- Basalt-Actien-Gesellschaft, Linz am Rhein
- Basalt-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz am Rhein
- debcash Forderungsmanagement GmbH, Köln
- DeTeWe Finance GmbH, Köln
- DV Systems GmbH, Köln
- GAB Gesellschaft zur Aufbereitung von Baustoffen mbH, Berlin
- Hako Finance GmbH, Köln
- JV ZWILLING-RM GmbH, Solingen
- Norddeutsche Naturstein GmbH, Flechtingen
- United Salon Technologies GmbH, Solingen
- Werhahn Industrieholding AG, Neuss
- Westdeutsche Grauwacke-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz am Rhein
- WW Beteiligungs-GmbH, Neuss
- Zweite Werhahn Beteiligungen GmbH, Neuss
- ZWILLING Beauty Group GmbH, Solingen
- ZWILLING Belgien GmbH, Solingen
- ZWILLING International GmbH, Solingen
- ZWILLING J. A. Henckels Aktiengesellschaft, Solingen
- ZWILLING J.A. Henckels Retail GmbH, Solingen
- Zwilling Minority GmbH, Solingen

Die Werhahn & Nauen OHG, Neuss, wird durch die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss gemäß § 5 Abs. 6 PubliG in Verbindung mit § 264 Abs. 3 HGB von ihren Offenlegungspflichten befreit.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Wilh. Werhahn KG gelten auch für den Konzernabschluss. Abschlüsse einbezogener Tochterunternehmen, die nach abweichenden Grundsätzen bilanzieren, werden angepasst. Nur in unwesentlichen Fällen unterbleibt eine Anpassung. Aktivierungswahlrechte werden grundsätzlich nicht in Anspruch genommen.

Zur besseren Darstellung der Vermögenslage und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des DRS 21 sind im Berichtsjahr Ausweisänderungen in den Posten Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie in der Position Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks vorgenommen worden. Zudem sind zur klareren Darstellung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Ausweis in den Posten Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen und Verbindlichkeiten geändert worden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weitere Informationen zur Ausweisänderung sind der Konzernbilanz zu entnehmen.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode pro rata temporis über Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahren. Die Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt 5 bis 15 Jahre.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nut-

zungsdauer. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden, werden – soweit im Konzernabschluss zulässig – auf der Grundlage der steuerlich zulässigen Höchstbeträge vorgenommen. Danach erworbene Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Zinsen für die Aufnahme von Fremdkapital finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten.

**Anteile an Verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten niedrigeren Buchwerten bilanziert. Wesentliche Beteiligungen an **Assoziierten Unternehmen** werden at-equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. **Ausleihungen** sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt. **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

**Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die Vertragslaufzeit der Leasinggegenstände.

**Forderungen aus Finanzdienstleistungen** werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Sowohl Einzelrisiken als auch das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren zu ihren Anschaffungs-

oder Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten bestehen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr von Anlagevermögen, soweit es durch die Herstellung des Wirtschaftsguts veranlasst ist, einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, finden durch angemessene Wertabschläge Berücksichtigung. Der verlustfreien Bewertung wird Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu den jeweiligen Nennbeträgen. Möglichen Risiken wird durch individuelle Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Umrechnung der langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

**Derivative Finanzinstrumente**, zum Beispiel Termingeschäfte und Swaps, werden für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Die gesicherten Grundgeschäfte werden einzeln bewertet, sofern die zulässige Bildung von Bewertungseinheiten unterbleibt.

**Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** werden mit

dem Nominalwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Soweit sich anschließend ein Passivüberhang ergibt und weitere aufrechnungsfähige und unbeschränkt vortragsfähige Verlust- und Zinsvorträge bestehen, werden darauf bis zur Höhe des passiven Überhangs weitere latente Steuern aktiviert.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die erst durch die Kapitalkonsolidierung entstehen, werden keine latenten Steuern passiviert. Latenzen werden ebenfalls nicht gebildet auf Differenzen aus dem steuerlichen Wertansatz an einem Verbundenen konsolidierten oder Assoziierten at-equity Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wert des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens. Verbleibt anschließend ein Aktivüberhang aus dem Einzelabschluss, so wird dieser im Konzernabschluss nicht gebucht. Latente Steuern gemäß § 306 HGB werden mit denen aus Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB zusammengefasst.

Es kommen die unternehmensindividuellen Steuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 10 % und 37 %.

**Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Rest-

laufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank für die jeweilige Laufzeit ermittelten Marktzinssatz abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag von **Pensionsrückstellungen** wird mittels zukünftig zu erwartender Gehalts- und Rentensteigerungen von 0,5 % bis 3,5 % sowie Annahmen über zukünftige Mitarbeiterfluktuationen errechnet. Soweit zulässig wird das Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck angewendet. Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte Zinssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung eines höheren Rückstellungsbetrages, wenn der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wird Gebrauch gemacht.

Bei Vorliegen von Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder Ähnliches dienen (Deckungsvermögen), erfolgte eine Verrechnung mit den Rückstellungen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird mittels externer Bewertungsgutachten oder kursnotierter Marktpreise ermittelt. In der Position Pensionsrückstellungen werden außerdem die Verpflichtungen der US-Tochtergesellschaften für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand berücksichtigt.

In dem gesondert ausgewiesenen Posten **Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen** werden die Verbindlichkeiten der Finanzdienstleistungsgesellschaften mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert. Daneben werden Abgrenzungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erfasst.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Kurs des Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Abweichend davon werden kurzfristige Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Kurs des Bilanzstichtags bewertet.

## Stichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen bilanzieren grundsätzlich zum 31. Dezember. Eine Ausnahme sind die Gesellschaften Tweezerman India und Ital Beauty Nippers, die zum 31. März bilanzieren und in den Konzernabschluss der Werhahn-Gruppe mit einem Zwischenabschluss einbezogen werden.

Stichtag der Assoziierten at-equity Unternehmen ist der 31. Dezember.

# Erläuterungen zur Bilanz

## (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Immateriellen und Materiellen Anlagevermögens, der Finanzanlagen sowie der Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen sind auf den Seiten 80/81 dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stammen überwiegend aus der Kapitalkonsolidierung.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 17 335 T € (i. Vj. 47 045 T €) enthalten. Davon entfallen 6 881 T € auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen und 3 437 T € auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

## (2) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen gegen Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	343 424	19 707	316 730	–
Gekaufte Forderungen	6 419	3 384	6 166	853
Forderungen aus Bankgeschäft	1 021 360	666 421	803 265	736 890
Forderungen aus Factoringgeschäft	151 588	–	136 293	–
Mietkaufforderungen	395 507	239 095	293 864	176 328
Sonstige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	35 579	319	14 473	10
	<b>1 953 877</b>		1 570 791	

## (3) Vorräte

in T €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81 315	107 462
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	58 056	42 256
Fertige Erzeugnisse und Waren	231 431	211 347
Geleistete Anzahlungen	3 181	3 846
	<b>373 983</b>	346 911

In den Vorräten des Vorjahres sind 29 914 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

## (4) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T €	31.12.2014	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2013	davon mit einer Restlauf- zeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225 938	303	238 355	8
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	2 948	–	4 513	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 184	2 759	29 000	3 027
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>83 404</b>	<b>12 138</b>	<b>95 948</b>	<b>13 327</b>
	<b>338 474</b>		<b>367 816</b>	

Aus Lieferungs- und Leistungsbeziehung resultieren 373 T € der Forderungen gegen Verbundene Unternehmen und 1 975 T € der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. In den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen des Vorjahres sind 48 958 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

## (5) Wertpapiere

Hierbei handelt es sich überwiegend um sonstige Wertpapiere, die von der Bankhaus Werhahn GmbH gehalten werden. Aktien werden nicht gehalten.

## (6) Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Von dem Bestand an Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck in Höhe von 259 045 T € standen dem Konzern 38 393 T € nicht unmittelbar zur Finanzierung zur Verfügung.

Im Vorjahreswert sind insgesamt 18 702 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

## (7) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzernabschluss beinhaltet neben dem ausgewiesenen Eigenkapital der Wilh. Werhahn KG und den Rücklagen im Konzern die Fremdanteile am Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Diese betreffen überwiegend außenstehende Gesellschaf-

ter in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter. Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern am Gewinn und Verlust betragen 25 840 T € bzw. 2 236 T €. Die zum Bilanzstichtag vorgesehenen Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sowie an Gesellschafter der Wilh. Werhahn KG werden in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen Ausschüttungssperren ausschließlich bei ausländischen Gesellschaften vor. Es bestanden gesetzliche Ausschüttungssperren von 7 772 T €. Die Ausschüttungssperren gemäß Satzung bzw. Gesellschaftsvertrag summierten sich auf 1 215 T €.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarung wird der Jahresüberschuss in die Rücklage eingestellt.

## (8) Rückstellungen

in T €	Stand 1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Ände- rungen	Stand 31.12.2014
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109 929	7 576	2 536	1 142	6 304	107 263
Steuerrückstellungen	27 852	14 019	3 869	16 377	-1 099	25 242
Sonstige Rückstellungen						
Personalkosten	55 732	42 739	1 738	42 826	-3 388	50 693
Rekultivierung	60 604	1 594	1 831	1 931	906	60 016
Gewährleistung und Garantie	14 937	2 512	1 991	4 778	173	15 385
Ausstehende und fehlende Rechnungen	19 543	17 112	1 174	17 160	-2 266	16 151
Übrige sonstige Rückstellungen	77 045	42 450	6 714	50 787	797	79 465
	<b>365 642</b>	<b>128 002</b>	<b>19 853</b>	<b>135 001</b>	<b>1 427</b>	<b>354 215</b>

Hinweis: Sonstige Änderungen beinhalten Zinseffekte, Veränderungen im Konsolidierungskreis, Kurseffekte, Umbuchungen und Verschmelzungen.

Mit den Pensionsrückstellungen und mit den Rückstellungen für Personalkosten sind Vermögensgegenstände zur Deckung von Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen mit Zeitwerten von insgesamt 2 447 T € bzw. 608 T € verrechnet worden. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beziffern sich auf 2 047 T € bzw. 627 T €. Ohne Verrechnung hätten die Pensionsrückstellungen 109 710 T € und die Rückstellungen für Personalkosten 51 301 T € betragen.

Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung eines höheren Rückstellungsbetrages, wenn der aufzulösende Wert bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wird Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung belief sich zum Bilanzstichtag auf 4 246 T €.

## (9) Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2014	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	31.12.2013	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	16 739	16 739	44 987	23 970
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	805 685	398 922	746 568	440 121
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	2 010 067	1 371 410	1 744 744	870 406
Abgrenzungen	28 281	14 586	41 060	12 578
	2 860 772		2 577 359	

Die Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen dienen der Refinanzierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Bei den Abgrenzungen handelt es sich vorwiegend um Rechnungsabgrenzungsposten für noch nicht fällige Einnahmen im Leasinggeschäft.

Zum Stichtag lagen Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von 32 803 T € (i. Vj. 888 T €) vor.

## (10) Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57 717	26 946	101 890	62 868
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	352	249	324	248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104 730	104 583	100 356	100 114
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	5 193	5 024	5 662	5 493
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24 975	24 170	28 248	28 248
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	85 833	81 768	65 514	61 198
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3 468)		(3 647)	
	<b>278 800</b>		<b>301 994</b>	

Zum Stichtag lagen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von 12 886 T € (i. Vj. 15 916 T €) vor. Für Verbindlichkeiten in Höhe von 38 560 T € sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten, Sicherungsübereignungen und sonstigen Rechten bestellt.

Ursächlich für 872 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen und 6 549 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres resultieren in Höhe von 31 911 T € aus entkonsolidierten Gesellschaften.

## (11) Passive latente Steuern

Nach Saldierung mit Aktiven latenten Steuern ergab sich im Konzernabschluss ein Überhang an Passiven latenten Steuern von 1 709 T €. Passivüberhänge aus den Tochtergesellschaften in Höhe von 6 976 T € überstiegen die Aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen, wohingegen die Aktiven latenten Steuern im Wesentlichen bei Vorräten und Forderungen aus Finanzdienstleistungen entstanden sind. Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nur in geringem Umfang enthalten. Aktivüberhänge aus den Einzelgesellschaften werden nicht angesetzt. Die Berücksichtigung der Aktivüberhänge hätte im Konzern zu Aktiven latenten Steuern von 55 447 T € geführt.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

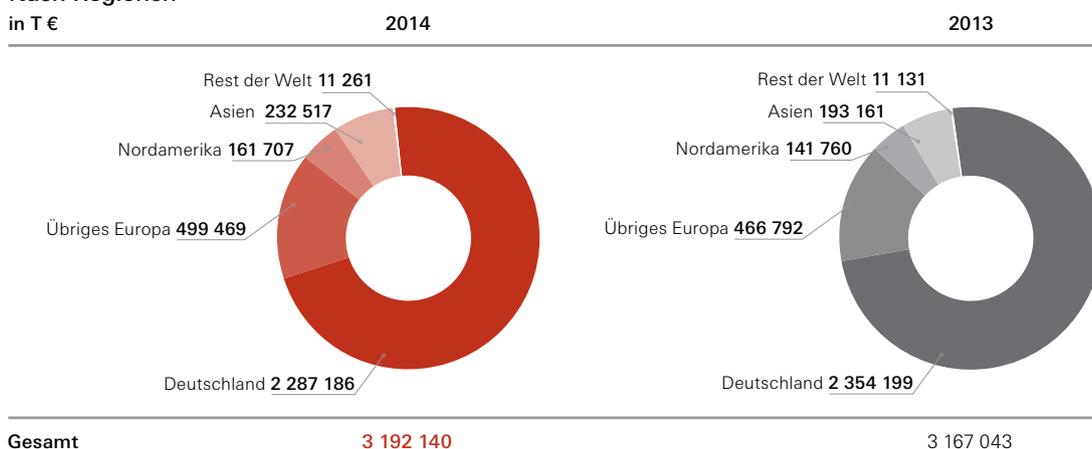
## (12) Umsatzerlöse

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti und Preisnachlässe, sowie Dienstleistungen aus dem Bank- und Leasinggeschäft. Des Weiteren werden dort Mieterlöse der Wilh. Werhahn KG Zweigniederlassung Haus & Grund ausgewiesen.

### Nach Unternehmensbereichen

in T €	2014	2013
Baustoffe	1 409 766	1 383 947
Konsumgüter	650 917	537 135
Back-Produkte	179 242	451 957
Finanzdienstleistungen	882 558	783 907
Sonstige	72 323	12 403
<i>Konsolidierung</i>	<i>-2 666</i>	<i>-2 306</i>
	<b>3 192 140</b>	<b>3 167 043</b>

### Nach Regionen



## (13) Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen die aperiodischen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und die Auflösung der § 340f HGB-Reserve (23 587 T €) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (13 448 T €) und Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (8 932 T €) enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem u. a. Erträge aus Dienstleistungsverträgen (8 046 T €), Kursgewinne (6 846 T €, i. Vj. 4 985 T €) und Miet- und Pachterträge (4 589 T €).

## (14) Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug 1 820 302 T € (i. Vj. 1 855 777 T €), wovon 1 039 578 T € (i. Vj. 1 321 982 T €) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren und 62 578 T € (i. Vj. 63 701 T €) für bezogene Leistungen aufgewandt wurden. Zusätzlich enthält der Materialaufwand insbesondere den Aufwand für Ausgangsfrachten, Einstandskosten für Mietkaufobjekte, Energieaufwand, abgegangenen Restbuchwerte der verkauften Leasinggegenstände sowie Refinanzierungskosten und Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft.

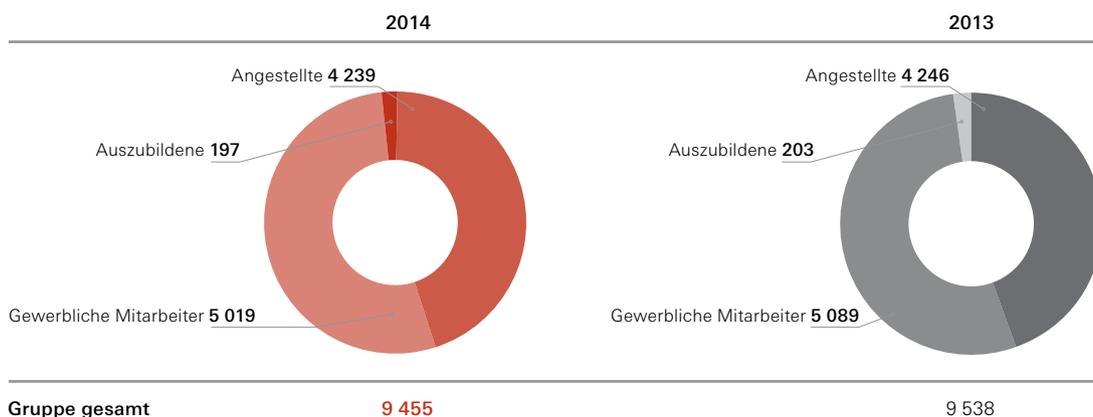
Im Materialaufwand sind 148 382 T € (i. Vj. 324 231 T €) aus entkonsolidierten Gesellschaften enthalten.

## (15) Personalaufwand

in T €	2014	2013
Löhne und Gehälter	349 099	348 312
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	78 385	77 425
Aufwendungen für Altersversorgung	45	6 596
	<b>427 529</b>	<b>432 333</b>

Ein Personalaufwand in Höhe von 14 068 T € (i. Vj. 33 766 T €) resultiert aus entkonsolidierten Gesellschaften.

Durchschnittlich waren während des Geschäftsjahres an Mitarbeitern beschäftigt:



Die Organbezüge betragen im Berichtsjahr für den Vorstand 3,5 Mio. € (i. Vj. 4,3 Mio. €) und für den Verwaltungsrat 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,3 Mio. €). Die Rückstellungen für Versorgungsanwartschaften der Vorstände beliefen sich auf 10,2 Mio. € (i. Vj. 18,2 Mio. €) und für Pensionen ehemaliger Vorstände bzw. deren Hinterbliebenen auf 21,7 Mio. € (i. Vj. 14,7 Mio. €). Für Bezüge und Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen 1,4 Mio. € (i. Vj. 1,2 Mio. €) gezahlt.

## (16) Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte mit 34 176 T € enthalten. Zusätzlich werden hier auch Abschreibungen auf Umlaufvermögen in Höhe von 65 T € gezeigt.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten 2 782 T € (i. Vj. 25 970 T €) aus entkonsolidierten Gesellschaften.

## (17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen umfasst unter anderem Instandhaltungsaufwendungen (75 502 T €), externe Dienstleistungen (70 724 T €), Werbung (51 398 T €) sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (31 892 T €). Darüber hinaus sind Leasing- und Mietaufwendungen (27 169 T €), Versicherungsaufwendungen (13 307 T €) und Kursverluste (5 427 T €, i. Vj. 6 038 T €) enthalten.

Die aperiodischen Aufwendungen betragen insgesamt 33 414 T € (für Wertberichtigungen auf Forderungen und für Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen).

Das inländische Gesamthonorar an den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr 2 747 T €. Davon betrafen das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 2 057 T €, für Steuerberatungsleistungen 251 T €, für andere Bestätigungsleistungen 5 T € und für sonstige Leistungen 435 T €.

## (18) Beteiligungsergebnis

in T €	2014	2013
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	228	231
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	–	–
	228	231
Erträge aus Verbundenen Unternehmen	884	1 292
Aufwendungen aus Verbundenen Unternehmen	166	417
	718	875
Erträge aus Assoziierten at-equity Unternehmen	13 871	17 002
Aufwendungen aus Assoziierten at-equity Unternehmen	911	1 276
	12 960	15 726
Erträge aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	4 399	8 825
Aufwendungen aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	117	499
	4 282	8 326
	18 188	25 158

Das Ergebnis aus Assoziierten at-equity Unternehmen entspricht grundsätzlich dem Konzernanteil am Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag dieser Unternehmen. Hierin ist auch die Eliminierung von Zwischenergebnissen berücksichtigt.

## (19) Zinsergebnis

in T €	2014	2013
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	712	1 349
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(32)	(156)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 786	4 759
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(166)	(154)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16 647	16 064
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(55)	(105)
	–9 149	–9 956

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8 809 T € (i. Vj. 7 726 T €) enthalten. Zinserträge (42 T €) und Kursgewinne (unter 1 T €) aus Deckungsvermögen wurden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung verrechnet.

## (20) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus dem Verkauf der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Back-Produkte.

## (21) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um in- und ausländische Körperschaftsteuer sowie inländische Gewerbeertragsteuer der konsolidierten Tochtergesellschaften. Darüber hinaus ist in der Position latenter Steuerertrag in Höhe von 4 379 T € (i. Vj. latenter Steueraufwand von 1 882 T €) enthalten.

# Anteilsbesitzliste zum 31.12.2014

## 1. Verbundene konsolidierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
<b>Baustoffe</b>		
<b>Natursteine</b>		
Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
AK Asphaltmischwerke Kaiserslautern GmbH	Kindsbach	75
Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH	Erfurt	100
AMB Asphalt-Mischwerk Bischofsheim GmbH & Co. KG	Bischofsheim	64
AME Asphalt-Mischwerk Eging GmbH	Eging am See	42
AML-Asphaltmischwerke GmbH Leipzig	Taucha	80
AMM Asphalt-Mischwerke Münsterland GmbH & Co. KG	Ladbergen	83
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg GmbH & Co. KG	Würzburg	45
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin	Consrade	26
Asphalt Mischwerk Oyle GmbH & Co. Straßenbaumaterial KG	Oyle	76
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG	Bendorf	51
Asphalt-Mischwerk Rostock GmbH & Co Kommanditgesellschaft	Roggentin	40
Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH. & Co. KG.	Osnabrück	65
Asphalt-Mischwerke Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG	Albersweiler	52
Asphalt-Mischwerke-Mecklenburg GmbH & Co. KG	Consrade	50
Atlas Industriebeteiligungsgesellschaft mbH	Linz am Rhein	83
AWE Asphaltmischwerk GmbH	Cappeln-Nutteln	58
AWE Asphaltmischwerk Walschleben GmbH & Co. KG	Walschleben	65
BASALT CZ s.r.o.	Zábrušany, Tschechien	100
Basalt Minerals GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt s.r.o.	Zábrušany, Tschechien	97
BASALTKER Építőanyag Kereskedelmi Kft.	Uzsa, Ungarn	100
Basalt-Középkő Kőbányák Kft.	Uzsa, Ungarn	75
Basalt-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	76
Basaltwerk Pechbrunn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Pechbrunn	76
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe	Hofolding	52
Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
Bitumina Handel GmbH & Co. KG	Köln	100
Bitumina Spedition GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
BMH - Basalt - und Mischwerk Herschbach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Herschbach	51
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH	Zwickau	62

	Sitz	Anteil in %
<b>Baustoffe</b>		
<b>Natursteine</b>		
BVG Baustoff-Vertriebs-Gesellschaft OHG	Kirn	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf GmbH & Co. KG	Mittelherwigsdorf	51
DEUMA Mischwerke GmbH & Co. KG	Taucha	70
DEUTAG GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
Diabaswerk Hirzenhain GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG	Floh-Seligenthal	80
DLA Donau-Lech-Asphaltwerke GmbH	Augsburg	52
Dortmunder Gußasphalt GmbH & Co. KG	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH KG. für Straßenbaustoffe	Cappeln	75
GAB Gesellschaft zur Aufbereitung von Baustoffen mbH	Berlin	100
GBH-Gesellschaft für Baustoff-Aufbereitung und Handel mit beschränkter Haftung	Brunnthäl	52
GbR Asphaltmischwerk Karlsruhe	Karlsruhe	49
H+W Mischwerke GmbH & Co. KG	Berlin	100
Hansa-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe	Dortmund	100
Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Erfurt	100
Hollweg, Kumpers & Comp. KG	Rheine	100
HWR Hartsteinwerk Rattenberg GmbH	Brunnthäl	52
Isolierzeugnisse Großröhrsdorf GmbH	Großröhrsdorf	70
KAM Köhlbrand-Asphaltmischwerke Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	78
Kiskunlacházi Kavicsbánya Kft.	Kiskunlacházi, Ungarn	100
Kopalnie Surowców Skalnych w Bartnicy Sp. z o.o.	Świerki, Polen	100
Mischwerke Lautzenbrücken GmbH & Co. KG	Lautzenbrücken	100
Norddeutsche Naturstein GmbH	Flechtingen	100
ODRA-ASFALT Sp. z o.o.	Szczecin, Polen	67
OOO "Basalt"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
OOO "Karjer Sheleiki"	Podporozhie, Russische Föderation	100
Porphyrwerke Weinheim-Schriesheim Aktiengesellschaft	Weinheim	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH. & Co., Kommanditgesellschaft	Brilon	73

	Sitz	Anteil in %
<b>Baustoffe</b>		
<b>Natursteine</b>		
Schweden Splitt AB	Karlshamn, Schweden	100
Śląskie Kruszywa Naturalne Sp. z o.o.	Krapkowice, Polen	100
Südhessische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe	Hanau	60
Südwestdeutsche Hartsteinwerke Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Kirn	100
SWA Südwest Asphalt GmbH & Co. KG	Iffezheim	65
TEWE Bauchemiegesellschaft mbH	Diedersdorf	70
TOV Vyrivskij Karjer	Granitne, Ukraine	100
TUST Tief- und Straßenbaustoffe GmbH & Co. KG	Flechtingen	100
V D Mischwerk und Recycling GmbH.	Offenburg	62
Werhahn & Nauen OHG	Neuss	100
Westdeutsche Grauwacke-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	100
Wm. Hilgers GmbH & Co. KG	Düsseldorf	70
ZAO KP-Gabbro	Kondopoga, Russische Föderation	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Baustoffe</b>		
<b>Schiefer</b>		
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG in Neuss	Mayen	100
Caneras Fernandez S.L. Elaboracion S.COM	El Barco, Spanien	100
Caneras Fernandez S.L. Explotación S.Com.	El Barco, Spanien	100
Caneras Fernandez S.L. Extracción S.COM	El Barco, Spanien	100
Castrelos Elaboración S.L.S.COM.	El Barco, Spanien	100
I.B. Rathscheck Söhne KG Moselschiefer-Bergwerke	Mayen	100
Werhahn International Schiefer GmbH	Mayen	100
Werhahn International Schiefer GmbH Sucursal en España	El Barco, Spanien	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Konsumgüter</b>		
ZWILLING J.A. Henckels Aktiengesellschaft	Solingen	100
alessandro France EURL	Torcy, Frankreich	65
alessandro International GmbH	Düsseldorf	65
alessandro Schweiz AG	Frauenfeld, Schweiz	65
Compagnie de la Fecht et du Goût SAS	Merville, Frankreich	100
Demeyere G.C.V.	Herentals, Belgien	100
Demeyere Managing BVBA	Herentals, Belgien	100
Demeyere Zwilling Nederland B.V.	Bergen op Zoom, Niederlande	100
Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	80
JV ZWILLING-RM GmbH	Solingen	70
OOO "ZWILLING J.A. HENCKELS Rus"	Moskau, Russische Föderation	70
Personal Care International Ltd.	Hong Kong, China	100
QVS Global Americas, Inc.	Sarasota, USA	100
QVS Global China	Dongguan, China	75
QVS Global COE Pty. Ltd.	South Melbourne, Australien	75
QVS Global HK Ltd.	Hong Kong, China	75
QVS Global UK Ltd.	Nottingham, Großbritannien	51
Staub Fonderie SARL	Merville, Frankreich	100
Staub Participations SAS	Merville, Frankreich	100
Tweezerman (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	80
Tweezerman International, LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman Minority LLC	Wilmington, USA	100
United Salon Technologies GmbH	Solingen	100
ZWILLING Beauty Group GmbH	Solingen	100
ZWILLING Belgien GmbH	Solingen	100
ZWILLING International GmbH	Solingen	100
ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ	Istanbul, Türkei	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (UK) Limited	Hitchin, Großbritannien	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Konsumgüter</b>		
ZWILLING J.A. HENCKELS AG Zweigniederlassung ZWILLING Sales Europe	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS AG Zweigniederlassung ZWILLING Sales Overseas	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Brasil Produtos de Cozinha e Beleza Ltda.	São Paulo, Brasilien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Canada Ltd.	Markham, Kanada	100
ZWILLING J.A. HENCKELS España S.A.	Cornellá de Llobregat, Spanien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Italia S.r.l.	Buccinasco, Italien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Japan Ltd.	Seki-shi, Japan	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Kitchenware (Shanghai) Ltd.	Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING J.A. Henckels Retail GmbH	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Scandinavia A/S	Ballerup, Dänemark	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Shanghai Ltd.	Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100
Zwilling Minority GmbH	Solingen	100
ZWILLING STAUB FRANCE SAS	Paris, Frankreich	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Finanzdienstleistungen</b>		
<b>abcfinance</b>		
abcfinance GmbH	Köln	100
abc Holding GmbH	Neuss	100
abc SME Lease Germany SA	Luxembourg, Luxemburg	0
abcbank GmbH	Köln	100
abcfinance B.V.	Eindhoven, Niederlande	100
abcfinance Beteiligungs AG	Köln	100
abcfinance CF B.V.	Utrecht, Niederlande	70
abcfinance GmbH	Wien, Österreich	100
C.O.I.N. Lease + Rent Leasing und Miete GmbH	Köln	51
debcash Forderungsmanagement GmbH	Köln	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Finanzdienstleistungen</b>		
<b>abcfinance</b>		
DeTeWe Finance GmbH	Köln	100
Dresdner Factoring AG	Dresden	93
DV Systems GmbH	Köln	100
ETL Leasing GmbH & Co. KG	Dortmund	51
ETL Leasing Verwaltungsgesellschaft mbH	Dortmund	51
Hako Finance GmbH	Köln	100
milon financial services GmbH	Köln	51

	Sitz	Anteil in %
<b>Finanzdienstleistungen</b>		
<b>Bank11</b>		
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss	100
Bank11direkt GmbH	Neuss	100
RevoCar 2014 UG (haftungsbeschränkt)	Frankfurt am Main	0

	Sitz	Anteil in %
<b>Sonstige</b>		
Wilh. Werhahn KG	Neuss	
"Bakerys Taste" Backzutaten Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wels, Österreich	100
Alpha Beteiligungen GmbH	Zossen	100
Bankhaus Werhahn GmbH	Neuss	100
BI Bakery Ingredients Holding GmbH	Neuss	100
Charlie Acquisition GmbH	Zossen	100
Delta Acquisition GmbH	Zossen	100
DIAMANT CZ spol. s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Diamant Nahrungsmittel GmbH	Wels, Österreich	100
DIAMANT POLSKA Sp. z o.o.	Krakau, Polen	100
Dritte Zossen Acquisition GmbH	Zossen	100
Fünfte Zossen Acquisition GmbH	Zossen	100
Golf Acquisition GmbH	Neuss	100
Mühle Cottbus GmbH	Neuss	100
Sechste Zossen Acquisition GmbH	Zossen	100

	Sitz	Anteil in %
<b>Sonstige</b>		
Siebte Zossen Acquisition GmbH	Zossen	100
Stuart VV GmbH	Zossen	100
Tondeo Holding GmbH	Neuss	100
Vierte Zossen Acquisition GmbH	Zossen	100
VV Eins Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Neuss	100
Werhahn Flour Mills GmbH	Neuss	100
Werhahn Industrieholding AG	Neuss	100
Wilh. Werhahn KG Zweigniederlassung Haus & Grund	Neuss	100
WW Beteiligungs-GmbH	Neuss	100
WW Holding KG	Neuss	100
Zweite Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 S. 1 HGB in Anspruch genommen.

## 2. Assoziierte at-equity Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
amb Asphalt- und Bitumen-Mischwerke GmbH	Augsburg	26
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG	Hauneck	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Erwitte	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG	Kirchheimbolanden	50
AMK Asphalt-Mischwerke Kraichgau GmbH	Gemmingen	30
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel GmbH & Co. KG	Neumagen	50
Arcos Hermanos S.A.	Albacete, Spanien	49
BRO Baustoffaufbereitungs- und Recyclinganlage GmbH Oldenburg	Oldenburg	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Köln	26
DWA Donau-Wald Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Plattling	26
Edelsplitt- und Rheinkieswerk Helmlingen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Rheinau	50
H&B Grundstoffen C.V.	Capelle aan den Ijssel, Niederlande	36
Júlia Malom Kft.	Kunszállás, Ungarn	20
MLIN JULIA d.o.o.	Varazdin, Kroatien	40
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co.KG	Mühlacker-Enzberg	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe GmbH & Co. KG.	Kirn	50
P.T.P. Julia Mlin d.o.o.	Backo Petrovo Selo, Serbien	40
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG	Barbing	23
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG	Sinzig	50
Steinbruch Spittergrund GmbH	Erfurt	50
Südharz-Asphalt GmbH & Co. KG	Herzberg am Harz	38
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern	50
VAMA Vereinigte-Asphalt-Mischwerke Aachen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Alsdorf	45
Vereinigte Asphalt Mischwerke GmbH & Co Kommanditgesellschaft	Büdelndorf	50

### 3. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
alessandro Cosmetics Nederland B.V.	Amersfoort, Niederlande	65
alessandro Kosmetik HandelsgmbH	Wien, Österreich	65
AMI Asphalt-Mischwerke Iffezheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Iffezheim	65
AML Asphaltmischwerk Langenthal GmbH & Co. KG	Langenthal	70
AML Asphaltmischwerk Langenthal Verwaltungs-GmbH	Langenthal	70
AMU Asphalt-Mischwerk Unterfranken Verwaltung GmbH	Thüngersheim	52
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg Verwaltungs-GmbH	Würzburg	45
AMWE - Asphaltmischwerke GmbH	Consrade	26
Asphalt - Mischwerke Rhein-Pfalz Beteiligungs-GmbH	Albersweiler	52
Asphalt Mischwerk Oyle GmbH	Oyle	76
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH	Bendorf	51
Asphalt-Mischwerk Bischofsheim Verwaltung GmbH	Bischofsheim	69
Asphalt-Mischwerk Demmin GmbH	Plate	100
Asphalt-Mischwerk Demmin GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Plate	100
Asphalt-Mischwerk Rostock GmbH	Roggentin	50
Asphaltmischwerk Wildbergerhütte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Reichshof	100
Asphalt-Mischwerke Mecklenburg GmbH	Consrade	50
Asphalt-Mischwerke Münsterland Verwaltungs-GmbH	Ladbergen	83
AWE Asphaltmischwerk Walschleben Verwaltung GmbH	Walschleben	65
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH	Röthlein	39
Basalt Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100
Basalt International GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt NV	Schiedam, Niederlande	76
Basalt Ukraine TOV	Kiew, Ukraine	100
Basalt- und Mischwerk Herschbach GmbH	Herschbach	51
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hofoldin	52
Beteiligungsgesellschaft Asphalt-Mischwerke Osnabrück mit beschränkter Haftung	Osnabrück	65
Bitumina Handel Verwaltungs GmbH	Köln	100
Bitumina Spedition Verwaltungs GmbH	Köln	100
BRP-Baustoffaufbereitungs- und Recycling-Gesellschaft in Pforzheim mbH	Pforzheim	35
BVG Baustoff-Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf Verwaltungs-GmbH	Mittelherwigsdorf	51

	Sitz	Anteil in %
Canteras Fernandez S.L.	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Geologia S.COM	El Barco, Spanien	75
Castrelos Elaboración S.L.	El Barco, Spanien	100
DEUMA Beteiligungs-GmbH	Taucha	70
DEUTAG Verwaltung GmbH	Linz am Rhein	100
Diabaswerk Hirzenhain Verwaltungs-GmbH	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gußasphalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH	Cappeln	76
Fünfte Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100
G. T. Unternehmens-Beteiligungs-GmbH	Moers	100
GfR-Gesellschaft für Rekultivierung mbH	Linz am Rhein	78
H + W Mischwerke Verwaltungs GmbH	Berlin	100
Hansa-Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	100
Hessentor Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Neuss	100
Hilgers Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	70
Inn-Asphalt-Mischwerke GmbH.	Nussdorf am Inn	39
Jaguar Japan Inc.	Seki-shi, Japan	100
KAM Köhlbrand-Asphaltmischwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	78
LAJTA-KAVICS Bányászati Kft.	Darnózseli, Ungarn	100
MAR Mineralstoff-Aufbereitung GmbH	Lingen	88
Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L.	Linz am Rhein	57
MAW-Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft i. L.	Linz am Rhein	57
Mischwerke Lautzenbrücken Verwaltungsgesellschaft mbH	Lautzenbrücken	100
Mischwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	76
Norddeutsche Naturstein Rail GmbH	Flechtingen	100
Obertor Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH	Neuss	100
OOO "Basalt Management"	Moskau, Russische Föderation	100
RAM Reichenbacher Asphaltmischwerk GmbH	Großschirma	100
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Verwaltungs GmbH	Mayen	100
Rheinische Asphalt-Mischwerke Verwaltung GmbH	Linz am Rhein	100
Rheintor Vermögensverwaltung GmbH	Neuss	100

	Sitz	Anteil in %
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH	Brilon	72
Secato Style GmbH	Solingen	100
Senftenberger Kohlenwerke GmbH	Neuss	100
Stephan Beratungs-GmbH	Linz am Rhein	70
Stichting Derdengelden abcfinance	Utrecht, Niederlande	0
Südhessische Asphalt-Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hanau	76
Südwest Asphalt Verwaltungs GmbH	Iffezheim	65
TEBI Asphalt-Baustoffe GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Höxter-Bosseborn	93
TEBI Asphalt-Baustoffe Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Höxter-Bosseborn	94
Thaler Baustoff-Betriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Ermsleben	100
Transportbeton Leutershausen Fritz Schulz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hirschberg	100
TUST Tief- und Straßenbaustoffe Verwaltungsgesellschaft mbH	Flechtingen	100
Verwaltungsgesellschaft Wilh. Werhahn mit beschränkter Haftung	Neuss	100
Verwaltungsgesellschaft Württembergische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Berlin	100
VV Eins Verwaltungs-GmbH	Neuss	100
WAW Asphalt GmbH	Köln	70
Werhahn Bakery Products (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	70
Werhahn Bakery Products China GmbH	Neuss	100
Werhahn Bakery Products Holding GmbH	Neuss	100
Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH	Neuss	100
WMW Weser-Mischwerke Beteiligungs GmbH	Linz am Rhein	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (Vietnam) Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	100
ZWILLING J.A. Henckels Austria GmbH	Parndorf, Österreich	100
ZWILLING J.A. Henckels Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Sales Europe GmbH (ehem. J. A. HENCKELS GmbH)	Solingen	100
ZWILLING J.A. Henckels Schweiz AG	Zürich, Schweiz	100

## 4. Sonstige assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
„RKS“ Kies- und Splittwerke Eckelsheim GmbH & Co. KG	Eckelsheim	50
„RKS“ Kies- und Splittwerke GmbH	Eckelsheim	50
Adrian Basalt GmbH & Co. KG	Enspel	50
Adrian Basalt Verwaltungs GmbH	Enspel	50
AEL-Abfallentsorgungsanlage Lösenbach GmbH	Lüdenscheid	49
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden Verwaltungs-GmbH	Kirchheimbolanden	50
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel Verwaltungs-GmbH	Neumagen	50
Arge zur Aufbereitung von Bauschutt und Baureststoffen Greifswald	Greifswald	50
ASDA Asphalt-Schotter-Fabrikation GmbH i. L.	Datteln	45
ASDA Asphalt-Schotter-Fabrikation GmbH und Co Kommanditgesellschaft i. L.	Cappel	45
BARAB - Baustoffaufbereitungs- und Recyclinganlage Bremerhaven GmbH	Bremerhaven	50
BW Baustoffkontor Wiesbaden GmbH & Co. KG	Wiesbaden	50
BW Baustoffkontor Wiesbaden Verwaltungs-GmbH	Wiesbaden	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH	Köln	26
DEUPA - Asphalt-Mischwerke Gesellschaft für Baustoffe mbH	Taucha	50
DWA Donau-Wald Asphaltmischwerke Verwaltungs- GmbH	Plattling	26
Edelsplitt- und Rheinkieswerk Helmlingen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Rheinau	50
H&B Grundstoffen B.V.	Capelle aan den Ijssel, Niederlande	38
Herbert Willersinn Steinbruch- Verwaltungs GmbH	Heßheim	50
Herkenrath Beteiligungsgesellschaft mbH	Solingen	24
Hugo Herkenrath GmbH & Co. KG	Solingen	24
J. u. G. Giro Nachf. Willersinn GmbH & Co KG Steinbruchbetrieb	Bolanden	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungs-GmbH	Mühlacker	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe und Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	50
Nürnberger Leasing Vertriebs GmbH	Schwaig bei München	45
Plattform Dach.de Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	Hamburg	20
Regensburger Asphalt Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Plattling	23
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke Verwaltungs-GmbH	Sinzig	50
SARL Entreprise Générale de Granulats	Dely-Ibrahim- Alger, Algerien	50

	Sitz	Anteil in %
SC Diabas Bata s.r.l.	Timisoara, Rumänien	50
Schillathöhle GmbH	Oldendorf- Langenfeld	49
Schuhmacher & Heuser GmbH	Katzenelnbogen	50
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH	Salz	25
Steinbruch Breidenbach Verfüllungsgesellschaft mbH	Breidenbach	50
Südharz-Asphalt Verwaltungsgesellschaft mbH	Herzberg am Harz	38
Treuhandgesellschaft der Kieswerke Naß- und Trockenabbau Gröningen mbH	Gröningen	50
VAMA Vereinigte-Asphalt-Mischwerke Aachen Verwaltungsgesellschaft mbH	Alsdorf	45
Vereinigte Asphalt-Mischwerke GmbH	Büdelsdorf	50
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern	50

## 5. Sonstige Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital in T €	Jahres- ergebnis in T €
AME Asphalt-Mischwerke Eifel GmbH & Co. KG	Sinzig	33	465	-206
amo Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH & Co. KG	Untersiemau	23	3 102 <sup>1</sup>	1 098 <sup>1</sup>
ARGE PRH Pech-Recycling-Hamburg	Hamburg	33	76 <sup>1</sup>	76 <sup>1</sup>
Asphalt-Mischwerke Eifel Verwaltungsgesellschaft mbH	Sinzig	33	47 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
Asphalt-Mischwerke Oberfranken GmbH	Untersiemau	23	29 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
DEBUS Naturstein GmbH & Co. KG	Untersiemau	25	1 924 <sup>1</sup>	901 <sup>1</sup>
Debus Naturstein Verwaltungs-GmbH	Untersiemau	25	29 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
FREIBURGER ERDAUSHUB- UND BAUSCHUTTAUF- BEREITUNGS-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG (FEBA)	Freiburg	25	3 109 <sup>1</sup>	519 <sup>1</sup>
Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. OHG	Schleiz	27	3 176 <sup>1</sup>	249 <sup>1</sup>
HWB Hartsteinwerke Burgk Verwaltungs-GmbH	Schleiz	27	58 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
INTERASPHALT Sp. z o.o.	Obornik, Polen	34	1 101 <sup>1</sup>	90 <sup>1</sup>
SAM Stralsund Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Lüssow	49	250 <sup>1</sup>	299 <sup>1</sup>
SAM Stralsund Asphaltmischwerke VerwaltungsGmbH	Lüssow	49	28 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>
ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH	Duisburg	32	41 424	4 849

<sup>1</sup> Angaben aus Vorjahren

# Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand der Werhahn-Gruppe während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Der neue Deutsche Rechnungslegungs Standard 21 zur Kapitalflussrechnung (DRS 21) wurde im Berichtsjahr freiwillig vorzeitig unter Anpassung der Vorjahreszahlen angewendet. Das Mindestgliederungsschema ist um Positionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Zu den Verfügungsbeschränkungen innerhalb des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Tz. 6 des Konzernanhangs.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung der Kapitalflussrechnung:

in T €	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18 051	227 047
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7 457	-104 518
<b>Free Cashflow</b>	<b>25 508</b>	<b>122 529</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-64 701	-94 099
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-39 193</b>	<b>28 430</b>
Sonstige Veränderung des Finanzmittelfonds	2 243	-2 303
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	286 143	260 016
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>249 193</b>	<b>286 143</b>

## Sonstige Angaben

### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erfüllt worden. Für Mitarbeiter und Gesellschafter bestehen in wenigen Geschäftsbereichen standardisierte Rabatte auf spezifische Werhahn-Produkte. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

## Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

in T €	2014	2013
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	166	52
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	25 614 (440)	35 786 (699)
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	7 273	5 992
Verpflichtungen aus Bestellobligo (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	92 702 (172)	168 478 (-)
Barwert langfristiger Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	88 400 (205)	82 354 (3 316)
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	30 827	28 569
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	10 594 (980)	19 049 (2 102)

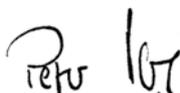
Außerbilanzielle Geschäfte, die über die dargestellten Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehen, bestehen nicht. Für alle erkennbaren Risiken aus Inanspruchnahme von Bürgschaften sind ausreichend Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus wird aufgrund der positiven Wirtschaftssituation der Gesellschaften mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Neuss, 20. März 2015

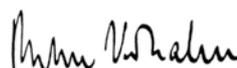
Wilh. Werhahn KG



Kathrin Dahnke



Peter Vos



Anton Werhahn

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Wilh. Werhahn KG, Neuss, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 20. März 2015



Uwe Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



ppa. Sebastian Lelgemann  
Wirtschaftsprüfer



# Anschriften

## Natursteine

Basalt-Actien-Gesellschaft  
Linzhausenstraße 20, 53545 Linz am Rhein  
Tel.: 02644 563-0  
Fax: 02644 563-165  
E-Mail: [info@basalt.de](mailto:info@basalt.de)  
[www.basalt.de](http://www.basalt.de)

### **Geschäftsaktivitäten/Produkte**

Produktion und Vertrieb von Zuschlagstoffen aus Naturstein und bituminösem Mischgut, Logistik-Dienstleistungen, Annahme und Recycling von wiederverwertbaren Baurestmassen, Deponierung von inertem Erdaushub

## Schiefer

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme  
ZN der Wilh. Werhahn KG  
St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg  
Tel.: 02651 955-0  
Fax: 02651 955-100  
E-Mail: [info@rathscheck.de](mailto:info@rathscheck.de)  
[www.rathscheck.de](http://www.rathscheck.de)

### **Geschäftsaktivitäten/Produkte**

Schiefer für Dach, Fassaden und den Innenbereich, Aufsparrendämmsysteme, Dachwerkzeuge und -geräte

## Konsumgüter

ZWILLING J.A. Henckels AG  
Grünwalder Straße 14–22, 42657 Solingen  
Tel.: 0212 882-0  
Fax: 0212 882-347  
E-Mail: [info@zwilling.com](mailto:info@zwilling.com)  
[www.zwilling.com](http://www.zwilling.com)

### **Geschäftsaktivitäten/Produkte**

Zwilling Küche: Messer, Scheren, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Bestecke  
Zwilling Beauty Group: Maniküre, Pediküre, Hand- und Fußkosmetik, Pinzetten  
Friseurbedarf Jaguar/Tondeo: Haarscheren, Elektro-Friseurbedarf

## abcfinance

abcfinance GmbH  
Kamekestraße 2–8, 50672 Köln  
Tel.: 0221 57908-0  
Fax: 0221 57908-126  
E-Mail: [info@abcfinance.de](mailto:info@abcfinance.de)  
[www.abcfinance.de](http://www.abcfinance.de)

### **Geschäftsaktivitäten/Produkte**

Leasingfinanzierung von mobilen  
Wirtschaftsgütern, Miet- und Mietkaufverträge,  
Factoring

## Bank11

Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH  
Hammer Landstraße 91, 41460 Neuss  
Tel.: 02131 6098-0  
Fax: 02131 6098-133  
E-Mail: [mail@bank11.de](mailto:mail@bank11.de)  
[www.bank11.de](http://www.bank11.de)

### **Geschäftsaktivitäten/Produkte**

Absatz- und Einkaufsfinanzierung für den  
mittelständischen Kfz-Handel in Deutschland

## Wilh. Werhahn KG

Wilh. Werhahn KG  
Königstraße 1  
41460 Neuss  
Postfach 10 16 38  
41416 Neuss

Tel.: 02131 916-0  
Fax: 02131 916-400  
E-Mail: [info@werhahn.de](mailto:info@werhahn.de)  
[www.werhahn.de](http://www.werhahn.de)

# Impressum

## Herausgeber

Wilh. Werhahn KG  
Königstraße 1  
41460 Neuss

## Produktion

muehlhausmoers corporate communications gmbh, Köln/Berlin

## Druckproduktion

sieprath gmbh, Aachen

## Fotonachweis

Werhahn, Udo Kampschulte (Seite 6), Christian Olsen (Seite 7), Yvan Travert/Photononstop/afp (Seite 9), Zoran Kolundzija/getty (Seite 10–11), Rygel/CC BY-SA 3.0 (Seite 12), Bruno de Hougues/Gamma/laif (Seite 14), Werhahn/Martin Langhorst (Seite 16–19), Christian Olsen (Seite 21), Werhahn/Martin Langhorst (Seite 23), Grafton Marshall Smith/Corbis (Seite 26), Werhahn/Martin Langhorst (Seite 27), Tesla Motors (Seite 28)



Dieser Geschäftsbericht ist klimaneutral gedruckt auf Naturpapier aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderer kontrollierter Herkunft, zertifiziert nach DIN, ISO und FSC®.



